

WIRTSCHAFTSRAUM

HANAU-KINZIGTAL



WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

Triste Zeiten, viele Risiken, gute Unternehmerideen

Die Energie- und Rohstoffpreise, der dauerhafte Mangel an Arbeitskräften, die Lohn-Preis-Spirale mit ihren steigenden Arbeitskosten sowie die Gefahr einer sinkenden Inlandsnachfrage und schließlich die unbefriedigenden bis verwirrenden politischen Rahmenbedingungen mitsamt einer Neuausrichtung der globalen Lieferketten: Die Unternehmen im Main-Kinzig-Kreis benennen in der letzten IHK-Umfrage gleich fünf Risiken für die Konjunktur – in dieser Reihenfolge. Die theoretisch ebenfalls möglichen Ankreuzmöglichkeiten Finanzierung, Auslandsnachfrage und Wechselkurs werden hingegen kaum als Konjunkturrisiko wahrgenommen.

Wie ist das zu interpretieren? Wir sind den Unternehmerinnen und Unternehmern dankbar für ihre freimütigen Anmerkungen und Rückmeldungen: Nicht nur der Atomausstieg und die unsichere Versorgung mit Strom und Energie wurden kritisiert. Noch häufiger wurde eine Politik bemängelt, die detaillierte Vorgaben erstellt, die im Alltag weder sinnvoll noch praktikabel noch zu überwachen sind, weil auch bei den Behörden Fachkräfte rar sind. „Unsicherheit bremst Konjunktur“ ist deshalb die passende Überschrift über unseren Konjunkturbericht: Die fehlende Planungssicherheit belastet die Unternehmen, in der Industrie klagen darüber besonders viele Unternehmen. Die Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis braucht keine neuen Hilfsprogramme, und sie benötigt keine Subventionen. Was sie braucht, sind Zuversicht, Sicherheit und Planbarkeit. DAS wäre doch mal eine angemessene Aufgabe für die Bundesregierung.

Ich persönlich habe in den vergangenen Monaten immer wieder den Eindruck gehabt, dass die EU-Kommission die strategischen Herausfor-

derungen präziser als die Bundesregierung beschreibt und schneller auf Lösungen verfällt. Das Erste finde ich gut, das Zweite wirkt oft unpraktisch. Es ist prinzipiell sinnvoll, wenn die Europäische Union (EU) versucht, sich unabhängiger von Rohstoffen, Halbzeugen und Komponenten zu machen. Vor allem die chinesische Wirtschaft steht im Verdacht, die im Zuge der wirtschaftlichen Verflechtungen entstandenen Abhängigkeiten einseitig zu ihren Gunsten auszunutzen. Wenn die EU nun über Wege hin zu einem wettbewerbsfähigeren Europa berät und eine Neuausrichtung der Beziehungen zu China anstrebt, dann kommt es sehr auf den richtigen Weg dahin an. Denn Versorgungssicherheit ist wichtig. Aber Freihandel schafft Wohlstand! Seine Begrenzung vernichtet Vermögen und Zukunftsfähigkeit – besonders bei den Ärmeren und im Mittelstand. Von daher ist es wichtig, die Aktivitäten der EU-Kommission und des EU-Parlaments sorgfältig zu betrachten. Freya Lemcke hat dies für uns unternommen. Sie leitet die Vertretung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Brüssel, ist ausgewiesene Sachkennerin – und Speerspitze einer mittelstandsfreundlichen Politik in Europa. Von Europa auf die unterste und uns nächste politische Ebene, die Städte und Gemeinden – hier setzt unsere IHK an. Es ist zielführend und sehr hilfreich für den Gedankenaustausch zwischen Politik und Wirtschaft, dass die Gewerbetorenen im Main-Kinzig-Kreis so gut angenommen werden. Diese oft vom Gewerbeverein mit der IHK und dem jeweiligen Rathaus gemeinsam ausgerichteten zwanglosen Gespräche vermitteln nicht nur Standpunkte, sondern auch viel Wissen – und sei es rund um die Zwänge, denen wir alle unterworfen sind. Wechselseitiges Verstehen hilft immer!



Bild: Marcel Helfert / marcelhelfert.de

Abschließend noch ein Hinweis: Die Wirtschaftsjioren haben ein Hilfswerk für die Erdbebenopfer im Südosten der Türkei auf die Beine gestellt. Ideengeber ist der Unternehmer Ömer Özbekler, der vor einigen Jahren den Kreis der Wirtschaftsjioren Hanau geleitet hat. Wir haben ihn gefragt, wie er auf die Idee zum Projekt kam und wie es gestaltet wird. Ich bin ihm für sein Engagement dankbar, weil er Probleme nicht nur beschreibt (das können in Deutschland viele), sondern sie angeht.

Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Gunther Quidde
Hauptgeschäftsführer

5 Tage – 5 Berufe – 5 Unternehmen

Die Sommerferien rücken näher und damit laufen die Vorbereitungen für die diesjährige „Praktikumswoche“ auf Hochtouren. Für jedes Unternehmen, das Auszubildende sucht, ergibt sich erneut eine wichtige Chance, sich zu präsentieren: Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis können an fünf Tagen in fünf verschiedene regionale Unternehmen hineinschnuppern. Diese Praktikumstage können am Stück absolviert oder über die Ferien verteilt werden.

Dadurch lernen die teilnehmenden Unternehmen interessierte Jugendliche und damit potenzielle Auszubildende kennen. Vorab geben die Firmen an, wann und für welche Berufsfelder sie Tagespraktika anbieten – danach bekommen sie von der Vermittlungsplattform Praktikanten vorgeschlagen, die sich für diese Berufsfelder interessieren.

Mit einem Klick ist der Praktikumsvorschlag angekommen und die Jugendlichen erhalten automatisch alle wichtigen Informationen zu ihrem Tag vor Ort. Von dieser aktiven Vermittlung profitieren sowohl große als auch kleine Unternehmen.

Die „Praktikumswoche“ findet während der kompletten Sommerferien statt – die Schüler können sich aussuchen, in welcher Woche sie mitmachen möchten. Die Aktion organisieren die Stadt Hanau, der Main-Kinzig-Kreis, die Agentur für Arbeit, die Kreishandwerkerschaften Hanau und Gelnhausen-Schlüchtern sowie die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Sowohl für die Jugendlichen als auch für die Unternehmen ist die Teilnahme kostenfrei.

Praktikumswoche
Hanau / Main-Kinzig-Kreis

Neue Talente kennenlernen

Azubis gewinnen in den Sommerferien!

87% der Schüler:innen können sich eine Ausbildung oder ein duales Studium in einem der kennengelernten Unternehmen vorstellen.
Das ergab die Auswertung der Praktikumswochen aus dem Jahr 2022.

Wann: Sommerferien (24.07. - 01.09.)

Wer: Teilnehmende sind Jugendliche ab 15 Jahren aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis

Jetzt kostenlos mitmachen auf www.praktikumswoche.de/hanau-mkk

Scan mich!

powered by staffastic

Logos: IHK, Bundesagentur für Arbeit, Kreishandwerkerschaft Hanau, Kreisverbandeschaft Gelnhausen-Schlüchtern, Stadt Hanau, MKK MAIN-KINZIG-KREIS

Bild: staffastic

Die Praktikumswoche bringt Unternehmen und potenzielle Azubis in den Sommerferien zusammen.

@ <https://praktikumswoche.de/hanau-mkk>

Alles auf einen Blick

AKTUELL

- 6 21 Leitlinien für die Wirtschaftspolitik der EU

SCHWERPUNKT: GEWERBEHALLEN UND INNENAUSBAU

- 8 Lassen sich Flächen effizienter nutzen?
- 10 Gewerbeflächen werden knapp
- 12 Akzeptanz für den Kreislauf-Gedanken? Fehlanzeige!
- 14 5G und mehr
- 16 Neue Innenwelten für das Leben und Arbeiten
- 18 „Der Schlüssel ist der Quotient der Nutzungsdauer“

AUS DEN UNTERNEHMEN

- 20 Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG, Niederdorfelden
- 21 Rohm und Werner Seifen- u. chem. techn. Fabrik GmbH, Sinnatal | Produkt des Monats
- 22 Landgasthof Wittenzellner, Sinnatal
- 23 Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau | Arbeitsjubiläen

AUS- UND WEITERBILDUNG

- 24 Erfolgreiche berufliche Nachqualifizierung
- 25 Super-Azubis 2022 feierlich geehrt | Seminare
- 26 Buntes Bildungsangebot

INTERNATIONAL

- 28 Wettbewerbsfähiges Europa
- 30 Die Auswirkungen des BREXIT auf Mitarbeiterentsendungen

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 32 Integration ukrainischer Geflüchteter in den Arbeitsmarkt

STANDORT

- 34 Unsicherheit bremst Konjunktur

WIRTSCHAFTSJUNIoren

- 36 Der Geistesblitz kam morgens beim Mokka
- 37 Den Spirit der Südwest-Academy erlebt | Termine

IHK INTERN

- 38 Blick in eine digitale Zukunft

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- 40 Änderung IHK-Gebührentarif
Übernahme der Ausstellung von elektronischen Carnets

SERVICE

- 41 Börsen | Online-Adressen
- 42 Handelsregister
- 50 Risikoeinschätzung | Preisindex | Impressum
- 51 Social Media | Zahl des Monats | Wirtschaftskalender



GEWERBEHALLEN UND INNENAUSBAU

8

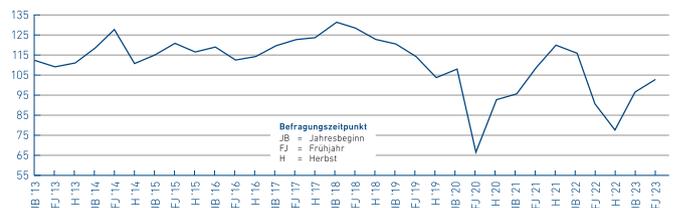
Die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes betreffen nicht nur Immobilien, die für Wohnzwecke genutzt werden. Auch bei den gewerblich genutzten Gebäuden kommt derzeit sehr viel in Bewegung. Unsere altbekannten Gewerbegebiete stehen vor Veränderungen. Es geht um weit mehr als nur den Ersatz von alten Gas- und Ölheizungen durch eine bessere und umweltfreundliche Technik.



INTERNATIONAL

28

Der europäische Binnenmarkt hat das Wirtschaften innerhalb Europas stark vereinfacht und dadurch die Unternehmen wettbewerbsfähiger gemacht. Die bisherigen Fortschritte reichen leider nicht mehr aus, um den globalen Erfolg von Unternehmen zu begleiten. Neue Wege, neue Ansätze und eine neue Agenda sind erforderlich. DIHK-Europaspezialistin Freya Lemcke skizziert die Herausforderungen.



STANDORT

34

Stagnation statt Aufschwung. Immer mehr Risiken türmen sich auf. Die Unsicherheit bei Verbrauchern und Unternehmen wächst. Obwohl die Inflation nicht weiter steigt und die Lieferketten wieder reibungsloser laufen, enttäuscht die Konjunkturentwicklung. Aber immerhin steht keine tiefe Rezession bevor – so das kurzgefasste Ergebnis der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage.



Bild: www.spessart-tourismus.de

Spessart-Magazin 2023 erschienen

Das neue Spessart-Magazin steckt voller interessanter Informationen und fesselnder Geschichten. Wer darin stöbert, findet Bilder und Texte rund um Kultur, Kulinarik, Naturerlebnisse und Wohlfühlen im Spessart.

Das Magazin wendet sich in erster Linie an Touristen, es eröffnet aber auch hier lebenden Menschen neue Perspektiven und Freizeitmöglichkeiten – zum Beispiel ganz persönliche Wander- und Mountainbike-Empfehlungen. Auch die kulinarischen Angebote regionaler Anbieter könnten auf eine interessierte Leserschaft vor Ort treffen. Viele weitere spannende Geschichten sowie Tipps und Tricks warten auf lokale Entdecker.



@ www.spessart-tourismus.de

21 Leitlinien für die Wirtschaftspolitik der EU



Bild: www.dihk.de

Die IHK-Organisation hat konkrete Lösungsvorschläge für die zukünftige europäische Wirtschaftspolitik zusammengestellt.

79 Industrie- und Handelskammern und ihre Mitgliedsunternehmen aus allen Teilen Deutschlands haben ihre dringendsten Wünsche an die Wirtschaftspolitik der EU in „Europapolitischen Positionen“ zusammengefasst. Diese Vorschläge betreffen insgesamt 21 Handlungsfelder. Dabei geht es aus Sicht der deutschen Wirtschaft in erster Linie darum, den europäischen Binnenmarkt – das Herzstück der europäischen Wirtschaft – zu vollenden. Das bedeutet unter anderem: offene Grenzen, verlässliche Krisenmechanismen, Bürokratieabbau oder Harmonisierung technischer Standards.

Neben dem Binnenmarkt behandelt die Veröffentlichung Themen wie etwa internationale Märkte, Corporate Social Responsibility, EU-Finzen, Steuern, Industrie und Innovation, Mittelstandspolitik, Energie und Klima, Umwelt, Verkehr und Mobilität, Regional- und Strukturpolitik, Bildung, Beschäftigung und Integration, bessere Rechtsetzung, Datenschutz oder Wettbewerbsrecht.



@ www.dihk.de

Webinare für Einzelhändler

Welche aktuellen Entwicklungen kennzeichnen die Handelswelt? Wie können sich Einzelhändler von ihren Wettbewerbern abheben? Was benötigen Einzelhändler, um den sich stetig verändernden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden? Weitere Stichworte wie Fachkräftegewinnung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Omnichannel und Kundenzentrierung umreißen die vielfältigen Herausforderungen, vor denen die Einzelhandelsunterneh-

men aktuell stehen. Klassiker wie die Laden- oder Schaufenstergestaltung, aber auch Kassen- und Zahlssysteme beziehungsweise physische Sicherheit kommen noch hinzu. Um dem Informations- und Austauschbedarf der Branche gerecht zu werden, haben die hessischen IHKs eine gemeinsame Webinar-Reihe für Einzelhandelsunternehmen ins Leben gerufen. Die nächsten Online-Werkstattgespräche behandeln am Donnerstag,

15. Juni, und Donnerstag, 22. Juni, die beiden Themen „Rechtssichere Webseite“ sowie „Welcher Vertriebskanal passt zu meinem Betrieb?“.

Anmeldungen sind online möglich.



@ www.hihk.de

IHK-Bezirk in Zahlen aktualisiert



Anzahl der Arbeitsplätze, Pendlersaldo, Kaufkraft pro Kopf, Gewerbesteuerlast oder die Menge der vor Ort lebenden Menschen: Gute Kennzahlen, die schnell zu finden sind, erleichtern Unternehmen aus allen Branchen die Arbeit. Seien es Erweiterungen, Neuansiedlungen oder schlicht Ersatzinvestitionen: Wer die Stärken und Schwächen seines Umfeldes besser einschätzen kann, tut sich leichter. Bislang enthielt das jedes Jahr neu aufgelegte Falblatt „IHK-Bezirk in Zahlen“ diese Kennzahlen. Die Reihe wurde in diesem Jahr eingestellt. Die Kennzahlen finden sich ab sofort nur noch online. Hier einige Fakten, die der Redaktion aufgefallen sind:

141.631: Im vergangenen Jahr erreichte die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Main-Kin-

zig-Kreis den bislang höchsten Wert (Stichtag: 30. Juni 2022).

91.264: So viele Beschäftigte leben im Landkreis und arbeiten auch dort. Die meisten Pendler aus dem Main-Kinzig-Kreis zog es im vergangenen Jahr nach Frankfurt, Offenbach, in den Wetteraukreis und nach Aschaffenburg (Stichtag: 30. Juni 2022).

2.708: Unter diesen von der IHK eingetragenen Auszubildenden befanden sich am 31. Dezember 2022 auch 1.004 aus dem gewerblich-technischen Bereich. Eine Folge von Corona und Demografie: Die Zahl der Auszubildenden sank im Vergleich zum Jahr 2010 um 996.

263.068: Die Anzahl der Personenkraftwagen steigt weiter. 2010 waren es noch 222.826.

25.996: Im Jahr 2010 lag diese Kaufkraft je Kopf im Kreis noch bei 23.957. Jetzt sind es 2.039 € mehr (Inflation nicht rausgerechnet). Die Kennziffer liegt damit weiterhin leicht oberhalb des deutschen Durchschnitts.

www.ihk.de/hanau/mkk-zahlen

Unternehmen wollen Investitionen im Ausland steigern



Quo vadis, Auslandsgeschäft? Die IHK-Organisation hat international aktive Unternehmen befragt.

Der Anfang Mai vorgelegte World Business Outlook der Auslandshandelskammern (AHK) stellt dem Wirtschaftsstandort Deutschland – indirekt – ein wenig erfreuliches Zeugnis aus: Die bereits im Ausland aktiven deutschen Unternehmen wollen ihre Investitionen an den jeweiligen Standorten in den nächsten zwölf Monaten stärker erhöhen, als noch im vergangenen Herbst geplant. Nach Auswertung

der Antworten aus weltweit insgesamt 5.100 Niederlassungen planen derzeit 36 Prozent der Unternehmen höhere Investitionen und nur noch 17 Prozent eine Kürzung der entsprechenden Budgets. „Das ist angesichts des enormen Nachholbedarfs insbesondere aufgrund der Corona-Krise und des Inflationsschocks eine eigentlich überfällige Entwicklung“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Bemerkenswert ist, dass die Investitionsdynamik der deutschen Unternehmen weltweit insgesamt deutlich höher ist als im Inland und dass sie in Nordamerika besonders stark ist.“

www.dihk.de/de/themen-und-positionen/internationales/wbo-fj-23

Väter und Vereinbarkeit

Viele Väter möchten weniger Überstunden machen oder nur vollzeitnah arbeiten. Und die Wechselbereitschaft zugunsten eines familienfreundlichen Arbeitgebers ist bei Vätern hoch, wie eine aktuelle Studie belegt. Wo können Betriebe ansetzen? Welche Vereinbarkeitinstrumente und kulturellen Aspekte greifen hier ineinander? Darum geht es in einer digitalen Multiplikatorenveranstaltung des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“ am 14. Juni von 10.00 bis 12.30 Uhr. Die Teilnehmenden können mit Gästen aus Politik und Wirtschaft aus der Perspektive von Unternehmen beziehungsweise von Eltern über eine väterorientierte Personalpolitik diskutieren.

www.erfolgsfaktor-familie.de

Preis „Berufsbildung ohne Grenzen“ ausgeschrieben

Das Mobilitätsberaternetzwerk „Berufsbildung ohne Grenzen“ zeichnet in diesem Jahr wieder kleine, mittlere und große Unternehmen aus, die sich besonders für den internationalen Austausch von Auszubildenden und jungen Fachkräften engagieren. Unterstützt wird die Preisverleihung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, der Deutschen Industrie- und Handelskammer und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks. Die drei Gewinnerunternehmen erhalten ein professionelles Imagevideo, in dem ihr Engagement für die internationale Mobilität in der Ausbildung sichtbar wird. Bewerbungen können bis zum 1. September 2023 online oder per Post eingewendet werden.

www.berufsbildung-ohne-grenzen.de/unternehmenspreis-2023



Lassen sich Flächen effizienter nutzen?

Neu ausgewiesene Gewerbeflächen sind begehrt in der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Das Angebot ist knapp, der Wettbewerb ist hart. Alle Flächen stehen zudem in Konkurrenz mit anderen Nutzungen. Zusätzlicher Wohnraum wird dringend benötigt. Auch der Ausbau der vorhandenen, zu klein dimensionierten Infrastruktur verlangt nach Grundstücken. Außerdem besteht das Bedürfnis der Bevölkerung nach Naherholung in der Natur. Gefordert wird auch mehr regionaler Anbau von landwirtschaftlichen Gütern. „Für die wirtschaftliche Entwicklung der Region sind deswegen kaum noch Flächen verfügbar“, erläutert Felix Gilcher, der in der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern das Thema Regionalentwicklung betreut. Laut dem Wirtschaftsgeografen werden bei uns längst nicht mehr nur die Großstädte

vom Flächenmangel in ihrer Entwicklung behindert: „Auch die kleineren Städte und Gemeinden im Einzugsgebiet von Frankfurt haben immer weniger Flächen zur Verfügung, die sie als Bauland ausweisen können.“

Mehrstöckig und vernetzt denken

Laut Gilcher wird es „immer wichtiger, die noch verfügbaren und künftig zur Verfügung gestellten Flächen so effizient wie möglich zu nutzen. Unter anderem gilt es, bei der Vergabe von Flächen Grundstücke mit einem zweckmäßigen Zuschnitt zu erhalten. Ungenutzte Teil- und Randflächen sind zu vermeiden. „Die Städte und Gemeinden sollten daher die Obergrenzen für die Grundflächenzahl (GRZ) und Geschossflächenzahl (GFZ) in den Bebauungsplänen ausreizen“, rät der IHK-Spezialist (siehe Tabelle).

Was bedeuten GRZ und GFZ im Einzelfall? „Wenn ein Unternehmen auf einer Gewerbefläche von 10.000 qm produziert oder handelt, dann könnte es beispielsweise bis zu 8.000 qm seiner Fläche mit bis zu drei Stockwerken bebauen“, erläutert Gilcher, und er ergänzt: „Zu berücksichtigen ist dabei, dass auch Garagen, Parkplätze, E-Ladesäulen, Balkone sowie unterirdische Heizungs- oder Tankanlagen in diese Fläche einfließen.“

Diese Werte können, laut Gilcher, „in Ausnahmefällen“ von den zuständigen Bauämtern sowohl unterschritten als auch überschritten werden. Seine Bitte an die Rathäuser: „Für eine möglichst effiziente Flächennutzung sollten die Kommunen bei der Vergabe von Flächen und bei der Aufstellung von Bebauungsplänen die Obergrenzen für GRZ und GFZ nutzen und da, wo es



Die Ausweisung neuer Gewerbeflächen erfolgt in der Region immer seltener. Das behindert die Entfaltung von Unternehmen. Ein möglicher Ausweg sind Nachverdichtungen und neue Nutzungskonzepte im Bestand.

säulen auf den Betriebsgeländen eingespart und die Flächen anderweitig genutzt werden. Derartige Flächen machen im Main-Kinzig-Kreis derzeit bis zu 20 Prozent der versiegelten Bauflächen in Gewerbegebieten aus, so unsere IHK-Erhebung.“

Kleiner Trost: Eine effizientere Nutzung der vorhandenen Flächen steht nicht nur in den Gewerbegebieten an. In gleichem Maße betroffen ist der Wohnraum. Gilcher dazu: „Nur wenn die Innenstädte nachverdichtet und Neubaugebiete flächeneffizient gestaltet werden, kann ein nachhaltiger Umgang mit der Ressource Fläche sichergestellt werden. Diese Aufgabe liegt bei den zuständigen Bauämtern und den kommunalen Parlamenten, die diese Bebauungspläne beschließen.“

möglich und sinnvoll ist, auch darüber hinausgehen.“

Bei bestehenden Gewerbegebieten ist eine Neujustierung überfällig. Eigentümer und Stadt- beziehungsweise Gemeindeverwaltungen sollten miteinander das Gespräch suchen, damit rechtzeitig einvernehmliche Lösungen gemäß den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (siehe Seite 12 und 13) gefunden werden können. Gilcher dazu: „Neben der maximalen Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Bauflächen sollte ebenfalls berücksichtigt werden, dass Dachflächen und Parkplätze mit entsprechender Lage und Ausrichtung auch mit Solaranlagen überbaut werden können. Durch die Errichtung zentraler Einrichtungen, wie Tiefgaragen oder Parkhäuser, die von mehreren Unternehmen genutzt werden, können Stellplätze und E-Lade-

Orientierungswerte laut Baunutzungsverordnung (BauNVO)

Baufläche gemäß Flächennutzungsplan	Grundflächenzahl (GRZ)	Geschossflächenzahl (GFZ)
reine und allgemeine Wohngebiete	0,4	1,2
Mischgebiete	0,6	1,2
städtische Kerngebiete	1,0	3,0
Gewerbegebiete	0,8	2,4
Industriegebiete	0,8	2,4

Die GRZ beschreibt den Anteil der überbaubaren Fläche gemessen an der Grundstücksfläche. Die GFZ gibt die Anzahl der Quadratmeter Geschossfläche an, die je Quadratmeter Grundstücksfläche zulässig sind. Sie ist in der Regel ein Vielfaches der GRZ und gibt so die Anzahl der Geschosse vor. Alternativ zur GFZ kann auch die maximale Gebäudehöhe festgelegt werden. Die Werte sind als Obergrenze zu verstehen.

Quelle: Baunutzungsverordnung §17

Gewerbeflächen werden knapp

Im Kinzigtal wird es noch enger

Das Autobahnnetz, Bahnlinien, der Mainhafen Hanau, der Rhein-Main-Flughafen, die Nähe zu Frankfurt oder ganz einfach die zentrale Lage machen den Wirtschaftsraum Main-Kinzig zu einem begehrten Standort. „In den 29 Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises stehen aktuell und mittelfristig zirka 350 Hektar gewerbliche Flächen zur Verfügung“, verkündet das Referat Wirtschaft, Arbeit und digitale Infrastruktur des Main-Kinzig-Kreises auf seiner Homepage. Doch es wird langsam eng. Und es wird noch viel enger werden.

Die Konversionsflächen der US-Armee sind umgewandelt. Größere zusammenhängende Flächen stehen aktuell nur noch im Ostkreis mit dem Industriegebiet West II in Steinau a. d. Str. (rund 20 ha) und den Gewerbegebieten Landwehr / Reitstück in Schlüchtern (unter 2 ha) und Rauher Berg in Bad Soden-Salmünster (circa 1,5 ha) zur Verfügung. In

vielen Kommunen würden noch „Abrundungen“ mit Flächen um etwa 5.000 qm vorgenommen. Die Quadratmeterpreise reichen von 120 bis 200 € im Westkreis über 80 bis 150 € im Raum Gelnhausen bis um 20 Euro in Sinntal. Spitzenwerte erzielt Hanau mit bis zu 250 € und mehr. Discounter und großflächiger Einzelhandel, die Themenparks Einkaufen, sorgten bis vor zehn Jahren für einen Run auf Gewerbeflächen. Es folgten die Logistiker. Doch mangels Flächenangebot habe die Nachfrage nachgelassen, sagt Holger Ullrich. Das neue „Überthema“, zumindest im Westkreis, sind Rechenzentren, erklärt der Diplomingenieur, zuständig für die Kreisentwicklung im Bauordnungsamt des Main-Kinzig-Kreises.

Der Bedarf für Wohnen, Gewerbe und Infrastruktur bleibt mittelfristig hoch. Erst mit der Neuaufstellung des Regionalen Flächennutzungsplans beziehungsweise Fortschreibung des

Regionalplans können neue Flächen dargestellt werden. Kommunen formulieren aktuell ihren Flächenbedarf für die nächsten zehn bis 15 Jahren, so der zeitliche Entwicklungshorizont dieses Planungsinstrumentes. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain und das Regierungspräsidium erarbeiten auf dieser Grundlage einen ersten Vorentwurf, der anschließend in die Bürger- und Fachplanungsträgerbeteiligung geht. Der Vorentwurf soll Ende des Jahres vorliegen. Anschließend werden die eingehenden Stellungnahmen sach- und fachgerecht abgewogen. Auf Grundlage dieser Abwägung wird ein neuer Entwurf erarbeitet, informiert Steffen Schomburg, Bauamtsleiter des MKK.

Im engen Kinzigtal von Langenselbold bis Bad Soden-Salmünster unterliegen neue Baugebiete aufgrund von Landschaftsschutz, Hochwasserschutz, Topografie, Autobahn und Eisenbahn starken Restriktionen. Die Konsequenz: Im Kinzigtal wird es in den nächsten Jahren noch sehr viel enger werden. Größere Freiräume bleiben unter anderem im Hanauer Becken in Richtung Nidderau und Hammersbach.

Und ein weiterer „Konkurrent“ drängt auf den Markt. Seit Jahresbeginn genießt der Bau von großflächigen Photovoltaikanlagen auf Freiflächen durch den Bund eine so genannte Privilegierung. In einem Korridor von 200 m entlang von Autobahnen und Bahntrassen können Solaranlagen ohne Bebauungsplan errichtet werden.



Bild: www.steinau.eu

Jan Topitsch

Freier Journalist,
Hammersbach

Erweiterungsflächen gibt es nur noch in wenigen Gewerbegebieten, etwa in Steinau a. d. Str.

Malerische Kulisse für einzigartige Events

Seehotel Niedernberg - Das Dorf am See

DAS DORF AM SEE ...



Weil das Gute liegt so nah..

Nur wenige Autominuten von der Rhein-Main-Region entfernt, finden Sie eine einzigartige Kulisse, eine Hotelanlage, die sich wie ein Dorf längs des Niedernberger Sees schmiegt.

Egal ob ein erholsames Wellnesswochenende mit dem/der Partner:in, ein Mädelsurlaub, ein spontaner Kurztrip oder ein Seminar: Im Seehotel Niedernberg kommen Sie ganz auf Ihre Kosten.

Übernachten Sie in herzlich eingerichteten Zimmern oder reservieren Sie eine Panorama-Suite für einen außergewöhnlichen Aufenthalt. Wer es etwas moderner bevorzugt, der bucht ein Zimmer im Herrenhaus, wer das Verspielte liebt, der sollte die Wellness-Scheune Wolke 7 buchen. Die ideale Lokation für Jungesellinnen oder Freundinnentreffen, wo ausgiebig lange Gespräche und lautes Lachen keinen anderen Hotelgast stören. Individuell zusammengestellte Hotel-Pakete und Wellness-Arrangements runden das Angebot ab und können über das ganze Jahr gebucht werden. Zum Seehotel gehören 107 Hotelzimmer, ein modern ausgestattetes Tagungszentrum sowie ein Wellnessbereich.

Events die zu Erlebnissen werden

Im geschützten Rahmen des Dorf am See, findet jeder die Lokation, die am

besten zum geplanten Event passt. Ob im urigen Blockhaus mit fantastischem Blick über den See, auf der Insel in der großzügigen Finca im mediterranen Stil oder in der urigen Reblaus, dem Weinladen. Jeder der Räume ist durch seinen eigenen Charakter und sein ganz besonderes Flair eine Quelle der Inspiration für jede/n Eventplaner/in. Das Seehotel ist ein wahrer Erlebnisort, der es ermöglicht, ganz unterschiedlichen Kundenwünschen, Veranstaltungsarten und -zielen, gerecht zu werden.

Dank einer engagierten Crew, den „Dorfbewohnern:innen“, werden die Gäste auf professionelle Art und Weise mit viel Herzblut umsorgt. Eine internationale Küchenbrigade, unter der Leitung des Küchenchefs Karim Lohr, sorgt dafür, dass bei der Zubereitung der Speisen besonderer Wert auf hochwertige Produkte, mit Verzicht auf künstliche Aromen, gelegt wird. Dies beginnt bei der Zubereitung des großzügigen Frühstückbuffets in der Dorfküche. Des Weiteren werden mittags und abends saisonale Speisen im Restaurant „elies“, der Orangerie oder im Sommer, auf einer der Terrassen serviert. Abgerundet wird das Angebot mit Kuchen und Törtchen aus der hauseigenen Patisserie im „Hannes“ oder einem frischen Smoothie in der neuen Inselbar im Bootshaus.



Sie sind neugierig geworden und planen bereits Ihren Trip ins Dorf am See? Dann nehmen Sie gerne Kontakt auf. Das Team freut sich auf Ihren Besuch!



Seehotel GmbH & Co. KG

Leerweg | 63843 Niedernberg

Telefon: 06028/999-0

E-Mail: mail@seehotel-niedernberg.de

www.seehotel-niedernberg.de

Akzeptanz für den Kreislauf-Gedanken? Fehlannonce!

Fassaden: Auf was sollten Investoren bei Gebäude- und Hallensanierungen achten?



Umweltschutz, Gesetze, Finanzierungsfragen – der Sachverständige und Buchautor Dieter Eimermacher (r.) erläuterte IHK-Mitarbeiter Dr. Achim Knips (l.) die Herausforderungen, vor denen Eigentümer von gewerblich genutzten Gebäuden und Hallen in den kommenden Jahren stehen.

Eine alte, unbeheizte Lagerhalle sorgt beim politisch gewollten Klimaschutz für keine Probleme. Aber solche Scheunen sind selten zu finden und nur wenig nütze. Normalerweise kennzeichnen gewerblich genutzte Immobilien drei Dinge: Sie sind ein wenig in die Jahre gekommen, unzureichend gedämmt, was die Heizkosten erhöht, und weisen eine Statik auf, welche das Dach ungeeignet für Photovoltaik und Begrünung macht. An diese Punkte wurde seinerzeit beim Bau nicht gedacht. Das erschien auch nicht erforderlich: Solche Gebäude sind, anders als Wohnhäuser, nicht für eine generationenübergreifende Lebensdauer vorgesehen. Nach einer Lebensdauer von vielleicht 25 bis 40 Jahren sollten sie durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt werden. Nun machen die Klima-

schutz- und Nachhaltigkeitsdiskussionen einen Strich durch diese Planung.

Ein echtes Problem altert heran

Für die Eigentümer solcher Gewerbeimmobilien hat die einst rentable Bauweise nun wenig erfreuliche Folgen. Betroffen sind ganze Gewerbegebiete. Dort sorgen Verdichtung und Versiegelung für massive ökologische Beeinträchtigungen sowohl an heißen Sommertagen als auch bei Starkregen. In mikroklimatisch besonders belasteten Gewerbehallen drohen Zielkonflikte rund um den Arbeitsschutz – gesundheitliche Beeinträchtigungen der Mitarbeiter sind nicht auszuschließen. Ein stromfressendes und damit teures Wegkühlen der Wärme aus den Hallen in die Umwelt wäre zwar technisch möglich, würde aber außerhalb der Ge-

bäudehülle zusätzliche Hitze erzeugen und alle Probleme draußen verschärfen. Das wiederum kann keine Kommune zulassen wollen. Andererseits: Zu viel Wärme im Gebäude schadet oft in der Produktion und im Lager. Der Abriss solcher Gewerbehallen kommt unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit zunehmend weniger infrage. Ein nicht ganz billiger Ausweg wären zusätzliche Einhüllungen der vorhandenen Gebäude – mit energetischen und ökologisch geforderten Komponenten. Das ist zwar teuer, aber dazu wird es vermutlich oft kommen.

Es gibt viele Zielkonflikte

Neue Gewerbeflächen lassen sich kaum noch ausweisen. Gegen den Flächenfraß und den zusätzlichen Verkehr wehren sich nicht nur die Anwoh-

Literaturtipp

Dieter Eimermacher: Klimaschutz und Nachhaltigkeit – So werden unsere Immobilien grün. Zukunftssicher in Immobilien investieren mit ESG, SDG, C2C, Green Deal & Co., Verlag Edition Immobilien und Werte, Frankfurt 2022, 186 Seiten, 21,90 €.

ner. Stattdessen ist mehr Biodiversität gewünscht. Aber eine Reaktivierung bereits vorhandener Gewerbeflächen ist mühselig. „Ich erlebe Friktionen an vielen Stellen und ohne Kompromisse geht nichts“, sagt Dieter Eimermacher, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Autor des Buches „Klimaschutz und Nachhaltigkeit – So werden unsere Immobilien grün“ mit Wohnsitz und Büro in Steinau a. d. Str. Es wird gemeinhin kleinteilig gedacht: Nach der Aufgabe eines Standorts, zum Beispiel wegen Insolvenz eines Betriebes, kann im Einzelfall eine Neunutzung gelingen – aber nur, wenn denn die Verwaltung mitdenkt. „Das sperrige Wort Bestandspflege finden weder Eigentümer chic noch Rathausverwaltungen, Parlamente oder Architekten. Jenseits des Begriffs Denkmalschutz ist da kaum etwas in Bewegung“, weiß Eimermacher. Wäre das anders, wären für mehr Nachhaltigkeit unerlässliche Bestimmungsgrößen längst verändert worden.

Noch findet der Kreislauf-Gedanke am Bau kaum Akzeptanz. Bereits genutzte Baumaterialien stoßen bei Planern, Prüfern, Behörden und Bauherrn auf Skepsis. Mögliche Haftungsfragen bei Zweit- oder Drittnutzungen sind noch immer ungeklärt. Das dazu erforderliche Studium von Bauakten wäre sehr zeitaufwendig, da diese häufig noch nicht digitalisiert sind. Darüber hinaus können jahrzehntealte und neue Normen kaum miteinander auf einen Nenner gebracht werden. „Das ist vor allem beim wichtigen Brandschutz ein echtes Problem“, gibt der Sach-

verständige zu bedenken. Sehr teure Sanierungen und der Rückbau von Schadstoffen wie Asbest machen die Ausgangslage nicht einfacher.

Ein erstes Fazit: Die Recycling-Idee von der Wiege über die Bahre bis zur neuen Wiege, das englische Cradle to Cradle (C2C), stößt im Gewerbehallenbau allenthalben auf Widerstände. Sollten die Eigentümer von Gewerbehallen nun beruhigt die Augen verschließen, werden sie schon sehr bald in einer ungemütlichen Welt aufwachen. Der Grund: Die Geldhäuser werden gezwungen sein, einen schmerzlichen Schlussstrich mit ihnen zu ziehen.

Der Immobilien-Tod kommt durch die Bank

Mehr Nachhaltigkeit wird gefordert. Das diffundiert in alle Bereiche des Wirtschaftens. Stark betroffen ist auch die Energieeffizienz von Gebäuden, da Immobilien ein besonders großer CO₂-Emittent sind. Schon bald werden unsanierte Immobilien nicht mehr finanzierungsfähig sein. „Aufgrund der europäischen Taxonomie-Verordnung wollen die Banken und Sparkassen das Risiko unsanierter Immobilien nicht, also werden sie sich von diesen Kunden bald verabschieden“, fürchtet Dieter Eimermacher. Der Sachverständige sieht aber nicht nur in den Finanzierungsfragen einen Treiber hin zu mehr Nachhaltigkeit. Auch die Nutzer wollen zwingend Klimaneutralität – aus Imagegründen und weil ihre Kunden dies verlangen.

In diesem großen Gemälde haben nur Gebäude mit guten Energieeffizienzklassen Zukunft und damit auch „Green Lease“-Mietverträge. „Nicht nur die gewerblichen Kunden, auch die Mieter werden aus eigenem Interesse ein gewaltiges Wörtchen dabei mitreden. Ich erwarte schon bald veränderte Refinanzierungen, beispielsweise über Green Bonds“, ergänzt der Sachverständige. Die von der EU eingeführten Regeln zur Taxonomie und damit zur Finanzierung von nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten werden

dafür sorgen, dass die Geldhäuser sogenannte „Green Bonds“ gemäß dem Green Deal der Europäischen Union (EU) als nachhaltige Investments verkaufen. Es eröffnen sich folglich auch neue Chancen für Geldanlagen und Geschäfte.

Noch ist die Bauwirtschaft nicht auf diese Schwemme an Investitionen ausgelegt. Auch reicht die Stromversorgung in den Gewerbegebieten nicht aus, um die vielen Wärmepumpen, Solaranlagen & Co. zu betreiben oder um den dort gewonnenen Strom ins Netz einzuspeisen. „Nicht nur die Bürger, auch die vielen kleinen und mittleren Unternehmen werden rund um die Umsetzung des Green Deals der EU derzeit alleingelassen. Es fehlt ein Masterplan, um den Zangenangriff von verbesserter Energieeffizienz und verstärkter Nutzung regenerativer Energien zu schaffen. Mir ist auch nicht klar, wie die Behörden die geforderten Maßnahmen überprüfen wollen. Nur wenn sehr bald die Bremsen gelöst werden, kann dieser gesetzlich längst geforderte Umbau gelingen“, gibt Eimermacher zu bedenken.

Die Milliardensummen für die anstehenden Erneuerungen dürften aber aufseiten des Staats grundsätzlich vorhanden sein. Sie werden vor allem über die Besteuerung von CO₂ kommen.

Kennen Sie das Gebäudeenergiegesetz?

Das noch junge Gesetz gilt seit November 2020 und ist – wie auch seine Novelle 2022 (!) und die erneut anstehende Novelle (!! – als Fundament für die Wärmewende bei Immobilien gedacht. Geschaffen werden soll ein Rechtsrahmen, der das Energieeinspargesetz, die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz zusammenführt.



www.ihk.de/hanau/klimawandel

5G und mehr

Kommunikationstechnik: Auf was sollten Investoren bei Gebäude- und Hallensanierungen achten?

Der moderne Mobilfunkstandard 5G lässt sich schon heute problemlos in Bestandsgebäuden installieren. Dazu braucht es noch nicht einmal einen Funkmast in der Nähe. Die erforderlichen Frequenzen lassen sich für einen definierten Abdeckungsbereich jederzeit als Insellösung beschaffen. Ein solcher Einbau bietet Vorteile: Ein schneller, kabelloser Datentransfer innerhalb von Werkshallen kann zum Beispiel den Maschinenpark effizienter steuern oder auch die Logistik beschleunigen,

ohne dass aufwändig Kabel verlegt werden. Derartige Systeme funktionieren autark, was für die Datensicherheit ein wichtiger Gesichtspunkt sein kann. Sie lassen sich aber auch mit einer – konventionellen – Schnittstelle in die Außenwelt versehen. Darauf macht Uwe Hildmann aufmerksam. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der „B. Schmitt mobile GmbH“ mit Hauptsitz in Frankfurt. Der gelernte Telekommunikationselektroniker arbeitet schon seit über 25 Jahren in

dem vor rund 90 Jahren gegründeten Traditionsunternehmen. Aus dem einstigen Vertragsgroßhändler von Bosch ist längst ein 120 Mitarbeiter zählender Spezialist rund um die Telekommunikation mit zehn Filialen in Hessen geworden, darunter eine in Wächtersbach. Auch in Nordrhein-Westfalen gibt es eine Dependence. Mit der Tochter MEGAHERTZCOM GmbH in Odelzhausen, zwischen Augsburg und München gelegen, ist der Funkfachhändler und Partner rund um analoge und digitale Funklösungen auch in Schwaben und Oberbayern aktiv.



Daten- und Funknetzautobahnen schaffen Sicherheit

„Investoren sollten bei ihren Baumaßnahmen nicht allein über den Mobilfunk nachdenken. Eine bessere Konnektivität über Daten- und Funknetzautobahnen eröffnet viele weitere Vorteile“, berichtet Hildmann anlässlich eines Betriebsbesuchs durch die IHK. Neben der gesteigerten Wertigkeit der Immobilien und einer höheren Effizienz in den betrieblichen Abläufen durch das Nutzen von Funk sollte auch „der Faktor Sicherheit und Arbeitsschutz mitbedacht werden. Immer mehr Arbeitnehmer arbeiten allein oder weitab von ihren Kollegen, zum Beispiel in Rechenzentren oder in Lagerhallen. Wenn diese Menschen stürzen, sich verletzen oder aus anderen Gründen plötzlich nicht mehr arbeitsfähig sind, dann können unsere Systeme lebensrettend sein“, ergänzt der Gebädefunkspezialist. Eine autarke Funkkommunikation, die vom öffentlichen System losgelöst ist, kann auch an vielen anderen Stellen helfen – etwa indem Kommunikationsgeräte Lkw-Fahrern zur Verfügung gestellt werden. Das kann die Abrufzeiten in der Logistik verkürzen – die Ausrede „kein Empfang!“ verfängt nicht mehr.

Uwe Hildmann, Geschäftsführer B. Schmitt mobile GmbH, berät auch zu Schaltschränken mit intelligenten Gebädefunklösungen.



5G geht auch inhouse.

Bild: Andrey Popov - stock.adobe.com

Achtung bei Sanierungen oder Umbau von Gebäuden

Wenn Hallen oder Gebäude energetisch saniert werden, sind „die Anforderungen für eine uneingeschränkte Funktion des Einsatzstellenfunks der Feuerwehr zu berücksichtigen“, so Hildmann. Ob digital oder analog: Im Bereich der Behörden und Organisationen mit Si-

cherheitsaufgaben, abgekürzt BOS, können sich durch Dämmungen oder Einhüllungen Probleme mit der Erreichbarkeit ergeben. Besteht kein guter Empfang mehr, könnte das Rettungseinsätze verzögern. BOS-Gebäudedefunksysteme sind hier die Lösung, sie sollten aber frühzeitig eingeplant und rechtzeitig mit eingebaut werden.

„Wenn der Brandschutz erst einmal ein Gebäude nicht freigeben kann, weil gegen die BOS-Auflagen verstoßen wurde, dann ist der Ärger vorprogrammiert. Mit einer frühzeitigen Messung, die neben uns auch viele Fachunternehmen vornehmen, lässt sich diese Hürde frühzeitig und ohne große Kosten nehmen“, merkt der Funkspezialist an.

Stellt sich die Frage: Welche dieser Dienstleistungen kann in Wächtersbach geordert werden? Keine! Die Mitarbeiter in der dortigen Globus-Filiale beraten und bedienen Endkunden und kleinere Gewerbetreibende rund um Mobilfunkgeräte, Glasfaserkabelanschlüsse sowie Festnetzanschlüsse und Endgeräte beziehungsweise kleine lokale Netzwerke. Alle größeren Aufträge werden vom Stammhaus in Frankfurt aus bearbeitet. Das Wächtersbacher Team stellt aber gerne den Kontakt zur Zentrale her.



Fenster aus eigener Produktion!

Wir machen Ihre Räume lebendig. Genießen Sie perfekte Aussichten.



Elementebau Höfler GmbH
 Lützelhäuser Str. 18
 63589 Linsengericht
 Telefon: 06051 6000-0
www.hoefler-fenster.de



GRÜN IST DAS NEUE COOL!

Haben Sie den Dreh schon raus?
 Gut leben und dabei bestens leben.
 Unser Nachhaltigkeits-Kompass zeigt Ihnen einfache Wege:

- Besser leben.
- Gut wohnen.
- Richtig anlegen.

Testen Sie uns:



mehrwert.frankfurter-volksbank.de/kompass

Frankfurter Volksbank
 RHEIN / MAIN

Krämerstraße 12, 63450 Hanau, Telefon 06181 276-0

Neue Innenwelten für das Leben und Arbeiten

Der Baustoffhandel konnte in den vergangenen Jahren zwar gute Umsätze verzeichnen, sah sich aber dennoch mit teils erheblichen Herausforderungen wie Lieferengpässen konfrontiert. Mit Beginn der Corona-Jahre verändern sich zudem viele Bedürfnisse auf Seiten der Kunden. Diese Marktveränderungen, zu denen nun auch die anziehenden Zinsen für das Baugeld gehören, beeinflussen die tägliche Arbeit der Großhändler. Was bedeutet das für die Unternehmen? Wir haben bei einem Marktneuling und einem alteingesessenen Baustoffhändler nachgefragt – bei der Esbauma GmbH in Maintal und der Stupp Baustoffe GmbH in Bad Soden-Salmünster.

Ganz große Formate und mehr

Ein besonders gutes Beispiel für diesen Wandel, der im Kern eine Neuaufstellung ist, bietet die Esbauma GmbH in Maintal. Das vor vier Jahren in Frankfurt gegründete Unternehmen hat sich auf den Groß- und Einzelhandel mit Fliesen für Böden, Wände, Fassaden im Innen- und Außenbereich sowie Arbeits- und Küchenplatten spezialisiert. Ein weiteres Segment bilden die Badezimmer-Waren. Das vier Mitarbeiter beschäftigende Unternehmen bedient Geschäftskunden wie Bauträger, die Einkaufszentren, Läden, Restaurants, Geldhäuser, Hotels oder Einfamilienhäuser und Wohnungen errichten, es beliefert aber auch Endverbraucher. „Seit dem Jahr 2020 erschließen wir den deutschen Markt von Maintal aus. Dank unseres 125 qm großen Showrooms mit eigener Badausstellung und dem begehbaren, 1.200 qm großen Lager können wir unsere gewerblichen und privaten Kunden perfekt bedienen“, berichtet Country Manager Gökhan Uzuner. Die Maintaler Tochterfirma eines türkischen Famili-



Das Esbauma-Team mit Verkäufer Yasin Oymak, Country Manager Gökhan Uzuner und Empfangsmitarbeiterin Beyza Bas (v. l.) bedient Geschäftskunden und Endverbraucher gleichermaßen.

enunternehmens aus Ankara punktet vor allem mit Fliesen, die eine Größe von bis zu 120 x 240 cm haben können. So große Formate eignen sich nicht nur für Fassaden, repräsentative Empfangsbüros und Eingänge, sie werden zunehmend auch von Endverbrauchern nachgefragt. „Weniger Fugen im Bad und schöne große Fliesen in den Wohnräumen anstatt Teppichböden oder Laminat – das schätzen die Menschen heute im Homeoffice. Das sieht nicht nur besser aus. Weniger Bau- und Reinigungschemie und mehr Pflegekomfort sind weitere, nachvollziehbare Gründe“, schmunzelt Verkäufer Yasin Oymak. Für ihn ist es kein Wunder, dass sich sogar die Online-Bestellungen von Fliesen seit Beginn gut entwickeln. Noch ist das kleine Unternehmen vorzugsweise im Ballungsraum Frankfurt-Rhein-Main aktiv, aber das soll sich in den kommenden Jahren ändern. Hochwertige und ästhetische

Keramikfliesen, Terrassenplatten, Küchenarbeitsplatten aus Porzellan, Toiletten, Waschtische, Badmöbel, Armaturen und Vorwandelemente in sehr vielen Größen, Designs und Farbkombinationen sind auch in anderen deutschen Landstrichen gefragt.

Der Verkauf über das Internet, die gute Zusammenarbeit mit Handwerkern, die auch größere und schwere Formate beherrschen, sowie viel Mund-zu-Mund-Propaganda sorgen für eine gute Nachfrage nach dem Nischenprodukt, die allerdings im Zuge der zuletzt gestiegenen Bauzinsen nicht weiter anzieht. Dass erste Baumärkte die Fliesen bereits anbieten, hilft dem Groß- und Einzelhändler bei der Markterschließung genauso wie das gut gefüllte Lager.

Preissensibel und profitabel

Aus dem eher ländlich geprägten Romsenthal, einem Stadtteil von Bad So-

den-Salmünster, bedient die Stupp Baustoffe GmbH die nahe Umgebung und das gesamte Rhein-Main-Gebiet mit Baumaterialien – bis nach Darmstadt und Wiesbaden. Zum Portfolio gehören alle beim Haus- und Gewerbebau erforderlichen Baustoffe – vom Keller bis zum Dach, einschließlich Garten- und Landschaftsbau. „Nur Heizungen und Bäder führen wir nicht, wohl aber Fliesen“, berichtet Geschäftsführer Alfred Stupp, der vor gut 30 Jahren das familiengeführte Traditionsunternehmen übernommen hat.

Gemeinsam mit seinem 25 Mitarbeiter zählenden Team hat der Bauingenieur mit abgeschlossener Weiterbildung zum Energieberater das Großhandelsunternehmen so ausgerichtet, dass die einkaufenden Handwerker und Bauträger optimal bedient werden. Fundierte Beratungsgespräche mit den Endkunden sind in den freundlich-offen gestalteten Geschäftsräumen folglich an der Tagesordnung. Der Großhändler ist zudem Mitglied in der Gruppe „i&M Bauzentrum“ und kennt darüber den nationalen Markt bestens.

„Ärgerlich“ ist für den Großhändler, dass die Politik mit ihren kleinteiligen Vorgaben so sehr über das Ziel hinausgeschossen ist, dass jetzt außer viel Bürokratie kaum noch Freiraum für eine optimale Kundenbetreuung vorhanden ist. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist die Energieberatung: „Die ist seit einigen Jahren faktisch gestorben, weil nur noch externe Beratungen gefördert werden. Doch die sind sehr teuer“, weiß Stupp.

Schon seit Jahren klagt die Baubranche, dass für die Kunden nicht ersichtlich ist, ob die externen Berater wirklich fachlich fit sind. Die Konsequenz ist im Kern irrsinnig: Private Bauherren können oder wollen sich die luxuriösen Energieberatungen trotz staatlicher Förderungen nicht leisten – und verbauen viel zu oft energetisch schlechte Materialien, die zudem auch nicht fachmännisch angebracht werden. Auf der anderen Seite sind die Auftragsvo-

lumina von privaten Bauherren für gute Energieberater so gering, dass sich der Aufwand auch von dieser Seite her nicht lohnt.

Eine weitere Belastung kommt durch die massiv gestiegenen Preise für Dämmmaterialien: „Bei den aktuellen Preisen und Amortisationszeiten von bis zu 50 Jahren liegt viel Geschäft brach. Die Hersteller bedienen den Markt kaum noch. Die kommen erst zurück, wenn wieder Planungssicherheit herrscht“, erwartet der Baustoffhändler. „Der massive Rückgang bei den Baugenehmigungen, die von der Politik deutlich verfehlten Ziele beim Wohnungsbau und die Tatsache, dass erste

Bauherren ihre ungenutzten Grundstücke wieder an die Gemeinden zurückgeben, sprechen Bände.“

Und doch ergeben sich neue Geschäftschancen – momentan vor allem im Gewerbebau und beim Bau von Mehrfamilienhäusern im ländlichen Raum. Dort stehen nun Nachverdichtungen an, während neue Eigenheime nicht mehr gewünscht sind. Viele findige Bauträger ergreifen schon jetzt diese neue Chance, und sie berücksichtigen dabei die hohe Preissensibilität der Endverbraucher. Baustoffhändler Alfred Stupp erwartet folgerichtig zunächst „eine Durststrecke“ in der gesamten Branche, erkennt aber zugleich neue Chancen.



Großhändler Alfred Stupp arbeitet eng mit Bauträgern und Handwerkern zusammen. Er berät auch Endkunden.

„Der Schlüssel ist der Quotient der Nutzungsdauer“

Architekt Christoph Rack zum Thema Gewerbeimmobilien

Grandeur steht für Größe, Pracht, Erhabenheit. Von Pracht und Erhabenheit der Vergangenheit ist nichts geblieben. Bei modernen Gewerbeimmobilien zählt Größe, entstanden aus der Kombination geringer Kosten bei maximaler Funktionalität. Es gibt Ausnahmen: die CI-Factory von Engelbert Strauß bei Schlüchtern, der IT-Cube von Evonik in Hanau-Wolfgang, das Logistikzentrum der Gebrüder Heinemann in Erlensee. Die typische Gewerbeimmobilie ist heutzutage rechteckig, praktisch, aber nicht immer gut gewappnet für die Zukunft. Stichwort Klimawandel: Hitze und Starkregen sind nicht nur für Logistikhallen eine Herausforderung. Stichwort Nachhaltigkeit: Ist es überhaupt möglich, eine Gewerbeimmobilie probat für die Anforderungen der Zukunft zu gestalten?

Das IHK-Magazin hat nachgefragt bei Christoph Rack. Der Architekt ist Geschäftsführer der Rack Architekten GmbH in Gelnhausen. Sein Büro ist aktiv im Gewerbe- und Industriebau, im Lebensmittel-Einzelhandel, aber auch im Bereich der öffentlichen Hand und im Wohnungsbau.

Herr Rack, ist der heutige Gewerbebau für einen Architekten langweilig geworden?

Rack: Die CI-Factory ist ein gutes Beispiel gelungener Gewerbearchitektur. Hier ist ein Gebäude entstanden, welches sich trotz seiner Größe und Sichtbarkeit der Landschaft anpasst. Sicherlich wünschen wir uns mehr Leuchtturmprojekte dieser Art. Das Gros der Gewerbebauten stellt sich allerdings als einfacher funktionaler Zweckbau dar. Insbesondere beim Industriebau bestimmt die Funktion die Form. Dieser von Adolf Bene in den 20er-Jahren geprägte Begriff des funk-



Christoph Rack hat schon viele Gewerbebauten begleitet.

tionalen Zweckbaus weckt in uns Erinnerungen an Ästhetik, Materialität und Urbanität. Insofern verstehe ich die Enttäuschung über die ästhetische Ausstrahlung mancher Gewerbegebiete.

Wo sehen Sie die Qualitäten dieser Bauaufgaben?

Rack: Das sind die Organisation der Gebäude und die Abbildung betrieblicher Abläufe in effizienten Strukturen. Aus diesen inneren Anforderungen ergibt sich Wandel und Veränderung. Der Fokus bei diesen Bauaufgaben liegt also insbesondere im Inneren. Nach außen hin ist die Erscheinung oftmals vorgegebenen Vorgaben an Volumen, Strukturen und eben Baukosten geschuldet. Die verloren gegangene Erhabenheit zeichnet sich neben der städtebaulichen Disposition durch Materialität und Gestaltung aus. Hier bedarf es der vermehrten Einsicht der Bauherrschaft, in

diese Baukultur zu investieren, obwohl deren Ergebnis betriebswirtschaftlich schwer messbar ist. Anders sieht das bei Energiefragen aus, da sind Investitionen leichter darstellbar.

Und worin sehen Sie die Herausforderungen der Zukunft?

Rack: In der Vergangenheit wurde insbesondere im Bereich Brandschutz und Energieeinsparung viel erreicht, was heute selbstverständlicher Standard ist. Gegenwärtig sind es Themen wie die Grund- und Bodenschutz-Verordnung, die Einführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Bausektor oder der Bereich Nachhaltigkeit, die uns beschäftigen, aber auch die Inflation und insbesondere der Geldmarkt sind aktuell herausfordernd. Es sind aber auch technische Fragen. Die Verzahnung von Gebäudetechnik und Produktionstechnik sehe ich hier als wichtiges Thema.

Was verstehen Sie unter Nachhaltigkeit?

Rack: Durch die neuen Förderrichtlinien der KfW oder BaFa wird uns ja vor Augen geführt, was Nachhaltigkeit im Gebäudesektor bedeutet. Die zur Erstellung verbrauchten Ressourcen müssen im Verhältnis zu ihrer Nutzungsdauer und dem Aufwand von Wartung und Betrieb gesehen werden. Der Schlüssel in der Betrachtung ist meines Erachtens der Quotient der Nutzungsdauer. Hier steckt insbesondere für den Industrie und Gewerbetunden die große Herausforderung. Nachhaltigkeit entsteht durch langfristiges Aufrechterhalten der Nutzung, und diese Nutzung ist geprägt durch betrieblichen Wandel und die daraus resultierende Anpassung der Gebäude an diesen Wandel. Genau hierin steckt auch die Diskrepanz zwischen Gebäudenutzern und Eigentümern. Für Ersteren finden sich die Gebäudequalitäten in der optimalen Anpassung an die betrieblichen Abläufe, für den Eigentümer stehen Wiederverwertung, Nachnutzung und Vermietbarkeit im Vordergrund. Aber das eigentliche Problem tritt oftmals erst nach Jahren zu Tage. Was passiert im Falle der Expansion? Hier kann ein fehlender Raum ausschlaggebend für den Neubau eines gesamten Objektes sein. Hier bestimmen die Erweiterbarkeit und Flächen-

reserven die Gesamtnutzungsdauer der Gebäude. Den hieraus resultierenden Anforderungen an Grundstücksoptionen oder Reserven steht natürlich der Wunsch nach geringeren Baulandausweisungen entgegen.

Sie meinen also, die Kommunen müssten in den Gewerbegebieten mehr Raum für Expansion lassen?

Rack: Ja, und hier können auch gute temporäre Qualitäten entstehen. Eine Übergangsnutzung einer Erweiterungsfläche als Blühwiese beispielsweise. Es ist auf jeden Fall wichtig, die nächste Expansion immer mitzudenken und zu planen.

Wie sehen Sie die zunehmenden Anforderungen an die Gebäudetechnik?

Rack: Die technische Gebäudeausstattung ist letztendlich der Schlüssel zu Energieeffizienz, leider aber auch oftmals stark kostentreibender Faktor. Richtig spannend wird das natürlich, wenn die Haustechnik und die Produktionstechnik ineinandergreifen. Dann reden wir nicht mehr über CO₂-neutrale Gebäude, sondern über CO₂-neutrale Produktion. Wenn hier früh interdisziplinär gedacht wird, lassen sich dauerhaft große Potentiale zur Kostenreduzierung heben. Leider haben

hier der abrupte Förderstopp der KfW und andere regulatorische Absurditäten viele Projekte zurückgeworfen.

Geht es denn gar nicht mehr ohne Förderungen?

Rack: Wir müssen uns fragen, ob sich Investitionen rechnen, und zwar für den, der sie tätigt. Ist dies gegeben, wie beispielsweise bei der Photovoltaik, wird sich der Markt ohnehin dafür entscheiden. Reden wir allerdings über Lenkungsziele, deren Kosten ein Bauprojekt unwirtschaftlich werden lassen, kann dies durch Förderung überbrückt werden.

Was wünschen Sie sich bei zukünftigen Projekten?

Rack: Insbesondere der Städtebau, also die bauplanungsrechtlichen Verfahren, stellen für uns eine wesentliche Vorgabe bei der Entwicklung von Industrie und Gewerbeliegenschaften dar. Ein frühes Zusammenführen von Gemeinde, Gewerbetreibenden sowie Architekten und Stadtplanern ist hier wünschenswert. So können insbesondere große Projekte umweltverträglich konzipiert und letztlich verbindlich umgesetzt werden.

Das Interview führte Jan Topitsch, freier Journalist aus Hammersbach.



Andreas Mohn
Bankkaufmann (IHK)
zert. Immobilienbewerter (DEKRA)

BEI UNS FINDEN SIE PASSENDE GEWERBEIMMOBILIEN UND VERTRAUENSVOLLE PARTNER

Zusammen mit der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen sind wir Ihr starker Ansprechpartner für Gewerbeimmobilien in der Region Main-Kinzig und Oberhessen.

Sprechen Sie uns gerne an!

06042 888-1903 | andreas.mohn@imaxx.de
63654 Büdingen | Bahnhofstraße 16

www.imaxx.de

Umbau abgeschlossen

Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG, Niederdorfelden



Der Neubau der Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG, im Bild das Verwaltungsgebäude, konnte mit der offiziellen Inbetriebnahme der Produktion nun abgeschlossen werden.

Mit einem symbolischen Festakt hat der hessische Ministerpräsident Boris Rhein Mitte Mai das neue Produktionsgebäude des traditionsreichen Pharmaunternehmens Engelhard Arzneimittel eröffnet. Auf rund 8.000 qm werden im Unternehmen mit Hilfe hochmoderner Anlagen unter anderem die bekannten Marken Prospan®, isla® und Tyrosur® hergestellt und konfektioniert.



Ministerpräsident Boris Rhein hielt die Festrede.

Der Neubau ist aus Sicht des Weltmarktführers die strategische Antwort auf die immens gestiegene Nachfrage nach den Produkten des Familienunternehmens – sowohl im In- als auch Ausland. Die beiden Geschäftsführer Oliver und Richard Engelhard machten vor rund 200 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft deutlich, dass die Eröffnung zugleich „ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Deutschland“, ist. Mit der offiziellen Einweihung endet das größte Bauprojekt in der über 150-jährigen Firmengeschichte des Unternehmens.

Ministerpräsident Boris Rhein würdigte in seiner Laudatio diesen „wichtigen Beitrag zur Erfüllung unserer Vision einer nachhaltigen Sicherstellung der Patientenversorgung“ sowie die starke Pharmaregion Rhein-Main. „Traditionsunternehmen wie Engelhard sind die Wohlstandsgaranten und Stabilitätsanker dieses Landes“, sagt der Politiker. Weitere Festredner waren

Dr. Kai Joachimsen, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie BPI e. V., sowie Prof. Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Beide unterstrichen die große Bedeutung von Investitionen und Innovationen durch flexible, mittelständische Unternehmen.

Geschäftsführer Richard Engelhard berichtete bei einem Rundgang durch die Produktion, dass der Materialfluss optimiert werden konnte. Auch das Thema Nachhaltigkeit hat beim Bau eine zentrale Rolle gespielt. So sorgen Photovoltaikmodule auf dem Dach dafür, dass bis zu 17 Prozent des Strombedarfs im gesamten Unternehmen gedeckt werden kann. Ein weiterer Ansatz zur Energiekostenminimierung: die Wärmerückgewinnung aus der Produktion über einen Wärmespeicher. Dank dieser innovativen Maßnahmen konnte die neue Produktion als KfW-Effizienzhaus klassifiziert werden.

Umweltschutz und Energieverbrauch im Blick

Rohm und Werner Seifen- u. chem. techn. Fabrik GmbH, Sinntal

Der Produzent und Lohnfertiger Rohm und Werner aus Sinntal hat sich nach dem weltweit umfassendsten und anspruchsvollsten Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifizieren lassen. Die Fertigung von Wasch- und Reinigungsmitteln erfolgt nahezu emissionsfrei; die chemisch-technische Fabrik gehört damit zu den Vorreitern in Sachen Umweltschutz. Die Entscheidung für die Zertifizierung entstand aus eigenem Anspruch, dem Wissen um die eigenen Fähigkeiten und im Bewusstsein der unternehmerischen Verantwortung.

Bereits seit der Gründung durch Hans Rohm 1935 sind eine effiziente Produktion und der effiziente Ressourceneinsatz in der Unternehmensphilosophie verankert. Heute leitet Ralph Rohm, der Enkel des Gründers, in dritter Generation das Familienunternehmen erfolgreich. Mit über 40 Mitarbeitern wird das Produktportfolio gemanagt und durch kluge Ergänzungen erweitert. Gut 7.000 t Output pro Jahr er-

zielt die Fabrik. Ein intelligenter Mix aus Handarbeit und Automation macht dies zu wettbewerbsfähigen Kosten möglich. Die benötigten Rohstoffe werden, sofern möglich, größtenteils aus Deutschland und Europa bezogen. Lange Lieferwege, hohe Transportkosten und Emissionen lassen sich dadurch einsparen.

Bei den Endprodukten verzichtet der Hersteller von Reinigungs- und Waschmitteln bewusst auf Füllstoffe. Die Belieferung der Kunden aus aller Welt geschieht ebenfalls möglichst ressourcenschonend, da so Gewicht und Platz beim Versand eingespart werden können. Damit überzeugt das mittelständische Unternehmen schon lange seine Kunden.

„Wir gratulieren zum erfolgreich umgesetzten Umweltmanagement“, sagte IHK-Nachhaltigkeitsreferent Alexander Savelsberg anlässlich der Urkundenübergabe. Savelsberg lobte den schonenden Umgang mit Ressourcen und die Anstrengungen zum Energieeinsparen. Eine eigene Photovoltaikanlage betreibt das



Ralph Rohm, Geschäftsführer der Rohm und Werner GmbH, hat allen Anlass, stolz auf die Auszeichnung zu sein.

Unternehmen schon seit gut elf Jahren. Die festgelegten Umweltziele werden künftig in einem kontinuierlichen und systematischen Verbesserungsprozess regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und angepasst. Neben der ökologischen und nachhaltigen Komponente legt das Sinntaler Unternehmen auch großen Wert auf die sozialen und gesellschaftlichen Belange.

Eisenbahnüberführung in Hanau, Deutsche Bahn, das Land Hessen, die Stadt Hanau und der RMV

Zu den besonderen Kennzeichen der Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis gehört, dass hier sehr viele Produkte und Dienstleistungen entstehen oder erdacht werden, von denen die Menschen nicht wissen, dass sie aus dieser Region stammen. Das ist schade, denn ohne diese Erzeugnisse wären wir alle ärmer. Wir stellen monatlich ein solches Produkt vor.

Die Nordmainische S-Bahn steht in den Startlöchern: Mitte Mai konnte die Eisenbahnüberführung an der Frankfurter Landstraße in

Hanau in Betrieb genommen werden. Das neue Bauwerk ersetzt einen Bahnübergang an gleicher Stelle. Gleichzeitig wird Platz für zusätzliche Streckenkapazität geschaffen. Auf eigenen Gleisen, getrennt vom Fern- und Güterverkehr, soll die Nordmainische S-Bahn künftig Frankfurt, Maintal und Hanau komfortabel verbinden – und das in den Hauptverkehrszeiten im 15-Minuten-Takt. Die weiteren Bauarbeiten können beginnen, sobald 2024 die Genehmigungen für die Bauabschnitte Frankfurt, Maintal und Hanau vorliegen.



Die Bauarbeiten für die neue Querung der Bahnstrecke hatten im September 2020 begonnen und konnten einen Monat früher abgeschlossen werden als ursprünglich geplant.

Dorfgasthaus mit Auszeichnung

Landgasthof Wittenzellner, Sinntal

Anlässlich des Landeswettbewerbs „Die besten Dorfgasthäuser in Hessen“ hob Ministerpräsident Boris Rhein den hohen gesellschaftlichen Wert von Gasthäusern jüngst hervor. Die Häuser dienen als Treffpunkt, als Veranstaltungsort, als Mittelpunkt. Ihre Betreiber haben als Gastgeber eine wichtige Bedeutung für ländliche Räume. Um diese Funktion zu stärken, hatte die hessische Staats-

kanzlei gemeinsam mit dem Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA zum zweiten Mal den Wettbewerb der besten Dorfgasthäuser ausgeschrieben. Zu den von der Fachjury ausgewählten 50 Siegern gehört auch der Landgasthof Wittenzellner in Sinntal-Schwarzenfels. Im Nachgang der Auszeichnung besuchten regionale Touristiker das Haus, um sich über sein Erfolgsrezept zu informieren.

Seit 1886 ist der Landgasthof im Familienbesitz. Seit fast 30 Jahren betreiben Ulrich und Andrea Wittenzellner den Gasthof – mittlerweile auch mit Unterstützung von Sohn und Schwiegertochter. In den vergangenen Jahren hat die Familie mehrere Modernisierungsmaßnahmen vorgenommen. Unter anderem wurde der bisherige Saalanbau abgerissen, da er marode und schlecht zu beheizen war. Heute schließt sich an den neuen Saal eine Sonnenterrasse an, die einen großartigen Blick ins Tal bietet. Direkt unter der Burgruine lässt es sich herrlich sitzen. „Wir haben in Schwarzenfels eine tolle Aussicht, auch im Sommer weht hier oben immer eine erfrischende Brise“, berichtet Andrea Wittenzellner über das Leben und Arbeiten in unmittelbarer Nähe zur Burgruine.

Diese Lage schätzen auch die Gäste, weshalb die Familie den zweiten Stock des Hauses für Übernachtungsgäste umbaute. 14 Betten bieten die Wittenzellners an. An Wochenenden in den Sommermonaten kommen oft Touristen, die vor allem die Drei-Burgen-Route im Bergwinkel erwandern wollen. „Unser Familienbetrieb richtet außerdem zahlreiche Feste und Familienfeiern aus“, erläutert Ulrich Wittenzellner zur Unternehmensausrichtung.

Anders als viele andere Gasthäuser hat das „Wittenzellners“ durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Schließungen keine Servicekräfte verloren. „Wir haben verlässliche und flexible Kräfte, das hilft uns sehr“, freut sich Ulrich Wittenzellner.

Der gelernte Koch bereitet in seiner Küche deutsche Hausmannskost zu, das Fleisch bezieht er direkt aus der Region, auch Wild und Pilze stammen aus der Umgebung und haben kurze Transportwege. Daneben unterhält er einen Lieferdienst für Menschen, die nicht mehr mobil sind. Dieser wird gut angenommen.



Besuchten den ausgezeichneten Landgasthof von Andrea (untere Reihe, Mitte) und Ulrich Wittenzellner (untere Reihe, links): Tanja Lotz, im Sinntaler Rathaus für Tourismus zuständig, Alana van Heek, Mitarbeiterin der Spessart Tourismus- und Marketing GmbH, Sinntals Bürgermeister Thomas Henfling (obere Reihe v. l.) und IHK-Mitarbeiterin Ilona Frei (r.).

Für die „Wimmel-Wiese“ ausgezeichnet

Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau

Die „Zeitung für kommunale Wirtschaft“ (ZfK) konnte jüngst zum vierten Mal ihren „NachhaltigkeitsAWARD“ verleihen. Den zweiten Platz in der Kategorie „Wasser/Abwasser“ errang die Wimmel-Wiese der Stadtwerke Hanau GmbH.

Vor vier Jahren kam im Unternehmen die Idee auf, gemeinsam mit dem Umweltzentrum in der Hanauer Innenstadt ein Biotop zu schaffen. Das parkähnliche Gelände rund um das Wasserwerk II in der Leipziger Straße stellte sich als der ideale Ort für eine ökologische Aufwertung heraus. Obstbäume, Büsche und Stauden wurden gepflanzt sowie Gehölze und Pflanzen für heimische Insekten angelegt. An der Fassade des Wasserwerks steht für kleine Vogelarten und Fledermäuse ein Heim zur Verfügung, viele weitere Vogelhäuschen, Insektenhotels und Eidech-



Stadtwerke-Geschäftsführerin Martina Butz (l.) und Katrin Lotz, Stabsstelle Nachhaltigkeit und Sonderaufgaben beim Versorger, freuen sich über die Auszeichnung.

senhügel wurden auf dem Gelände verteilt. Im vergangenen Jahr wurde zusätzlich ein nicht mehr genutztes Wasserfilterbecken zum Lebensraum

für Fische, Amphibien und Enten umgewandelt. Für dieses Projekt wurde der Versorger nun von der Fachzeitschrift ausgezeichnet.

Bundeswehr und Wirtschaft stärken Zusammenarbeit

Das Landeskommmando Hessen treibt die Kooperation zwischen Bundeswehr und Wirtschaft weiter voran. Ziel des Projekts: Zivile Unternehmen mit der Bundeswehr zu vernetzen und diesen so zeigen, wie sie mit Reservediens-ten sich oder Mitarbeiter weiterentwickeln können – im Idealfall werden so weitere Fachkräfte generiert. Auf der

Messe Wächtersbach überreichte das Landeskommmando Hessen Mitte Mai Partnerschaftsurkunden. Zu den neuen Partnern zählen unter anderem die AXA Versicherung George Unsinn-Bender, die DeguDent GmbH, die Dentsply Implants

Manufacturing GmbH, die Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, die Pressenservice Scheitza GmbH, die TPS Sander GmbH, Volker Schießler Dachfensterservice, die Wasserversorgung Bad Orb GmbH und die Woco Unternehmensgruppe.



Auszeichnung des Landeskommandos Hessen der Bundeswehr für die neuen Reservediens-Partner.

ARBEITSJUBILÄEN

Mai	Reiner Heil,
40 Jahre	ODW-Elektrik GmbH, Steinau an der Straße
25 Jahre	Stephan Hopf, Perrin GmbH, Nidderau
	Anna Maria Salomon, Kaufmännische Mitarbeiterin dreiturm GmbH, Steinau an der Straße
Juni	Mahmut Bicer,
25 Jahre	asecos GmbH, Gründau
	Ella Schäfer, Production Butyl Woco Industrietechnik GmbH, Bad Soden-Salmünster
	Gülümser Ergin, WTA Wachsmuth GmbH & Co. KG, Freigericht
	Sven Spies, STROH Diamantwerkzeuge GmbH, Bruchköbel

Erfolgreiche berufliche Nachqualifizierung zur Fachkräftesicherung



Die erfolgreichen Absolventen des Projektes „ProAbschluss“ feierten bei der GfW.

Jüngst haben zwölf Damen und Herren im Rahmen einer externen Prüfungsvorbereitung ihren Abschluss erfolgreich nachgeholt. Das berufsbegleitende Projekt von „ProAbschluss“ wurde von der Gesellschaft für Wirtschaftskunde e. V. (GfW) begleitet. Seit dem Start im Januar 2015 konnten bereits 110 Mitarbeiter aus verschiedenen Unternehmen über „ProAbschluss“ erfolgreich auf die Externenprüfung vorbereitet werden – in unterschiedlichen Berufen.

Christine Paetzel, Geschäftsführerin der GfW, zieht eine positive Zwischenbilanz des Projekts zur beruflichen Nachqualifizierung und Fachkräftesicherung: „Alle, die an der Nachqualifizierung teilnahmen, sind sehr motiviert. Dank individueller Vorbereitung durch die GfW ist bis heute eine Erfolgsquote von 100 Prozent zu verbuchen. Darauf können wir stolz sein.“

Im Rahmen der Abschlussfeier betonte Werner Kroth „die Pflicht, für eine lebenslange Bildung, um den beruflichen Anschluss nicht zu verlieren“. Der

Vorstand des Arbeitgeberverbandes Osthessens lobte in diesem Zusammenhang die kontinuierliche Beratungsarbeit der Bildungscoaches mit den IHKs in Süd- und Osthessen.

Seit 2015 führt die GfW im Main-Kinzig-Kreis die Initiative „ProAbschluss“ des Landes Hessen durch. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der abschlussbezogenen Nachqualifizierung von Beschäftigten, die keinen Berufsabschluss haben oder deren Berufsabschluss nicht mehr verwertbar ist.

In den bis zu sechs Monaten dauernden Kursen werden Beschäftigte auf die Abschlussprüfung vorbereitet, beispielsweise in den Berufen Maschinen- und Anlagenführer/in, Produktionsfachkraft Chemie, Fachlagerist/in oder Fachkraft für Metalltechnik mit verschiedenen Fachrichtungen. Die Kosten übernehmen neben den Unternehmen auch die Teilnehmenden. Fördergelder können beantragt werden.

 www.gfw-bildungswerk.de



Navigation für Eltern: Unter diesem Motto erhielten die Eltern von Schulabgängerinnen und -abgängern im IHK-Gebäude am 3. Mai fundierte Informationen. Die IHK-Mitarbeiter Amir Nimer und Claudia Blaak gaben gemeinsam mit Nicole Olschewski und Martina Klein vom Team Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Hanau einen Überblick über die vielfältigen Wege und Chancen der dualen Berufsausbildung in Betrieben und Berufsschulen.

Super-Azubis 2022 feierlich geehrt

Mitte Mai sind die bundesbesten IHK-Azubis in Berlin offiziell geehrt worden – nach über zweijähriger Coronapause wieder im Rahmen einer Feierstunde im Berlin Congress Center (BCC). Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gratulierten den Preisträgerinnen und Preisträgern und überreichten Pokale und Urkunden. Adrian sprach den Super-Azubis seine besondere Anerkennung aus. Diese hatten in ihren Abschlussprüfungen im vergangenen Jahr bei den Industrie- und Handelskammern die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich damit unter knapp 300.000 Prüfungsteilnehmern durchgesetzt.

Adrian dankte in seiner Rede den ausbildenden Betrieben ebenso wie den Eltern der Preisträger für deren Engagement und motivierenden Zuspruch. Er würdigte insbesondere auch die Leistungen der Ausbilderinnen und Ausbilder, ohne die so viele erfolgreiche Berufsqualifizierung nicht denkbar wären. In seiner Festrede betonte der DIHK-Präsident: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland eine sehr gute berufliche Bildung haben. Leider sind die Vorteile einer Ausbildung nicht allen jungen Menschen und deren Eltern bewusst: gute Verdienstaussichten, beste Chancen auf eine unbefristete Übernahme und hervorragende Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind nur einige Pluspunkte.“ Insgesamt gab es im Jahrgang 2022 in 208 Ausbildungsberufen 216 Bundesbeste. Gleich fünfmal erreichten zwei



An der Preisverleihung nahmen rund 900 Gäste teil – darunter neben Eltern und Angehörigen der Besten auch Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe.

Beste im gleichen Ausbildungsberuf exakt die gleiche Punktzahl in ihren Abschlussprüfungen. Sogar siebenmal wurde die höchstmögliche Punktzahl

100 erreicht. Unter den Besten waren 99 Frauen und 117 Männer. Aus dem Main-Kinzig-Kreis konnte dieses Mal leider kein IHK-Azubi teilnehmen.



GRUNDSTÜCKE AB 700 m² GESUCHT!

EGAL OB FREIES GRUNDSTÜCK, ABRISSGRUNDSTÜCK ODER BAULÜCKE.

Rufen Sie an: **06181 97800**



Seit 1979 vermarkten wir Wohnimmobilien im Rhein-Main-Gebiet.
hermann-immobilien.de

SEMINARE IM JUNI

12.6. Vom Kollegen zur Führungskraft, Teil 2, Online-Seminar, 230,00 €

SEMINARE IM JULI

7.7. Info-Tag Existenzgründung: Betriebswirtschaft, Steuern, Datensicherheit, Seminar, 60,00 €

Buntes Bildungsangebot

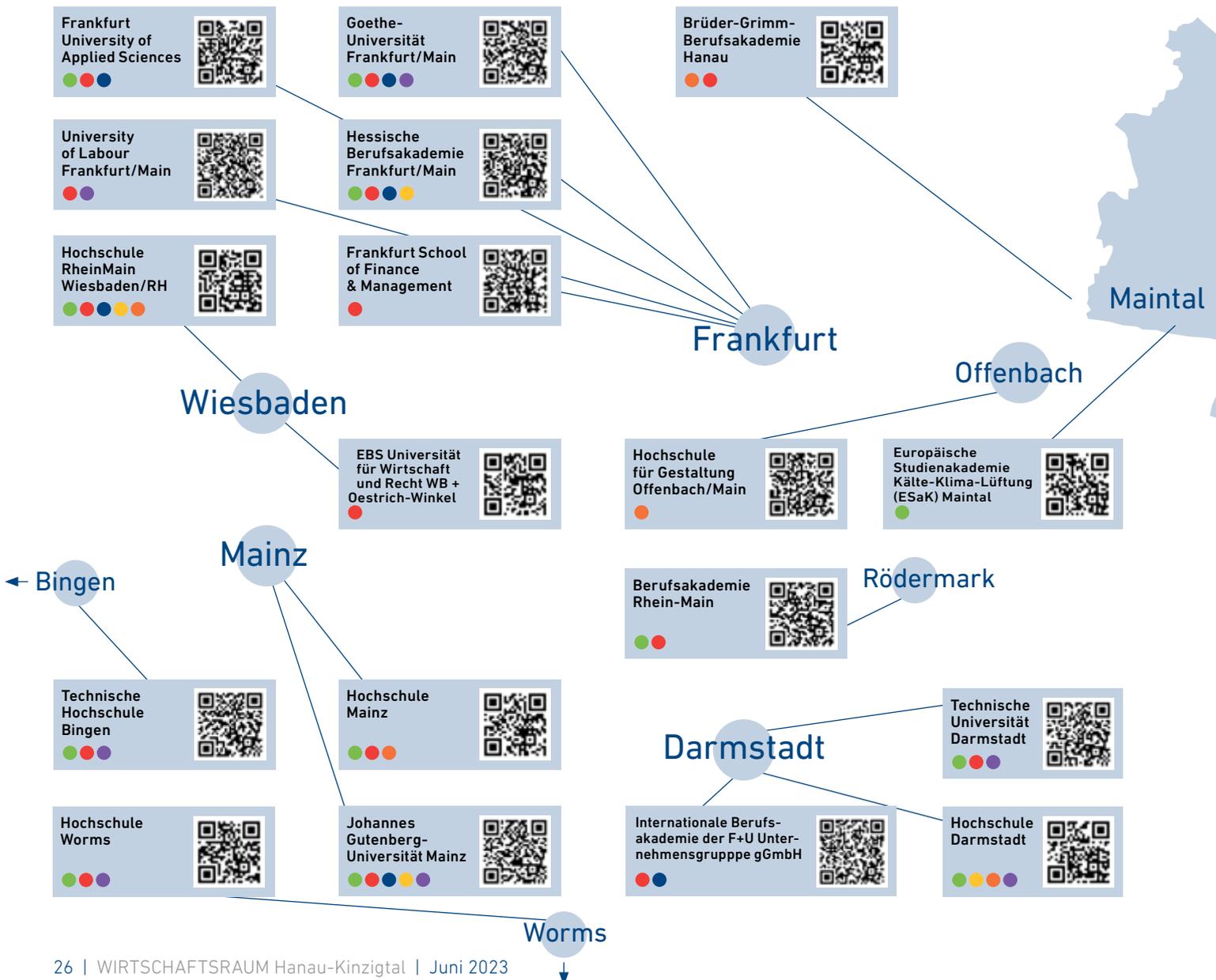
Hier treffen sich die Fachkräfte von morgen

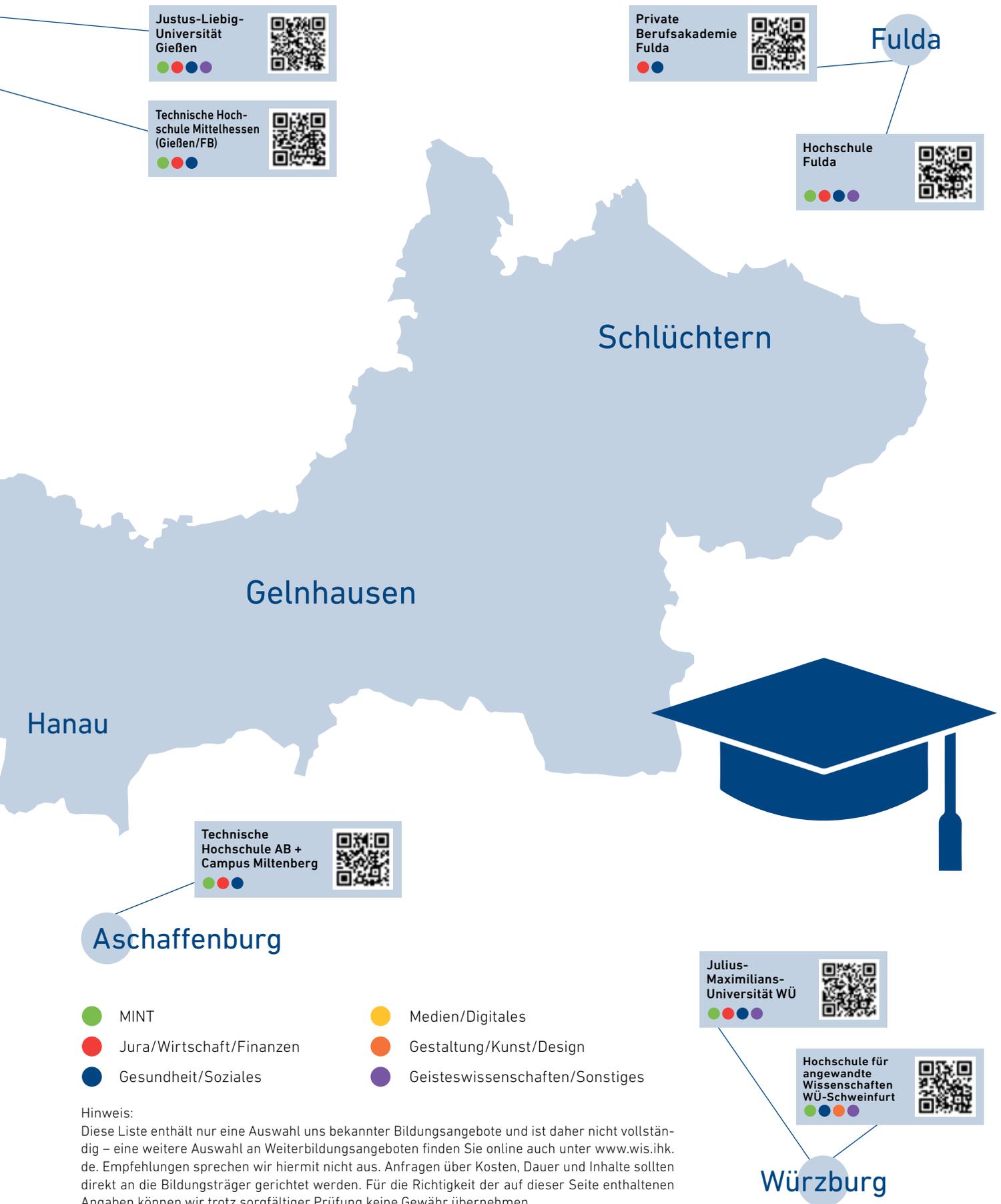
Für den wirtschaftlichen Erfolg und Bestand eines Unternehmens sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte immens wichtig. Aktuell sind sie jedoch vielerorts „Mangelware“ – auch im Main-Kinzig-Kreis. In den Diskussionen darüber, wie gegen diesen Mangel vorgegangen werden kann, geraten auch die Angebote für Aus- und Weiterbildung sowie die Studienangebote verstärkt in den Fokus. So ließen zum Beispiel im

vergangenen Jahr Pläne aufhorchen, mit denen das duale Studienangebot im Landkreis erweitert werden könnte. Ob diese Pläne umgesetzt werden, ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Die IHK-Redaktion hat diese Überlegungen allerdings zum Anlass genommen, sich das aktuelle Studien-Angebot in der Nähe genauer anzuschauen: Und das ist ziemlich vielfältig, wie diese grobe Übersicht zeigt. Karte und Legende

belegen, dass Menschen, die im Main-Kinzig-Kreis leben, keinen langen Weg zu einer Hochschule mit Fachrichtung ihrer Wahl haben müssen. Das ist auch für die Unternehmen von Vorteil – Stichwort: Forschungs Kooperationen. Mehr dazu erfahren Firmen bei Alexander Savelsberg, (Tel. 06181 9290-8810, E-Mail a.savelsberg@hanau.ihk.de).

www.ihk.de/hanau





Wettbewerbsfähiges Europa

Wie einen starken Standort für den Mittelstand sichern?

Die Erfahrungen und Krisen der letzten Jahre haben die deutsche Wirtschaft, aber auch den Wirtschaftsstandort Deutschland verändert. Durch die Pandemie unterbrochene Lieferketten haben den Materialmangel verschärft, die Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine die ohnehin hohen Energiepreise noch um ein Vielfaches angehoben. Das Erlebte zeigt: Unsicherheiten nehmen zu, daran müssen sich Unternehmen und Politik gleichermaßen anpassen. Business as usual führt nicht mehr zu tragfähigen Ergebnissen. Daher sucht Europa nach Möglichkeiten, Abhängigkeiten bei essenziellen Produkten zu verringern und seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Die Lage der deutschen Wirtschaft: Es ist kompliziert

Unternehmen äußern sich zunehmend kritisch über die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland. Umfragen, die die DIHK regelmäßig mit den IHKs und AHKs durchführt, zeigen, dass die Unternehmen mit steigenden Kosten, wachsender Bürokratie und zunehmen-

den Handelsbarrieren konfrontiert sind. In Kombination mit der noch immer schwächelnden Konjunktur in Deutschland und der Welt heißt das: Der nötige Investitionsschub für die Transformation der Wirtschaft bleibt momentan aus – und damit auch die Investitionen in die Zukunft unserer Wettbewerbsfähigkeit. Neben den Energie- und Rohstoffkosten bewerten die Hälfte der Unternehmen vor allem den anhaltenden Fachkräftemangel sowie die letztlich auch damit verbundenen steigenden Arbeitskosten als relevantes Geschäftsrisiko. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden genannt – dabei vor allem Bürokratie, Inflation, Energie und Steuern.

International agierende Unternehmen berichten von weiter zunehmenden Handelshemmnissen. Auch diese sind Kostentreiber für die stark international verflochtene deutsche Wirtschaft und erschweren die Diversifizierung von Lieferketten, die Unternehmen seit den Ausfällen während der Corona-Pandemie anstreben. Nicht alle bürokratischen Hürden im internationalen

Geschäft werden von Drittländern eingeführt: Auch die Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen und Kosten.

Die Ansätze der EU-Kommission – stabile Rahmenbedingungen oder kleinteilige Steuerung?

Blickt man auf die europäische Gesetzgebung, so sieht man hier sehr viele neue Auflagen und Gesetze, die das Wirtschaften verteuern: höhere Preise für CO₂, neue Berichtspflichten von der Nachhaltigkeitsberichtserstattung bis hin zu einem europäischen Lieferkettengesetz, striktere Renovierungsaufgaben für Gebäude und Emissionsstandards für Fahrzeuge, um nur einige Auswirkungen der Initiativen zu nennen. Während die Ziele der grünen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft von der Wirtschaft unterstützt werden, ist fraglich, inwieweit die Wechselwirkungen der Vielzahl der aktuellen Regulierungen ausreichend geprüft sind oder ob es effizientere Ansätze für die Regulierungen und insbesondere ihrer Umsetzung gibt. Allein das schiere Ausmaß an neuen Regelungen überfordert den deutschen Mittelstand, insbesondere vor dem Hintergrund der momentanen Situation.

In den vergangenen Wochen hat die Europäische Kommission einige Initiativen vorgelegt, um die Industrie zu unterstützen: Der sogenannte Industriepan des Green Deal soll die Wettbewerbsfähigkeit Europas im Bereich Clean Tech stärken. Der Industriepan beruht auf vier Säulen: 1) Planungssichere und einfachere Regelungen, 2) Schnellerer Zugang zu EU-Finanzmitteln, 3) Ausbau von Kompetenzen bei Fachkräften und 4) einem offenen Welthandel für resiliente Lieferketten.

Im Rahmen der ersten Säule hat die Kommission unter anderem zwei Gesetzesentwürfe vorgelegt, die die Pla-



Die wehenden Flaggen vor dem Europäischen Parlamentsgebäude in Brüssel können nicht darüber hinwegtäuschen: Ein „Weiter-so!“ in der Politik würde den mittelständischen Unternehmen schaden.

nungs- und Zulassungsverfahren für acht Clean Tech-Branchen sowie für den Abbau von Rohstoffen innerhalb der EU beschleunigen sollen. Sie setzen auch Ziele, um wie viel Prozent die Produktions- beziehungsweise Abbaukapazitäten innerhalb der EU bis 2030 gestärkt werden sollen. Dadurch sollen die Produktion von erneuerbaren Energien ausgebaut und die Abhängigkeiten von Lieferanten außerhalb der EU verringert werden. Auch bei den Säulen zwei und drei dreht es sich um EU-Finanzmittel und Kompetenzen für die grüne Transformation; bei der vierten Säule allgemein um einen besseren Marktzugang über die WTO, Freihandelsabkommen oder auch einen multilateralen Rohstoffclub. Während diese Vorschläge valide Ansatzpunkte enthalten, für die sich auch die IHK-Organisation einsetzt – Planungsbeschleunigung, Vereinfachung von Verfahren, Möglichkeit für schnellere Investitionen und Finanzierung, marktgerechte Ausbildung von Fachkräften – beschränken sich diese Vorschläge der Kommission auf wenige Branchen. Diese sollen in erster Linie einen schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien in Europa und dadurch eine langfristig bezahlbare Energieversorgung ermöglichen.

Während diese Ziele auch aus Sicht der IHK-Organisation unterstützenswert sind, beinhalten die Gesetzesvorschläge Mittel, die über das Ziel hinausschießen – wie zum Beispiel Zielvorgaben für eine Mindestproduktion in Europa sowie für die Diversifizierung von Bezugsquellen, das Anlegen von staatlich koordinierten strategischen Reserven sowie das Monitoring von Lieferketten. Es gehört zum unternehmerischen Alltag, das Risiko zum Beispiel durch Lieferanten zu streuen und die Produktion zu planen – ohne staatliche Vorgaben. Aufgabe der politischen Initiativen sollte sein, belastbare Rahmenbedingungen und Planungssicherheit zu schaffen, damit Unternehmen entsprechend agieren und Entscheidungen treffen können. Abschottung und verordnetes Reshoring können für das global vernetzte Europa keine Lösung sein.

Arbeit an den Standortfaktoren: Konkrete Erleichterungen statt noch mehr Ankündigungen

Zusätzlich zu den konkreten Gesetzesvorschlägen zu Clean Tech und Rohstoffen hat die Europäische Kommission im März 2023 eine Strategie zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der EU veröffentlicht, die die Weichen für die Zeit nach 2030 stellen soll. Darin wird auf die wichtigsten Standortfaktoren eingegangen, allerdings blieben die Maßnahmen sehr generell. Hier ist ein konkreter Fahrplan nötig, denn die Erfahrung hat gezeigt, dass Strategien oft abstrakt bleiben. Bereits im Jahr 2000 hatte die EU die sogenannte Lissabon-Strategie verabschiedet, durch die sie innerhalb von zehn Jahren zum „wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensgestützten Wirtschaftsraum der Welt“ werden wollte. Viele der Ziele aus dieser Strategie sind bis heute nicht erreicht.

Als nächsten Schritt hat EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nun zudem angekündigt, im Herbst Vorschläge dafür vorzulegen, wie Berichtspflichten für Unternehmen um 25 Prozent gesenkt werden können. Grundsätzlich ist jede Art von Bürokratieabbau ein Schritt in die richtige Richtung. Doch auch hier gilt: Die Ankündigung muss mit Leben gefüllt werden und zu spürbaren Vereinfachungen führen. Wie der Erfüllungsaufwand von Berichtspflichten und Gesetzen zu bemessen ist und entsprechend reduziert werden kann, ist bereits bei dem Ansatz „One-in, one-out“ – also der Regel, dass bei jedem neuen Gesetz eine Regel abgeschafft werden soll, die den gleichen bürokratischen Aufwand bedeutet – viel diskutiert worden. De facto wird das Prinzip trotz aller Bekenntnisse dazu jedoch nicht angewandt. Auch im Bereich Mittelstandspolitik bleibt es momentan bei Ankündigungen: Bislang enthält das von der EU-Kommission angekündigte sogenannte „Entlastungspaket für den Mittelstand“ lediglich die seit Langem geplante Überarbeitung der Zahlungsverzugsrichtlinie sowie eine Körper-

schaftsteuerreform, aber keine realen, konkreten Entlastungen für den Mittelstand. Diese Arten von Ankündigungen schwächen das Vertrauen von KMU in den Standort Europa.

Wir brauchen eine neue EU-Agenda für Wettbewerbsfähigkeit

Dieses Jahr feiert Europa das 30-jährige Bestehen des Binnenmarktes. Auch wenn er noch nicht vollendet ist, hat er das Wirtschaften innerhalb Europas stark vereinfacht und dadurch wesentlich zu unserer Wettbewerbsfähigkeit beigetragen. Um diese Erfolgsgeschichte fortzusetzen, brauchen wir eine Vollendung des Binnenmarktes und eine umfassende Agenda für Wettbewerbsfähigkeit: ernst gemeinter Abbau von Bürokratie, erschwingliche Energie, eine kohärente und verhältnismäßige Regulierung, die Rechtssicherheit bietet, aber genug Freiheit für Forschung, Entwicklung und Unternehmertum ermöglicht. Mehr Förderung von Innovation und Fachkräften sowie eine proaktive Handelsagenda, um neue Märkte zu erschließen und verlässliche, durchsetzbare Rahmenbedingungen für international agierende Unternehmen zu schaffen. Europa muss in seinen Verfahren schneller werden und sich jetzt auf die Initiativen konzentrieren, die uns aus der Krise herausführen – nur so können wir ein starker Standort für die Wirtschaft und insbesondere für den Mittelstand bleiben.

Freya Lemcke

DIHK Brüssel



Freya Lemcke leitet die Vertretung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) bei der Europäischen Union (EU).



Die Wirtschaftsbeziehungen zum Vereinigten Königreich gestalten sich bürokratischer - vor allem mit Blick auf geschäftlich veranlasste Reisen.

Die Auswirkungen des BREXIT auf Mitarbeiterentsendungen

Das Vereinigte Königreich ist nach dem BREXIT seit 1. Januar 2021 nicht mehr Teil des EU-Binnenmarktes und der EU-Zollunion. Damit gingen bedeutende Privilegien im Zusammenhang mit dem Personaleinsatz in Großbritannien verloren.

Die Folgen des BREXIT in der Praxis der grenzüberschreitenden Mitarbeiterentsendungen zeigen sich insbesondere in der Komplexität bei der Vorbereitung der Entsendung. Während die Regelungen über die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit im Wesentlichen wie bisher fortgeführt werden, führt das Ende der Arbeitnehmerfreizügigkeit und der Dienstleistungsfreiheit zu einem erheblichen Mehraufwand durch die Notwendigkeit, das erforderliche Visum zu beantragen beziehungsweise die Visumfreiheit je nach geplantem Aufenthaltszweck vorab festzustellen.

Dies ist bereits der Natur von Entsendungen immanent, welche über die in sich abgeschlossenen rechtlichen Regelungen des Entsendelandes hinausgehen und auch eine Betrachtung der im Einsatzland geltenden Rechtsvorschriften notwendig machen. Dabei ist der Begriff „Entsendung“ gesetzlich nicht einheitlich definiert und muss vielmehr anhand der individuellen Kriterien der betroffenen Rechtsgebiete (Aufenthalts-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, daneben Steuerrecht, das vorliegend ausgenommen sein soll) betrachtet werden. Für diese Zusammenfassung wird ein weites Verständnis des Entsendungsbegriffs zugrunde gelegt. So gilt beispielsweise im Bereich des Sozialversicherungsrechts bereits eine eintägige Dienstreise ins Ausland als Entsendung, während aus arbeitsrechtlicher Sicht typischerweise längere Mitarbeiter-

einsätze ab etwa drei Monaten als Entsendung verstanden werden.

Grundsätzliche Visumpflicht für deutsche Staatsangehörige

Seit dem BREXIT wird das Vereinigte Königreich rechtlich als sogenanntes Drittland qualifiziert. Hinsichtlich der Praxis der Arbeitnehmerentsendungen ergeben sich daraus erhebliche Auswirkungen im Bereich Aufenthaltsrecht, da mit dem Wegfall der europäischen Freizügigkeiten sowohl die Möglichkeit der Beschäftigung in Großbritannien als auch der vorbehaltlose grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr ohne vorherige Beantragung einer Erlaubnis (in Form eines Visums) geendet haben.

Geschäftsreisende mit deutscher Staatsangehörigkeit benötigen für Reisen mit bis zu sechs Monaten Dauer weiterhin kein Einreisevisum für das

Vereinigtes Königreich. Eine etwaige Verlängerung des Aufenthalts kann grundsätzlich beim Department of Immigration beantragt werden. Wichtig ist eine Klärung vor Beginn der Reise, welche Tätigkeiten vor Ort im Vereinigten Königreich geplant sind und ob diese visumfrei, das heißt im Rahmen einer Geschäftsreise durchgeführt werden dürfen. Das britische Innenministerium hat die Immigration Rules in einem detaillierten und online abrufbaren Katalog festgelegt, wo niedergeschrieben ist, welche Aktivitäten im Rahmen welcher Visakategorie umgesetzt werden dürfen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass seit dem 1. Oktober 2021 die Einreise in das Vereinigte Königreich nur noch mit einem gültigen Reisepass möglich ist. Hiervon ausgenommen sind Personen, die aufgrund des EU-Settlement Scheme in Großbritannien über einen „Settled“- oder „Pre-Settled“-Status verfügen und auch weiterhin mit dem Personalausweis einreisen können. Personen, die den „Settled“-Status erhalten haben, verfügen über ein lebenslanges Daueraufenthaltsrecht im Vereinigten Königreich, das unter den gleichen Bedingungen wie bei britischen Staatsangehörigen mit dem freien Zugang zum Arbeitsmarkt, zu sozialen Leistungen sowie Möglichkeiten des Familiennachzugs und der Teilnahme an Bildung verknüpft ist. Der „Pre-Settled“-Status umfasst diese Punkte mit Einschränkungen und ist zeitlich befristet auf bis zu fünf Jahre.

Während für klassische Geschäftsreisen, die unter anderem Projektbesprechungen, einen Vertragsabschluss oder Messebesuch umfassen, in der Regel kein Visum erforderlich ist, hat das neue Einwanderungsregime enorme Auswirkungen auf die Erbringung von Dienstleistungen im Vereinigten Königreich. Die entsandten Mitarbeiter benötigen hierzu, wie auch in den Fällen, in denen eine befristete Beschäftigung bei einem verbundenen

britischen Unternehmen beabsichtigt ist, einen Aufenthaltstitel, der die Ausübung der Tätigkeit erlaubt.

Anknüpfungspunkt für befristete Mitarbeiterereinsätze im Vereinigten Königreich sind primär die aufenthaltsrechtlichen Vorgaben zur Ausübung einer vorübergehenden Tätigkeit, die im Jahr 2022 mit der Festlegung verschiedener sogenannter „Global Business Mobility“-Visa bedarfsgerecht nachgeschärft wurden. Für verschiedene Arten von Tätigkeiten sind spezielle Aufenthaltstitel vorgesehen, unter anderem für „Senior or Specialist Worker“, „Trainees“ oder „Expansion Workers“. In allen Fällen ist im Rahmen der Visumbeantragung der Aufenthaltswitzweck sowie Qualifikation der betroffenen Person darzulegen.

Für die Erbringer von Dienstleistungen ist die „Service Supplier“-Visumkategorie vorgesehen, die einen befristeten Aufenthaltstitel bei Vorliegen der aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen ermöglicht. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang das Erfordernis eines Sponsorships durch den britischen Auftraggeber, der die Beantragung des befristeten Visums begleitet und die Einhaltung der ausländerrechtlichen Vorgaben gewährleisten muss.

Fortgeltung der bekannten sozialversicherungsrechtlichen Regelungen

Die Europäische Union hat zwischenzeitlich im Rahmen des Partnerschaftsvertrages neue Regelungen beschlossen, die inhaltlich einer Fortgeltung der bisherigen Regelungen zur Koordination der Sozialversicherung im Rahmen von Entsendungen entsprechen.

Die Bestimmungen zur Koordinierung der sozialen Sicherheit entsprechen im Wesentlichen den bisherigen, durch EU-Verordnung zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit eingeführten Grundsätzen, wonach in Abweichung vom Territorialprinzip bei zeitlich beschränkten Mitarbeiterereinsätzen im Ausland keine Sozialversi-

cherungspflicht in mehreren Ländern begründet werden soll, vielmehr die Mitgliedschaft in einem Land beibehalten wird. Die Verhandlungsparteien haben mit der Weitergeltung der bisherigen Regelungen eine sowohl unternehmer- als auch arbeitnehmerfreundliche Lösung gewählt.

Fazit: Unternehmen, bei denen der Schwerpunkt der Mitarbeiterereinsätze in der Dienstleistungserbringung im Vereinigten Königreich liegt, sollten im Unternehmen Musterprozesse betreffend die im Rahmen der Visumbeantragung benötigten Dokumente entwickeln, um damit den bürokratischen Aufwand abzumildern.



Aziza Yakhloufi

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Rödl & Partner, Frankfurt

IHK-Tipps

- Einreisegenehmigungen für Mitarbeiter rechtzeitig beantragen: Über www.gov.uk/check-uk-visa können Sie prüfen, ob für Ihre Mitarbeiter ein britisches Visum erforderlich ist. EU-Bürger können Visa online beantragen, wobei ein digitales Foto erforderlich ist.
- Seit 1. Oktober 2021 ist ein gültiger Reisepass erforderlich.
- Längere Vorlaufzeiten für administrative Vorbereitungen einplanen.
- Mehrkosten bei der Mitarbeiterentsendung einkalkulieren und bei der Angebotserstellung einplanen.
- Wechselkursschwankungen berücksichtigen.
- Längere Wartezeiten bei der Ein- und Ausreise durch Grenzkontrollen einplanen.

Quelle: IHK Hochrhein-Bodensee

Hinweise zur Integration ukrainischer Geflüchteter in den Arbeitsmarkt

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine macht sich auch im Main-Kinzig-Kreis bemerkbar. Zahlreiche Ukraineerinnen und Ukrainer haben seit Februar 2022 ihre Heimat verlassen.

Im Unterschied zu früheren Flüchtlingsbewegungen schuf der Gesetzgeber sehr schnell die Voraussetzungen dafür, dass die ukrainischen Geflüchteten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt sowie Anspruch auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (jetzt Bürgergeld) erlangen. Seit Juni 2022 übernimmt das Kommunale Center für Arbeit (KCA) im Main-Kinzig-Kreis die Betreuung, Beratung und Integration dieser Menschen. Eine zusätzliche Organisationseinheit fokussiert sich ausschließlich auf diese Zielgruppe, es gab schon dutzende Informationsveranstaltungen in Kommunen und anderen Vereinigungen. In den zurückliegenden Monaten konnte das KCA vielfältige Erfahrungen sammeln hinsichtlich der Anschlussfähigkeit dieser Personengruppe an den regionalen Arbeitsmarkt. Schon sehr früh war klar, dass das Engagement heimischer Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber überwältigend ausfällt.

Erste Erkenntnisse und Resultate

Wir wurden vom ersten Tag an regelrecht überhäuft mit Job-Angeboten gezielt für die ukrainischen Geflüchteten. Ein solches Ausmaß an situativer Hilfsbereitschaft hatten wir in unserer bisherigen Jobcenter-Praxis noch nicht erlebt. Rasch kristallisierten sich einige Strukturen und Muster heraus: Unter den ukrainischen Geflüchteten befinden sich überdurchschnittlich viele Frauen mit kleinen Kindern sowie Senioren, welche dem Arbeitsmarkt gar nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Sprachbarrieren waren und sind eines der größten Hindernisse und bilinguale Geflüchtete mit Deutschkenntnissen



Mittlerweile können die vor dem Krieg in der Ukraine geflohenen Menschen in unseren Arbeitsmarkt integriert werden.

haben wir in den ersten Wochen teilweise selbst eingestellt, damit diese als Sprachmittler für uns fungieren können. Auf der anderen Seite zeigte sich, dass die uns offerierten Vakanzen in aller Regel zwingend Deutschkenntnisse bedingen und ein Dolmetschen im Arbeitsalltag schwierig ist.

Mit konfektionierten Mobilisierungs- und Qualifizierungsangeboten galt es, von Anfang an diese Barrieren aus dem Weg zu räumen. Was wir rasch feststellen durften, war, dass diese Personengruppe außerordentlich motiviert und leistungsbereit ist. Diese Betroffenen eint der starke Wunsch, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Das bedeutet für uns als Jobcenter, dass wir auf beiden Seiten Erwartungshaltungsmanagement betreiben müssen – sowohl gegenüber den Unternehmen als auch hinsichtlich der ukrainischen Arbeitsuchenden. Dennoch – eine intrinsische Motivation ist der Schlüssel für jede berufliche Integration. Das wissen wir aus langjähriger Erfahrung mit Zehntausenden Menschen im Leistungsbezug.

Der Bildungsgrad der ukrainischen Geflüchteten ist im Median sehr hoch und liegt weiter über dem Durchschnitt bei

Personen mit Fluchthintergrund. Über 70 Prozent der ukrainischen Geflüchteten weisen laut Zahlen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) einen akademischen Bildungsabschluss auf. Es gilt aber einzuschränken, dass diese Abschlüsse nicht immer gleichrangig mit ihren deutschen Pendanten sind. Wir kommen nicht umhin, den tatsächlichen Qualifizierungsstand im Einzelfall zu prüfen und gegebenenfalls gezielt nachzusteuern. Im Umkehrschluss ist die Zahl derjenigen mit einer handwerklichen oder anderweitigen beruflichen Ausbildung, die mit unseren dualen Ausbildungswegen vergleichbar wäre, niedriger. Soweit die Theorie der bundesweiten Betrachtungen – in unserer Beratung vor Ort haben wir festgestellt, dass häufig keine einschlägige Berufserfahrung vorliegt und dass das ukrainische Bildungssystem wenig praxisorientiert ist. Die Betroffenen verfügen zwar auf dem Papier über Qualifikationen, können diese Fertigkeiten aber häufig nicht so unmittelbar anwenden, wie dies der deutsche Arbeitsmarkt erwartet beziehungsweise Unternehmen benötigen. Es ist offensichtlich in der Ukraine üblich, sich „on the job“ das erforderliche Praxis-Knowhow anzueignen.

Wir haben glücklicherweise weniger traumatisierte Menschen als wir dies erwartet hatten. Dafür standen wir vor anderen – teils überraschenden – Herausforderungen: So besitzen unerwartet viele der ukrainischen Geflüchteten beispielsweise keinen Führerschein, was deren Mobilität bei der Jobsuche sowie bei der späteren beruflichen Tätigkeit im Flächenkreis natürlich empfindlich einschränkt. Ausbildungs- und Studienabschlüsse konnten wir zwar in vielen Fällen gemäß den geltenden Standards anerkennen lassen, aber es zeigte sich doch in der Praxis, dass die Diskrepanz zu den Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes häufig größer ist, als erhofft. Dies gilt in gleicher Weise für einschlägige Berufserfahrungen. Auch die sprachlichen Barrieren sind höher als zu Anfang gedacht, zumal die zur Verfügung gestellten Lernangebote nicht in dem Umfang bereitgestellt werden, wie sie benötigt würden. Kurzum – die ukrainischen Arbeitssuchenden sind in vielen Fällen leider weiter von den hiesigen Erwartungshaltungen, Standards oder Voraussetzungen entfernt, als wir uns das alle gemeinsam wünschen würden. Dafür braucht es jetzt von uns allen ein großes Maß an Flexibilität, Pragmatismus und Willen. Neben dem Spracherwerb stellt auch die berufliche Qualifizierung den zentralen Schlüssel für unsere Tätigkeit als Jobcenter dar. Ferner waren wir bei dieser Zielgruppe ebenso mit fehlenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten konfrontiert wie in der ganzen Breite unserer Leistungsbeziehenden unabhängig von Herkunft und Staatsangehörigkeit. Die Bandbreite an Eignungen und vor allem Interessen unter den Ukrainern ist erfreulich groß und deckt zahlreiche Branchen ab, die zum Teil in unserer Region erheblich vom Fachkräftemangel

betroffen sind. Dazu zählen Pflege, Gastronomie, Lager und Logistik, Personen- und Güterbeförderung sowie Verkauf. Selbstverständlich streben wir danach, hier möglichst treffgenau zu „matchen“, also Angebot und Nachfrage zusammenzuführen, wo immer die Bewerber die Konditionen des Arbeitgebers auch nur ansatzweise erfüllen. Dazu entwickeln wir aktuell ein webbasiertes sogenanntes Matching-Tool für unsere Webseite (www.kca-mkk.de), über welches Unternehmen zeitnah bequem und schnell Vakanzen werden melden können. Wir testen dies im ersten Schritt gezielt bei der Gruppe der ukrainischen Leistungsbeziehenden. Schon an anderer Stelle war diese Gruppe digitaler Vorreiter – etwa bei diversen Online-Anträgen, Upload-Funktionen und Ähnlichem. In der Regel haben wir diese Services zunächst im Bereich Ukraine ausgerollt und dann im nächsten Schritt für alle Klientinnen und Klienten. Daraus lässt sich eine weitere Stärke der Zielgruppe ableiten – eine hohe Affinität und Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien und Dienstleistungen. Dass die Fluchtbewegung aus der Ukraine den in Deutschland vorherrschenden Fachkräftemangel nicht vollumfänglich beenden kann, war uns dennoch von Anfang an klar. Es ist wichtig, realistische Erwartungen zu hegen, sowohl auf Seiten der Arbeitssuchenden als auch auf Seiten der engagierten Unternehmen. Als Kommunales Jobcenter stehen wir jedem Arbeitgeber beratend und natürlich auch fördernd zur Seite, der sich für ukrainische Geflüchtete einsetzen möchte. Gerade die Förderinstrumente des neuen Bürgergeldes bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, wie auch das einstellende Unternehmen kurz-, mittel- und langfristig unterstützt und begleitet werden kann.

Gregor Hartsuiker (33) ...



... ist seit Juli 2022 einer von zwei Vorständen des KCA. Zu seinen Verantwortungsbereichen zählen unter anderem die Leistungserbringung, die Mobilisierung und Qualifizierung sowie die Integration in Arbeit von Menschen, die Bürgergeld beziehen.



www.kca-mkk.de

Die gute Nachricht lautet eindeutig, dass wir es hier mit hochmotivierten Menschen zu tun haben, die sich als echter Gewinn in Ihren Betrieben erweisen können, wenn es uns gemeinsam gelingt, die teils leider zahlreichen Hürden aus dem Weg zu räumen – vom Spracherwerb und Anerkennung von Berufsabschlüssen über Mobilität und Kinderbetreuung bis hin zur Traumabewältigung. Unser Angebot als Jobcenter des Main-Kinzig-Kreises steht, kommen Sie gerne jederzeit bei Fragen, Anregungen und natürlich auch Kritik auf uns zu.

Gregor Hartsuiker

Kommunales Center für Arbeit (KCA),
Gelnhausen

anouri
Software & IT-Consulting



- IT-Consulting/Beratung Microsoft 365, Azure, SharePoint, Teams
- Software-Entwicklung nach Maß
- Fertige Lösungen in der Cloud

Gelnhausen - Hanau - Cloud

Beratung, Entwicklung und fertige Lösungen für Sie

Ihr Digitalisierungs-Partner
regional und weltweit
Kompetenz seit 1991

06051 480 111
info@anouri.gmbh
<https://anouri.gmbh>

Unsicherheit bremst Konjunktur

Die Konjunktur tritt im Main-Kinzig-Kreis auf der Stelle, obwohl der Preisanstieg gedämpft wird und die Lieferketten wieder stabiler geworden sind. Aber noch nie zuvor hat mehr als die Hälfte aller Unternehmen fünf Standortfaktoren genannt, um die sie sich Sorgen machen. Die Bundespolitik verschärft die vorhandene Unsicherheit bei Verbrauchern und Unternehmen, sodass eine Belebung der Wirtschaft ausbleibt. Ein Aufschwung ist vor Anfang 2024 nicht in Sicht. Zu diesem Ergebnis kommt die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern nach Auswertung der Frühjahrsumfrage zur Konjunktur.

Immerhin: Seit Monaten sinken die Preise für Energie. Der Anstieg der Inflation scheint vorerst gebremst. Die staatlichen Subventionen haben die Übertreibungen auf den Märkten gedämpft. Die drei Faktoren förderten den Konsum der Verbraucher und halfen indirekt den Unternehmen über die vergangenen Monate. Und doch gewinnt die Konjunktur nicht an Schwung. Es fehlen Impulse und Anreize für Investitionen und Innovationen, die Unsicherheit nimmt eher zu als ab. Ohne Investitionen der Verbraucher

und Unternehmen, ohne Innovationen, ohne finanzielle Solidität, ohne bezahlbare Energie wird das nichts mit dem Aufschwung. Eine moderne, de-carbonisierte, umwelt- und klimafreundliche Volkswirtschaft braucht Rahmenbedingungen, die Investitionen und Innovationen erleichtern. Weder massive Subventionen in neue oder konventionelle Energieträger noch kleinteilige Regelungen, mit denen die Politik den Alltag der Bürger regeln will, können eine solche Trendwende bewerkstelligen. Solange die Politik den Verbrauchern und Unternehmen keine Sicherheit vermittelt, bleibt der Aufstieg aus dem konjunkturellen Jammertal mühsam.

Einschätzungen zu Lage und Erwartungen kaum verbessert

Nur 30,9 Prozent aller antwortenden 162 Unternehmen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis stufen ihre Lage als „gut“ ein. Dieser Wert liegt leicht unterhalb der Angaben vom Mai 2022 mit 34,4 Prozent sowie um 4,2 Punkte oberhalb des Werts zu Jahresbeginn. Es gibt wenig Bewegung nach oben. „Dieser Wert enttäuscht. Die Corona-Pandemie ist mittlerweile ausgestanden.

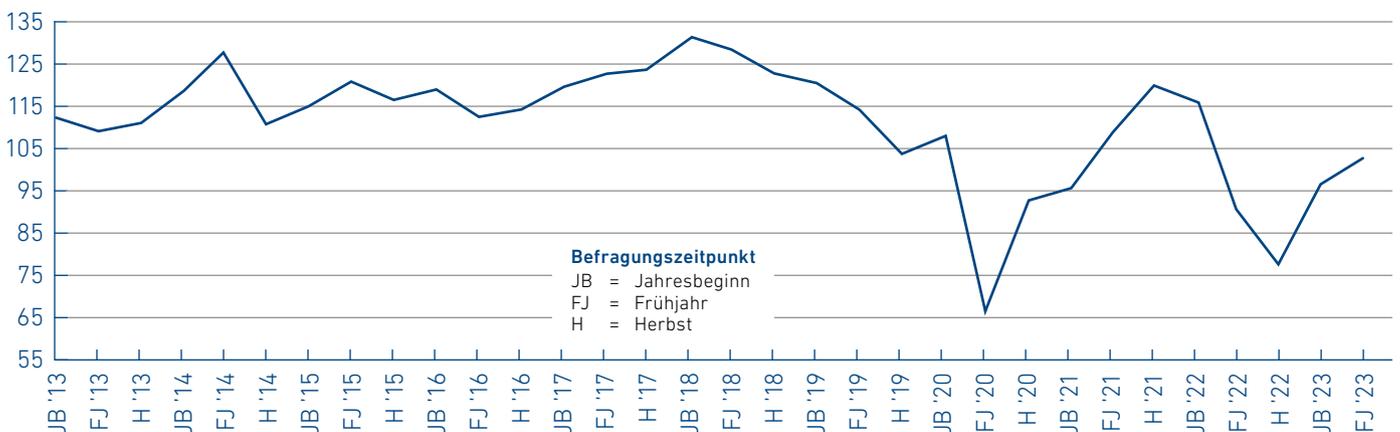
Deshalb hatte ich mehr erhofft“, wertet IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gunther Quidde. Auch bei den „schlecht“-Bewertungen im Stimmungsbild zeigt sich laut Quidde „keine grundlegende Wende zum Besseren“. Mit 13,6 Prozent liegt dieser Wert nur um 1,4 Prozentpunkte besser als im Januar und kaum besser als vor einem Jahr.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Erwartungen der Unternehmen: Eine „eher günstigere“ Entwicklung erhoffen 17,3 Prozent der Betriebe aus allen wichtigen Branchen im Landkreis. „Das sind nur 6,1 Punkte mehr als vor einem Jahr und lediglich fünf Punkte besser als am Jahresbeginn. Die konjunkturelle Erholung legt eine längere Verschnaufpause ein“, kommentiert Quidde. „Vor einem Jahr zeigten sich dramatische 42,1 Prozent der Unternehmen pessimistisch und bewerteten die künftige Geschäftslage als eher ungünstig, aktuell sind es nur noch 28,4 Prozent. Das ist immer noch kein guter Wert. Aber die ganz große Krise bleibt vorerst aus“, ergänzt der Hauptgeschäftsführer.

Der IHK-Klimaindikator gewichtet die Unternehmensangaben zu Lage und Erwartungen. Die zentrale Kennzahl

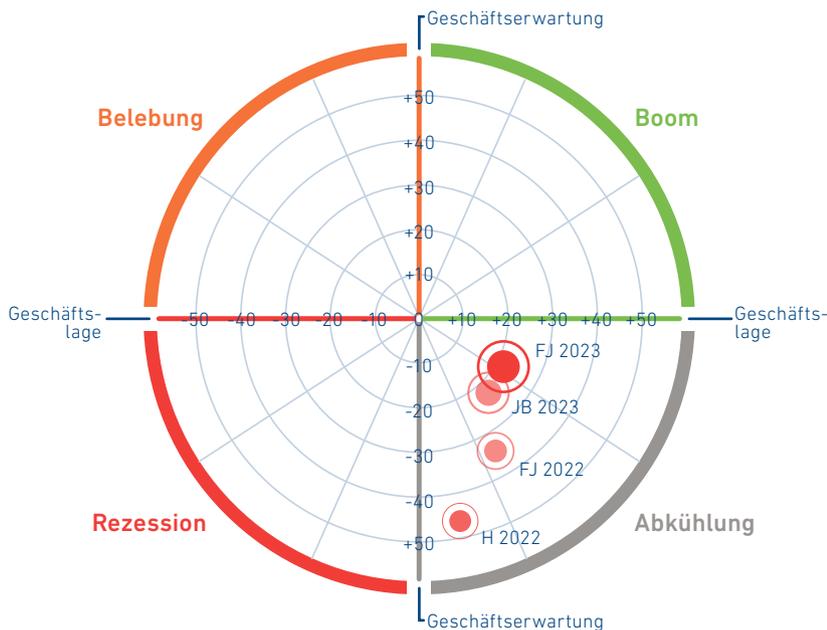
Konjunktur im Main-Kinzig-Kreis

Stand Frühjahr 2023 | Der Klima-Indikator



Quelle: IHK

IHK-Konjunkturradar



erreicht dieses Mal 102,1 Punkte, liegt damit unter dem langjährigen Durchschnitt von 109,7 und enttäuscht damit erneut.

„Entscheidend und verstörend ist aber die Unsicherheit bei den Unternehmen. Sie ist so ausgeprägt wie nie“, betont Quidde: „Seit 2010 fragen wir die Unternehmen, was ihnen Sorgen macht. Inlandsnachfrage, Standortbedingungen und Fachkräftemangel sind fast immer dabei. Diesmal aber kommen noch die Energie- und die Arbeitskosten dazu. Jedes zweite Unternehmen sieht in diesem Bündel Probleme. Die Unsicherheit ist mit Händen zu greifen. Wird sie nicht besser, wird die Konjunktur sich nicht erholen. Hier ist die deutsche Politik gefordert, Vertrauen zu schaffen und Zuversicht zu vermitteln. Ich zumindest nehme nichts davon wahr!“

Blick in wichtige Branchen

Die Industrie prägt die Wirtschaftslandschaft im Main-Kinzig-Kreis. Umso schlimmer, dass sie die Lage etwas schlechter einschätzt als bei der Vorumfrage und sich ihre Erwartungen nur langsam erholen. Auch deshalb sind, abgesehen von dringend erforderlichen Ersatzinvestitionen, kaum Erweiterungen der Produktion geplant. Wenn die

Industrie vorsichtig-verhalten vor Ort handelt, so bedeutet das nicht, dass diese Betriebe untätig sind: Die Unternehmensantworten deuten auf eine verstärkte Exportorientierung hin – und in diesem Fall indirekt auf vermehrte Auslandsinvestitionen. Das wird im Landkreis Arbeitsplätze kosten. Wird hierzulande zu teuer produziert oder erscheint die Energieversorgung nicht vertrauenswürdig genug, dann sind Verlagerungen von Produktionen oder eine verstärkte Einbindung ausländischer Zulieferungen die zwangsläufige Folge. Auch in der Bauwirtschaft, im Handel und im Dienstleistungsgewerbe zeigen sich keine Anzeichen, die auf eine konjunkturelle Erholung hinweisen. Die im Landkreis recht starken Großhändler halten sich gut, agieren aber ebenfalls sehr vorsichtig. Auch die klassischen, stationären Einzelhändler erholen sich nicht vom Konjunkturreinbruch der vergangenen Jahre. Die Verunsicherung belastet auch die Banken und Sparkassen sowie das Gastgewerbe und die Verkehrsbetriebe. Inflation, Energiepreise und viele staatliche Auflagen besorgen nicht nur die Unternehmen, sie schwächen auch die Nachfrage der privaten Verbraucher, die ohnehin durch die Geldentwertung deutlich gesunken ist.

Zentrale Konjunkturrisiken – hohe Arbeitslosigkeit ist nicht dabei

Ende April zählte die Agentur für Arbeit in Hanau 11.724 Arbeitslose. Darunter befanden sich auch 8.313 Personen aus dem Rechtskreis SGB II, die vom Kommunalen Center für Arbeit betreut werden. Sie haben oft mehrere Vermittlungshemmnisse und sind meist schwerer zu vermitteln als die von der Agentur betreuten Arbeitslosen, die maximal ein Jahr arbeitslos sind. Laut amtlicher Statistik existieren im Main-Kinzig-Kreis 141.631 Arbeitsplätze. Nehmen wir an, dass diese Arbeitsplätze gleichmäßig auf Menschen mit bis zu 45 Berufsjahren verteilt sind, dann gehen jedes Jahr 3.150 Menschen in Rente. Allein um diese zu ersetzen, müssten fast alle Kunden der Bundesagentur für Arbeit vermittelt werden – von neuen Jobs gar nicht zu reden. Ein schlichtes Gegenüberstellen dieser Zahlen verdeutlicht, dass ein klassischer Aufschwung mit vielen neuen Arbeitsplätzen schon am Fachkräftemangel scheitern wird. „Viel mehr Arbeitsplätze als heute wird es im Main-Kinzig-Kreis in den nächsten Jahren nicht geben. Das Risiko Fachkräftemangel würgt einen theoretisch möglichen Aufschwung regelrecht ab. Kein Wunder, dass 58,4 Prozent der Unternehmen dieses Risiko sehr hoch bewerten. Ohne Rationalisierungen und ohne Innovationen werden wir nicht mehr viel wachsen können“, analysiert Quidde.

Große Sorge bereitet den Unternehmen nach wie vor die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. „Das ist das größte Risiko“, so Quidde: „Die fehlende Planungssicherheit belastet zwei Drittel aller Unternehmen, in der Industrie sind es sogar fast drei Viertel. Die Unternehmen im Main-Kinzig-Kreis brauchen keine neuen Hilfsprogramme, sie brauchen keine Subventionen, sie brauchen keine Zuversicht, Sicherheit und Planbarkeit. Ich bin gespannt, ob diese Regierung das hinbekommt.“

Der Geistesblitz kam morgens beim Mokka

Wie wird aus persönlicher Betroffenheit ein internationales Spendenprojekt?



Bild: WJ

Das Team der Wirtschaftsjunioren rund um Stefanie Schietzold (r.) hilft Ömer Özbekler (l.) dabei, die internationale Hilfsaktion auf die Spur zu bringen.

Antakya – das biblische Antiochia: Vor dem verheerenden Erdbeben Anfang Februar im Südosten der Türkei war Antakya eine pulsierende Großstadt mit nicht ganz 400.000 Einwohnern. Von jetzt auf gleich wurden in der Stadt, in ihrem Hinterland und in vielen nahen Provinzen Wohnhäuser, Geschäfte, Straßen, Krankenhäuser, Wasserwerke und viele weitere Einrichtungen, zum Beispiel Handymasten, vom Erdbeben komplett zerstört. Und vieles, was noch steht, ist seitdem einsturzgefährdet. Ende April 2023 waren schon etwa 60.000 Tote geborgen und über 125.000 Verletzte registriert.

Jenseits aller Schuldzuweisungen starteten schnell Rettungsaktionen. Die Teams aus der Türkei und aus aller Welt retteten, halfen und helfen noch immer, so gut sie können.

Aber reicht das? Nein! Das findet Ömer Özbekler, langjähriger Wirtschaftsjunior, Mitgeschäftsführer der Beratungsfirma BCO GmbH und aktiver Weiterbildungsunternehmer. Dank seiner Frau, die aus dem Süden der Türkei stammt, und von

vielen Besuchen dort kennt er die Region. Da geht es ihm so wie vielen anderen in Deutschland lebenden Türken auch – ob mit oder ohne deutschen Pass. Die innertürkische Migrationsgeschichte der Türkei seit Ende des Ersten Weltkriegs ist allerdings viel zu umfänglich, kompliziert und zu weit weg, um in Deutschland verstanden zu werden. Aber: Diese enorm vielfältigen Wanderungsbewegungen schaffen Verbindungen, die seit Generationen tief hinein nach Deutschland reichen.

Beyza

Da ist zum Beispiel Beyza. Die junge, agile Frau aus Antakya, eine Verwandte von Özbeklers Frau, war während des Erdbebens zum Glück weit weg: Sie legte die Abschlussprüfung in ihrem Fach Veterinärmedizin an der Universität in Bursa ab. Zurück in der Heimat musste Beyza erfahren, dass ihre Eltern, ihre Schwester, ihr Bruder, die gesamte Familie, nicht mehr lebten. Auch in ihrer Nachbarschaft waren alle Häuser entweder zerstört oder müssen abgerissen werden,

da baufällig. „Das ist nur eines von Tausenden Schicksalen“, merkt Özbekler an. Zerstört sind letzten Endes nicht nur materielle Werte, sondern auch fast alle Familienbände. Wer überlebt hat, ist häufig gut beraten, die Region zu verlassen. Es wird auf Jahre hinaus keine Schulen geben und nur provisorische Krankenhäuser sowie eine zerstörte Infrastruktur. Und es gibt viele Menschen, die vor einem Berg an Schulden stehen, aber dennoch neu anfangen wollen. Mit Krediten finanzierte Häuser, Werkshallen und Maschinen gibt es auch in der Türkei. Vom Erdbeben zerstörte oder unbewohnbare Häuser bedeuten Schulden ohne Gegenwert. Diese Last erschwert den Neubeginn zusätzlich. Wenn im Südosten der Türkei etwas Neues, Besseres entstehen soll, dann bedarf es dafür jetzt Impulse von außerhalb.

Wie nachhaltig helfen?

Ömer Özbekler wollte zunächst, wie viele andere, spontan Lkw mit Hilfsmitteln an den Ort des Geschehens senden. Aber das können Spezialisten dank ihrer Erfahrung viel besser. Auch die Idee, vor Ort gemeinsam mit Dritten eine Schule zu errichten, verwarf der Weiterbildungsunternehmer schnell. „Zu viele Bauauflagen, zu viel Bürokratie und zu teuer“, so seine Erkenntnis. Ebenfalls ein Problem: Auch Geld hilft nicht, weil es vor Ort nichts zu kaufen gibt.

Doch dann las er, dass viele Wirtschaftsjunioren aus aller Welt Summen an ihre jungen, türkischen Unternehmerkol-

Eine englischsprachige Website ist bereits online – für das Projekt und Spenden soll, so die Idee der Wirtschaftsjunioren, weltweit geworben werden.



www.jci-helpingheroes.org

legen gespendet hatten. Und das Geld könnte grundsätzlich helfen, weil es über das weltweite Netzwerk der Wirtschaftsjunioren kommt. Denn die Junior Chamber International (JCI) kann, da nicht von der Politik gesteuert, auch in der Türkei pragmatisch handeln.

Ab diesem Zeitpunkt war Ömer Özbekler klar, was funktionieren kann: Es fehlt in Antakya ein Jugend- und Lernzentrum, das als Treffpunkt dienen kann und in dem vielleicht auch Kurse in Werkkunde oder Kurse für Unternehmensgründer möglich sind. Wird dieser „JCI Youth Hub“ aus Containern errichtet, die ohnehin in der Türkei gebaut werden, dann lässt sich mit 125.000 € sehr viel für die Zukunft erreichen. Aufgestellt werden könnte der Treffpunkt auf dem einstigen Gartenschauland der Großstadt.

Kurz nach diesem Gedankenblitz beim morgendlichen Mokka schärfte Özbekler das Projekt gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren in Hanau. Ende März starteten die „JCI Helping Heroes“ im Main-Kinzig-Kreis mit ihrer Spendenaktion für die Opfer des Erdbebens in

der Türkei. Ihr Projektteam arbeitet eng mit JCI Türkiye und den besonders betroffenen JCI-Kreisen Hatay, Adana und Gaziantep zusammen. JCI Türkiye soll die Begegnungsstätte für Jugendliche vor Ort begleiten. „Gemeinsam mit der gemeinnützigen Libertas Stiftung aus Limburg wollen wir den Menschen vor Ort die dringend benötigte Hilfe und Unterstützung bieten“, kündigt Özbekler an. Um das „JCI Youth Hub“ zu fördern, können symbolische Ziegelsteine, sogenannte „bricks“, im Wert von je 1.250 € erstanden werden. Das geht mit Online-Überweisung ebenso wie mit einer Barzahlung. Alle Spender werden, wenn sie es möchten, auf der Projektwebseite genannt, und sie erhalten einen Platz im Spenden-Booklet, das bei Fertigstellung des Hubs an JCI Türkiye übergeben wird. Die Spenden nimmt die gemeinnützige Rainer Schmidt Libertas Stiftung entgegen, und sie reicht diese an JCI Türkiye sowie an die Nichtregierungsorganisation AKUT VAKFI weiter. Diese Einrichtung hat sich auf Katastrophenhilfe spezialisiert und wird hauptsächlich von Ehren-

amtlichen getragen. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass vor Ort das notwendige Fingerspitzengefühl vorhanden ist, um politische Einflussnahmen auf das Projekt so gering wie irgend möglich zu halten.

Bricks für den JCI Youth Hub

Mit einhundert Ziegelsteinen – „bricks“ – im Wert von je 1.250 € könnte das JCI Youth Hub errichtet werden. Die Libertas Stiftung transferiert die gesammelten Spenden in die Türkei und stellt auf Wunsch Spendenquittungen aus, sofern Verwendungszweck, Name und Adresse angegeben werden. Unter der IBAN DE44 6107 0024 0044 2202 22 und dem Stichwort HELPING HEROES BRICKS können „Helden“ helfen, den Treffpunkt für die jungen Menschen und für ihre bessere Zukunft zu errichten.

Den Spirit der Südwest-Academy erlebt

Auf der Landesakademie erfahren die teilnehmenden Junioren aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, wie sie sich bei Projekten und Aktionen einbringen können und wie sie darüber hinaus Verantwortung übernehmen können.



Bild: WJ

An dem Treffen, das dieses Jahr in Pirmasens stattfand, nahm auch Florian Obermaier, Sprecher der Hanauer Wirtschaftsjunioren, teil.

„Es war eine Erfahrung, die ich nicht so schnell vergessen werde. Die Vorträge waren unglaublich informativ und inspirierend. Wir konnten viel von den Trainerinnen und Trainern lernen. Aber es war nicht nur das Wissen, das mich beeindruckt hat. Es waren auch die Leidenschaft und das Engagement“, berichtet Obermaier im Nachgang. Er ist überzeugt davon, dass das Netzwerk der Junioren wertvoll für seine weitere Entwicklung ist: „Die Diskussionen und

Wirtschaftsjunior Florian Obermaier (Mitte) kann ab sofort von dem profitieren, was er auf der Südwest-Academy gelernt hat.

Gespräche, die während der Akademie stattfanden, waren bemerkenswert. Es war großartig, so viele unterschiedliche Perspektiven und Meinungen zu hören und zu diskutieren. Es war eine Gelegenheit, eigene Ideen zu testen und zu verfeinern und neue Freundschaften zu schließen. Ich bin dankbar für die vielen neuen Erkenntnisse, die ich gewonnen habe.“ Nächstes Jahr soll die südwestdeutsche Landesakademie in Hessen stattfinden.

TERMINE

21.6.	Die erste „WJ Art Night“ – Kunstworkshop
8.7.	WJ-Sommerfest – Family and Friends
7.9.	Interessentenparty

Blick in eine digitale Zukunft

Künstliche Intelligenz (KI) und ihr Umgang waren das Hauptthema der diesjährigen Digitalkonferenz KINZIGTAL.digital, die in der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern stattfand. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich, um sich auszutauschen und zu informieren.

Moderator Erik Dachselt führte direkt in das Thema ein und verglich in seiner Begrüßungsrede die Unterschiede zwischen einer von ihm geschriebenen und vorgetragenen Rede und einer von einem KI-basierten Chatbot formulierten Rede. Der Vergleich zeigte auf, dass KI zwar eine nützliche Technologie ist, aber noch nicht in der Lage ist, menschliches Denken und Empfinden zu ersetzen.

Insgesamt gab es auf der Konferenz 14 Vorträge zu aktuellen Themen rund um die Digitalisierung von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Die Vorträge boten eine willkommene Abwechslung zu den vielen Online-Meetings der letzten Monate und Jahre.

Martin Michl von der KOM4TEC GmbH stellte in seinem Vortrag zu PowerApps vor, wie fast jeder „Citizen Developer“ werden kann und kleine Hilfsprogramme ohne viel IT-Erfahrung zusammenbauen kann. Monika Weitz von Unter-



Unternehmensbaum-Inhaberin Monika Weitz zählte zu den Referenten.

nehmensbaum sprach darüber, wie der Datenschutz bei digitalen Angeboten wie Apps oder Online-Meetings beachtet werden sollte. Marius Thielmann von der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand zeigte auf, wie Unternehmen sich gegen die neuesten Bedrohungen aus dem Internet schützen können.

Silas Kropf, Beratungsleiter bei effective HR solutions, erklärte den Teilnehmern, dass es bei der Digitalisierung nicht darum geht, alte, ineffiziente Prozesse in einem Unternehmen mit der Brechstange zu digitalisieren, sondern Prozesse neu zu gestalten. Mirco Melega, Geschäftsführer von effective HR solutions, befasste sich in seinem Vortrag mit dem Arbeitskräftemangel

und wie Unternehmen durch digitale Lösungen neue Mitarbeiter finden und Leistungsträger in ihrem Unternehmen halten können.

Stefan van Kranen von der mp group GmbH zeigte, dass das papierlose Büro möglich ist und Arbeitsweisen beschleunigen, Kosten sparen und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen kann. Jonathan Rothenbusch, Doktorand an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität, stellte die Erweiterung zu diesem Thema aus der Forschung für die Baubranche vor.

Christopher Keller, Geschäftsführer von Working4Outcome, führte das Publikum in die flussorientierte Arbeitsorganisation ein, die in Unternehmen zu schnelleren Abläufen und Fertigstellung von Aufgaben führen und damit Effizienzen heben kann. Andreas Janka von der mp group GmbH und Dr. Patrick Keller vom RKW Hessen schlossen den ersten Konferenztag mit Informationen zu aktuellen Förderprogrammen rund um die Digitalisierung ab.

Am zweiten Tag von KINZIGTAL.digital begann Sebastian Fritzsche mit der Vorstellung einer digitalen Abrechnungssoftware, die er gemeinsam mit dem Kunstkaufhaus „Tacheles“ in Hanau entwickelt hat. Diese spart rund 40 Stunden Arbeitszeit pro Monat ein und verknüpft Prozesse digital. Dieses Bei-



Das Orga-Team.

spiel zeigte, dass eine maßgeschneiderte Softwarelösung oft die bessere Wahl als ein Standardprodukt sein kann.

Thomas Tambur, Leiter Energie der EGB Bauenergie GmbH, stellte anhand eines erfolgreichen Projekts die Vorteile der Digitalisierung für die Energiewende dar. Durch den Einsatz eines Energiemonitoring-Systems konnte der Energieverbrauch überwacht und optimiert werden, was letztlich Kosten spart.

Fabian Rücker, Geschäftsführer von XR Consulting Rücker, sprach zum Thema KI und neuen digitalen Anwendungen und leitete über das Konzept des „Metaverse“. Dabei entsteht ein digitaler Raum, in dem virtuelle, physische und erweiterte Realität zusammenwirken. Rücker erläuterte die Herausforderungen, um die Nutzung massentauglich zu machen. Aktuell reicht der Einsatz von Meetings über Produktvorstellungen bis hin zu Schulungen an Objekten, die mithilfe von Augmented Reality oder Virtual Reality für den Anwender sichtbar werden.

Digitalexperte Roland Judas referierte abschließend zu KI-gesteuerten Chatbots. Er gab einen Überblick über die Entwicklung von KI-Technologien und das in den Medien kursierende Chatbot-System „ChatGPT“. Judas erklärte, wie diese Systeme funktionieren und was in den nächsten Jahren von ihnen zu erwarten ist, jedoch auch, dass diese nicht gefürchtet werden müssen.

Die Abschlussdiskussion ergab, dass KI unser Arbeitsleben stark verändern wird, vielleicht sogar so sehr wie einst das Internet. Noch hält diese KI-Technologie nicht überall Einzug, doch immer mehr Bereiche werden betroffen sein und davon profitieren, wenn Unternehmen, Führungsebenen und Mitarbeiter offen für die Veränderungen sind. Effizienzgewinne sollten dabei im Fokus stehen und nicht die Angst vor dem Verlust von Aufgaben, die eine Künstliche Intelligenz schneller erfüllt als der Mensch. Entscheidend wird sein, wie sich die Arbeit von Mensch zu Mensch verändert und ob möglichst viele Menschen profitieren.

Gewerbeforen bringen Mittelstand und Politik miteinander ins Gespräch

Auch in diesem Jahr hat die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern den Gewerbevereinen und den Bürgermeistern angeboten, in jeder Kommune gemeinsam ein Gewerbeforum auf die Beine zu stellen. Die neue Plattform bietet Vorteile: Die Unternehmen können sich miteinander austauschen, gemeinsame Interessen erkennen und Netzwerke bilden. Das Konzept greift, der Andrang der Kommunen und Bürgermeister ist auch in diesem Jahr wieder groß.

Am 21. März startete die diesjährige Auftaktveranstaltung in Gelnhausen im Bauzentrum Rüppel. Dort erlebte IHK-Präsident Naumann mit über 50 anderen Teilnehmern einen spannenden Abend. Es folgten Gewerbeforen in Nidderau und Schöneck sowie Maintal. Das Format läuft stets ähnlich ab: Nach einigen Eröffnungsworten sowie Betriebsführungen, sofern von den gastgebenden Unternehmen gewünscht, startet das „Get-together“ mit dem regen Austausch von Informationen und Visitenkarten. Dieses Jahr spielt vor allem das Thema Fachkräftemangel eine große Rolle in den Gesprächen. Viele Unternehmen beklagen, dass sie Schwierigkeiten haben, neue Fachkräfte sowie Auszubildende zu finden. Weitere Gewerbeforen sind geplant, unter anderem in Rodenbach, Großrotzenburg, Hasselroth und Erlensee.

Auf den Gewerbeforen können sich Unternehmen austauschen – auch mit der lokalen Politik. Jüngst liefen die Foren in ...



... Maintal ...



... Schöneck ...



... und Nidderau.



Wahlausschuss nimmt Arbeit auf: Anfang 2024 wird die Vollversammlung der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, das Parlament der regionalen Wirtschaft, neu gewählt. Über den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl wacht der Wahlausschuss. Dieser wurde von der Vollversammlung am 28. März gewählt. Am 4. Mai kam das ehrenamtliche Gremium zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es wurden bereits organisatorische Entscheidungen zur Durchführung der Wahl getroffen.

Änderung IHK-Gebührentarif

Die Vollversammlung der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern hat am 28. März 2023 gemäß § 4 Abs. 2 Ziff. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, 920) in der aktuellen Fassung i. V. m. § 4 Abs. 2 S. 2 Ziff. b der Satzung der IHK, zuletzt geändert am 8. Dezember 2022, eine Änderung des Gebührentarifs der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern vom 4. Dezember 2019 beschlossen.

2. Bescheinigungen im internationalen Bereich

2.1 Bescheinigungen von dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Papieren / Ausstellung von Ursprungszeugnissen gemäß § 1 Abs. 3 IHKG 8,00 €

3 Carnets

3.1 Ausstellung von Carnets A. T. A. gemäß § 1 Abs. 3 IHKG i. V. m. A.T.A. Übereinkommen, BGBl.II 1965,S. 948 45,00 €

Hanau, 28. März 2023

Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern



Oliver Naumann
Präsident



Dr. Gunther Quide
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen mit Schreiben vom 25. April 2023, Az: III-2-C-041-d-12-06#017. Die vorstehende Änderung des Gebührentarifs wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“ bekannt gemacht.

Hanau, 12. Mai 2023

Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern



Oliver Naumann
Präsident



Dr. Gunther Quide
Hauptgeschäftsführer



Gesucht? Gefunden!

Ihre Werbung richtig platziert
im „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“



Ihr Ansprechpartner:
Oliver Reineke
Telefon: 06051 / 833-267
E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Auflösung des IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft

Die Vollversammlung der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern hat in der Sitzung am 8. Dezember 2022 beschlossen, dass sie der von der Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 beschlossenen Auflösung des IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 zustimmt.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen hat mit Schreiben vom 3. März 2023, Az. III 2-C-041-d-12-10#005 den Beschluss genehmigt.

Hanau, den 24. April 2023

Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern



Oliver Naumann
Präsident



Dr. Gunther Quide
Hauptgeschäftsführer

Übernahme der Ausstellung von elektronischen Carnets der IHK Fulda

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern (IHK) hat am 28. März 2023 gemäß §§ 11 Abs. 2, Nr. 4, Abs. 2b, 10 Abs. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, 920) in der aktuellen Fassung i. V. m. § 2 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern die Übernahme der elektronischen Carnets der IHK Fulda durch die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern beschlossen.

Dieser Beschluss wurde durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen genehmigt mit Schreiben vom 28. April 2023, Az: III-2-C-041-d-12-10#007. Die vorstehende Übernahme der Ausstellung elektronischer Carnets wird hiermit im Mitteilungsblatt „Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“ bekannt gemacht.

Hanau, 12. Mai 2023

Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern



Oliver Naumann
Präsident



Dr. Gunther Quide
Hauptgeschäftsführer

BÖRSE

HU – 1613 – A-1e1057

Online-Handel im Bereich Dekoration / Gartenprodukte sucht altersbedingt Nachfolger. Das Unternehmen besteht seit 1895 und der Online Handel seit 2005. Aus Altersgründen suchen wir einen Nachfolger. Der Vertrieb ist auf eine moderne E-Commerce-Multichannel-Lösung aufgebaut. Zu den wichtigsten Absatzkanälen gehören: Online-Shop, Amazon, e-bay und weitere. Der Betrieb wird von einem Standort im Main-Kinzig-Kreis geführt, ist aber für eine Weiterführung standortunabhängig. Die gemietete Lagerhalle / Büro ist ca. 600 qm groß und kann, muss aber nicht, weiter genutzt werden. Die Kontakte zu Hauptlieferanten bestehen bereits seit Jahrzehnten. Sehr hoher Stammkundenanteil. Der Übergabeprozess sollte zeitnah erfolgen und kann sehr flexibel begleitet werden.

HU – 1614 – A-515dab

Etabliertes Unternehmen im Bereich Maschinen- und Apparatebau sucht altersbedingt neuen Gesellschafter. Die Leitung der Firma obliegt dem Geschäftsführenden Gesellschafter. Die Belegschaft besteht aus erfahrenen Projektleitern (Techniker / Meister) und qualifizierten Facharbeitern. Ausstattung: Die gemietete Werkshalle der Firma (ca. 1200 qm) ist Eigentum des jetzigen Gesellschafters. Der Maschinenpark bestehend aus CNC-Dreh- und Fräsmaschinen, Blechbearbeitungsmaschinen usw. ist voll funktionstüchtig. Die Firma ist frei von Verbindlichkeiten und erzielte in den letzten Jahren einen Umsatz zwischen 2,0 bis 2,5 Millionen.

HU – 1615 – A-681171

Kosmetikunternehmen mit zertifizierter Naturkosmetik – Multi-Channel – sucht aus Altersgründen Nachfolger. Zertifizierte Naturkosmetik-Linie (pflegende Kosmetik) mit Alleinstellungsmerkmalen und Auszeichnungen, Positionierung im Naturkosmetikmarkt mit großem Potenzial, Multi-Channel-Brand mit Brand-Story und nachhaltigem Image, Produktion und Entwicklung in Deutschland, hohe Kundenbindung, internationaler Markenschutz. Vertrieb / Listung in wichtigen Vertriebskanälen: Stationärer Bio-Fachhandel, Kosmetik-GH, Kosmetikinstitute, Pharma-GH, Apotheken, Versandhandel, Warenhaus, Online (B2C) über Shop, Pinterest und Plattformen. Wachsendes Marktsegment mit großem Potenzial (E-Commerce, Social Media etc.). Inhabergeführt und Standortungebunden.

HU – 1616 – A-4c5de0

Mittelständisches Spritzguss- / Formenbau-Unternehmen mit langjähriger Erfahrung im traditionellen und modernen Stahlformbau in Mittelhessen sucht Nachfolger. Der Umsatz lag in den letzten Jahren bei ca. 1,5 Mio €. Zurzeit beschäftigt das Unternehmen 12 Mitarbeiter, die zur Übernahme stehen. Langjährige Kundenbeziehungen, ohne Abhängigkeit. Großzügige und moderne Produktionshallen, Büros und Nebenräume stehen zur Verfügung. Der derzeitige Geschäftsführer steht nach Übernahme gerne für eine Übergangsphase – oder auch länger – zur Verfügung.

ONLINE-ADRESSEN

Aktenvernichtungwww.bwmk.de

Abholservice, Sicherheitsstufe P4, Schutzklasse 2 nach Bundesdatenschutzgesetz (DIN 66399), Mietservice für Sammelbehälter, Festplattenschredder (H5)
Ansprechpartner: Michael Kniest
Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Tel.: 06051 / 9218-1069, Fax: 9218-9000
E-Mail: aktenvernichtung@bwmk.org

Berufsbekleidungwww.lovatex.de

- Berufs- und Allwetter-Kleidung
- Shirts und Freizeit-Kleidung
- Sicherheits- und Freizeit-Schuhe
- Arbeitsschutz – Industriebedarf
- Druck – Flock – Stickung u. v. m.

Bitte fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen uns unter: www.lovatex.de
63674 Altenstadt, Tel.: 06047 / 68161



Ansprechpartnerin
Jana Wolff
Telefon: 06051/833-311,
E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Datenerfassung/Archivierungwww.bwmk.de

Transport Ihrer Akten, Aufbereitung nach Ihren Vorgaben, Scannen, Indizierung nach Ihren Wünschen, Zwischenlagern der Dokumente vor der Vernichtung, Datenspeicherung, Aktenvernichtung, Nachbereitung von Dokumenten, Poststellenservice
Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Reha-Werkstatt Großauheim
Tel.: 06181 / 9599-3, Fax: 06181 / 9599-60
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

www.gefda.de

Seit über 45 Jahren steht unser Name für ganzheitliche Kompetenz in der Datenerfassung auf allen Kanälen. Der kundenorientierte und professionelle Inbound- und Outbound-Telefonservice rundet unser Profil ab. Sprechen Sie uns auch gern zur Projektumsetzung an.
gefda GmbH, Langenselbold
Tel.: 06184 / 93899-10
Fax: 06184 / 93899-115
E-Mail: info@gefda.de

E-Mail-Archivierungwww.Web-Service-Hanau.de

Ihr Partner gegen Mailverlust
Made in Hanau

- E-Mail-Archivierung 5 €/M.
- IDW PS880 zertifiziert
- Deutsche Server
- Deutsches Recht
- Kosten senken – Sicherheit erhöhen

Tel.: 06181 / 4349894
E-Mail: archiv@web-service-hanau.de

Garten- und Landschaftspflegewww.bwmk.de

Rasenpflege, Gehölzschnitt, Strauch- und Heckenschnitt, Anpflanzungen, Unkrautentfernung, Kehr- und Reinigungsarbeiten im Außenbereich, Pflanzenüberwinterung.
Ansprechpartner: Manfred Schäfer
Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Integrationsbetrieb Grün & Grün
Baumschulenstraße 2a,
63589 Linsengericht
Tel.: 06051 / 9218-801
Fax: 06051 / 9218-9800
Mobil: 0160 / 8987763
E-Mail: gug@bwmk.org

Holzverarbeitung/Palettenbauwww.bwmk.de

Imkerebedarf, Paletten in Standard- und Sondergrößen nach Ihren Vorgaben, Transportkisten nach Maß
Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Bergwinkel-Werkstatt
Tel.: 06661 / 9675-0
Fax: 06661 / 9675-60
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Kopierzentrum/Digitaldruckwww.bwmk.de

Layout und Gestaltung Ihrer Broschüren, Digitaldruck in Farbe und Schwarz-Weiß, Bindungen, Konfektionierung von Ordnern, Postversand/Mailing, Herstellung von Fotobüchern.
Ansprechpartner: Jürgen Müller
Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Reha-Werkstatt Ost
Tel.: 06056 / 9176-13
Fax: 06056 / 9176-19
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Lohnarbeitenwww.bwmk.de

Montagedienstleistungen, Konfektionierung und Verpackung.
Ansprechpartner: Michael Kniest
Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Dienstleistungszentrum
Langenselbold
Tel.: 06184 / 93292-14
Fax: 06184 / 93292-34
E-Mail: auftragsabwicklung@bwmk.org

Tagungen & Veranstaltungenwww.bwmk.de

Tagungen, Firmenveranstaltungen, Kaffeerösterei, Kundengeschenke
Ansprechpartner: Hermann Blocher
Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.
Tel.: 06181 / 18011-10
Fax: 06181 / 18011-12
E-Mail: brockenhaus@bwmk.org

Transport und Logistik

HanauHafen
GmbH

www.hanau-hafen.de

Das haben wir zu bieten:

- Schiffsverkehr (vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer)
- Bahnverkehr (vom Hafen Hanau europaweit)
- Güterumschlagsplatz für Massengüter und Schwergut
- Tagungsraum
- Hafenfürungen
Saarstraße 12, 63450 Hanau
Tel.: 06181 / 3656000
Fax: 06181 / 3656077
E-Mail: info@hanau-hafen.de

EINTRAGUNGEN

HRA 94149 – 3.3.23:

Chip-Germany Global GmbH & Co. KG, 63477 Maintal (Am Technologiepark 1 – 5). Persönlich haftende Gesellschafterin: Chip-Germany Management GmbH, Maintal (Amtsgericht Hanau HRB 99211). Kommanditisten: Daniel Erbe, Erlensee; Shahin Ostad-Haji, Bruchköbel.

HRA 94150 – 6.3.23:

MSSL Germany Real Estate B.V. & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Am Germanenring 3). Persönlich haftende Gesellschafterin: Samvardhana Motherson Innovative Autosystems Holding Company B.V., Amsterdam (Kamer van Koophandel 62518321). Kommanditisten: MSSL GmbH, Bruchköbel (Amtsgericht Hanau HRB 91564); Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V., Amsterdam / Niederlande (Kamer van Koophandel 53709713).

HRA 94151 – 6.3.23:

SMP D Real Estates B.V. & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Am Germanenring 3). Persönlich haftende Gesellschafterin: Samvardhana Motherson Innovative Autosystems Holding Company B.V., Amsterdam (Kamer van Koophandel 62518321). Kommanditisten: MSSL GmbH, Bruchköbel (Amtsgericht Hanau HRB 91564); SMP Deutschland GmbH, Bötzingen (Amtsgericht Freiburg i. Br. HRB 7436).

HRA 94152 – 9.3.23:

LS Nutzfahrzeuge oHG, 63571 Gelnhausen (Dr.-Heinrich-Mohn-Straße 78). Persönlich haftender Gesellschafter: Franz Lagerin, Gelnhausen; Alex Schmidt, Brietlingen.

HRA 94153 – 10.3.23:

Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Erlensee Süd, 63526 Erlensee (Otto-Hahn-Straße 1). Von der Vertretung ausgeschlossen: Persönlich haftende Gesellschafterin: PVG Geschäftsführungs-KG, Neckarsulm (Amtsgericht Stuttgart HRA 104759). Persönlich haftende Gesellschafterin: V351 Beteiligungs-GmbH, Erlensee Süd, Erlensee (Amtsgericht Hanau HRB 99214). Kommanditisten: LD-Stiftung, Dresden (Stiftungsverzeichnis Landesdirektion Sachsen 20-2245 / 353); SB Lidl KG, Neckarsulm (Amtsgericht Stuttgart HRA 104707).

HRA 94154 – 13.3.23:

Kompostwerk Linsengericht GmbH & Co. KG, 63589 Linsengericht (Hofgut Bayha 1). Persönlich haftende Gesellschafterin: Kompostwerk Linsengericht Verwaltungs-GmbH, Linsengericht (Amtsgericht Hanau HRB 99195). Kommanditisten: Sabine Schmidt, Linsengericht; Jan Ullmann, Gründau.

HRA 94155 – 13.3.23:

KERSY STRAUSS GmbH & Co. KG, 63619 Bad Orb (Lindenallee 21). Persönlich haftende Gesellschafterin: KERSY STRAUSS Management GmbH, Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 99222). Kommanditistin: Kerstin Strauß, Bad Orb.

HRA 94156 – 14.3.23:

Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Erlensee Nord, 63526 Erlensee (Otto-Hahn-Straße 1). Von der Vertretung ausgeschlossen: Persönlich haftende Gesellschafterin: PVG Geschäftsführungs-KG, Neckarsulm (Amtsgericht Stuttgart HRA 104759). Persönlich haftende Gesellschafterin: V710 Beteiligungs-GmbH, Erlensee Nord, Erlensee (Amtsgericht Hanau HRB 99218). Kommanditisten: LD-Stiftung, Dresden (Stiftungsverzeichnis Landesdirektion Sachsen 20-2245 / 353); SB Lidl KG, Neckarsulm (Amtsgericht Stuttgart HRA 104707).

HRA 94157 – 16.3.23:

Witt Verwaltungs GmbH & Co KG, 63456 Hanau (Reitweg 15 C). Persönlich haftende Gesellschafterin: Witt Holding GmbH, Hanau (Amtsgericht Hanau HRB 98414). Kommanditist: Marko Witt, Altenstadt.

HRA 94158 – 17.3.23:

NAM Gebäudemanagement e. K., 63477 Maintal (Hermann-Löns-Str. 10). Inhaber: Mustafa Kaymaz, Maintal. Entstanden durch Übernahme des Vermögens der NAM Gebäudemanagement UG (haftungsbeschränkt) mit dem Sitz in Maintal (Amtsgericht Hanau, HRB 95105) als Ganzes im Wege der Verschmelzung nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 18.10.22 sowie des Zustimmungsbeschlusses des beteiligten Rechtsträgers vom selben Tag auf das Vermögen des Alleingesellschafters.

HRA 94159 – 20.3.23:

SGW GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Alte Gasse 3). Persönlich haftende Gesellschafterin: Immo-Trend GmbH, Gelnhausen (Amtsgericht Hanau HRB 99234). Einzelprokura: Tibor Joachim Wirth, Gelnhausen. Kommanditist / in: Steffen Günter Wirth, Gelnhausen.

HRA 94160 – 21.3.23:

Moraske Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Hanauer Landstraße 20). Persönlich haftende Gesellschafterin: MV Verwaltungs-GmbH, Gelnhausen (Amtsgericht Hanau HRB 99167). Kommanditist / in: Roland Moraske, Gelnhausen.

HRA 94161 – 21.3.23:

COCOSTYLING e. K., 63450 Hanau (Am Ballplatz 10-14). Inhaber: Birgül Tastan, Hanau.

HRA 94162 – 22.3.23:

SMP Automotive Ex Real Estate B.V. & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Am Germanenring 3). Persönlich haftende Gesellschafterin: Samvardhana Motherson Innovative Autosystems Holding Company B.V., Amsterdam / Niederlande (Kamer van Koophandel 62518321). Kommanditist / in: MSSL GmbH, Bruchköbel (Amtsgericht Hanau HRB 91564); SMP Automotive Exterior GmbH, Schierling (Amtsgericht Regensburg HRB 13761).

HRA 94163 – 28.3.23:

Pflegedienst Slovita Maria Hrubina e. K., 63477 Maintal (Fechenheimer Weg 17). Inhaber: Maria Hrubina, Schöneck.

HRA 94164 – 28.3.23:

THE KERSY COMPANY GmbH & Co. KG, 63619 Bad Orb (Lindenallee 21). Persönlich haftende Gesellschafterin: THE KERSY COMPANY MANAGEMENT GmbH, Bad Orb (Amtsgericht Hanau HRB 99246). Kommanditist / in: Henning Strauß, Bad Orb.

HRA 94165 – 29.3.23:

MG Progressive Security e. K., 63619 Bad Orb (Bahnhofstraße 1). Inhaber: Milad Gholami, Bad Orb.

HRA 94166 – 31.3.23:

Eitel Druckmanufaktur e. K., 63571 Gelnhausen (Am Spielacker 18 a). Inhaber: Marco Eitel, Gründau.

HRB 99160 – 7.2.23:

GGG Co 01 GmbH, 63452 Hanau (Otto-Wels-Straße 2). Gegenstand: Handel und die Erbringung von Dienstleistungen mit und im Zusammenhang von Elementen und Sonnenschutz. Stammkapital: 25.000 €. GF: Steffen Lexa, Hanau.

HRB 99161 – 7.2.23:

twenergy GmbH, 63571 Gelnhausen (Alte Gasse 3). Gegenstand: Entwicklung von Projekten zur Erzeugung regenerativer Energie sowie Errichtung von Bauwerken zur Energieerzeugung und Energieversorgung im Bereich erneuerbare Energien sowie Erwerb, Verwaltung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken, soweit diese mittelbar oder unmittelbar mit den vorgenannten Gegenständen zusammenhängen, ausgenommen sind erlaubnispflichtige Tätigkeiten. Stammkapital: 25.200 €. GF: Jürgen Traser, Langen (Hessen); Thomas Friedrich Traser, Mörlenbach; Steffen Günter Wirth, Gelnhausen.

HRB 99162 – 7.2.23:

D-Wind GmbH, 63619 Bad Orb (Raiffeisenstraße 2). Gegenstand: Eisenflechten sowie Hilfsarbeiten im Schal- und Betonagenbereich sowie ähnliche Arbeiten und damit verbundene Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Esad Dazdarevic, Bad Soden-Salmünster.

HRB 99163 – 7.2.23:

VITAR Gebäudedienste GmbH, 61138 Niederdorfelden (Auf dem Hainspiel 13). Gegenstand: Erbringung von

Dienstleistungen im Bereich Gebäudereinigung, Glas- und Fensterreinigung mit oder ohne Rahmen, Unterhaltsreinigung, Fassaden- und Denkmalpflege, Industrie- und Maschinenreinigung, Baureinigung, Teppichboden und Polsterreinigung, Parkettpflege sowie die Computer- und Telefonreinigung und die Durchführung von Hausmeisterdienstleistungen, Säubern von Freiflächen, Pflege der Außen- und Grünanlagen und Dienstleistungen im Bereich Winterdienst und Facility Management. Stammkapital: 25.000 €. GF: Vito Raimondi, Niederdorfelden.

HRB 99164 – 7.2.23:

Poterit Verwaltungs GmbH, 63584 Gründau (Klierstr. 3). Gegenstand: Verwaltung des eigenen Vermögens sowie der Erwerb und das Eingehen und Halten von Beteiligungen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Andreas Behmenburg, Gründau.

HRB 99165 – 7.2.23:

MM Schäfer Family Office GmbH, 63450 Hanau (Gärtnerstraße 46a). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Beteiligung an anderen Gesellschaften unabhängig von deren Unternehmensgegenstand sowie Übernahme von Geschäftsführung und Haftung in Personengesellschaften. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Marielle Schäfer, Hanau; Michael Schäfer, Hanau.

HRB 99166 – 9.2.23:

HE Bauunternehmung GmbH, 63477 Maintal (Spessartstraße 9). Gegenstand: Durchführung von Rohbauarbeiten, Maurer- und Betonbauarbeiten, Innenausbau- und Tiefbauarbeiten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Nebentätigkeiten wie Bauhelfertätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Emir Koca, Maintal.

HRB 99167 – 9.2.23:

MV Verwaltungs-GmbH, 63571 Gelnhausen (Hanauer Landstraße 20). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Moraske

Schatten. Bildschön. Für jede Terrasse.



Rolladen Wagner GmbH
Auf dem Hessel 6 · 63526 Erlensee



Telefon 06183 917100 · www.rolladen-wagner.de

Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, deren Unternehmensgegenstand die Tätigkeit als Versicherungsmakler gemäß § 34d GewO sowie aller damit zusammenhängenden Geschäfte ist. Stammkapital: 25.000 €. GF: Roland Moraske, Gelnhausen.

HRB 99168 – 9.2.23:
SC-Zimmer UG (haftungsbeschränkt), 63456 Hanau (Doerner Straße 1). Gegenstand: Vermietung von Monteurzimmern, Zimmern und Ferienwohnungen. Stammkapital: 100 €. GFin: Sabine Barbara Schröder, Hanau.

HRB 99169 – 9.2.23:
Margho Holding GmbH, 63457 Hanau (Hauptstraße 21). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere von Beteiligungen an Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 €. GF: Mohamad Ali Ahmadi, Hanau; Mustafa Ahmadi, Offenbach am Main.

HRB 99170 – 9.2.23:
SEP Immobilien GmbH, 63450 Hanau (Friedrich-Ebert-Anlage 11a). Gegenstand: Kauf und Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Bebauung von Grundstücken als Bauunternehmen und Bauträger sowie die Errichtung von schlüsselfertigen Bauten, Projektentwicklung, Projektmanagement, Projektsteuerung und Bauleitung im Bauwesen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Anas El Hajjami, Langensfeld; Dr. Alexander Spickermann.

HRB 99171 – 9.2.23:
Delta Hochbau GmbH, 63477 Maintal (Adalbert-Stifter-Straße 41). Gegenstand: Hochbauarbeiten, Eisenflechten und Abbrucharbeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Ersan Sejdovic, Springe.

HRB 99172 – 9.2.23:
VerdeHaus UG (haftungsbeschränkt), 63486 Bruchköbel (Falterstraße 22). Gegenstand: Sämtliche Dienstleistungen und Services rund um das Haus, inkl. Planung, Design, Bau und Sanierungen jeglicher Art. Stammkapital: 1.200 €. GF: Muhammed Cikrak, Großkrotzenburg.

HRB 99173 – 10.2.23:
RAGAZZI Concepts GmbH, 63571 Gelnhausen (Barbarossastraße 61). Gegenstand: Erwerb sowie Halten und

Verwalten von Vermögenswerten aller Art, von Beteiligungen an anderen Unternehmen – insbesondere die Beteiligung an der Oh LaLa Restaurants GmbH – sowie deren einheitliche Leitung und Koordinierung. Gegenstand ist weiterhin der Erwerb und die Weiterlizenzierung von Immaterialgüterrechten, die Erbringung von Beratungsdienstleistungen, insbesondere auf dem Gebiet der Gastronomie, die Aufstellung der Wirtschaftspläne, die Durchführung von Budgetverhandlungen und Verwaltungsaufgaben. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dezso Pusomi, Berlin.

HRB 99174 – 13.2.23:
Manica Beteiligungs-GmbH, 63526 Erlensee (Brückenstraße 59). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Beteiligung an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 €. GF: Marc Nicolaudius, Erlensee.

HRB 99175 – 14.2.23:
182 Capital GmbH, 63457 Hanau (Maria-Montessori-Allee 10). Gegenstand: Erwerb, Halten, Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Randolph Busetto, Offenbach am Main.

HRB 99176 – 14.2.23:
MQS-Service GmbH, 63457 Hanau (Maria-Montessori-Allee 8 – 10). Gegenstand: Personal-dienstleistung, IT-Dienstleistung und Qualitätssicherung in den Bereichen Konsumgüter und Kraftfahrzeuge. Stammkapital: 25.000 €. GF: Mohammad Amin Amiri, Frankfurt a. M.

HRB 99177 – 14.2.23:
BURKWERK UG (haftungsbeschränkt), 61137 Schöneck (Mozartstraße 19). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 1.000 €. GF: Carsten Burk, Schöneck.

HRB 99178 – 14.2.23:
SV Concept GmbH, 63486 Bruchköbel (Walther-Rathenau-Straße 16). Gegenstand: Personalvermittlung im Bereich der medizinischen Berufe und der Bauindustrie sowie der Im- und Export von Waren aller Art, insbesondere im Bereich Medizinprodukte, Industrie- und

Baumaschinen soweit genehmigungsfrei. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Janja Vidulin, Bruchköbel.

HRB 99179 – 14.2.23:
IABA Hanau GmbH, 63486 Bruchköbel (Walther-Rathenau-Str. 22). Gegenstand: Beratung, Vermögensverwaltung, Immobilienverwaltung, Gebäudereinigung und Dienstleistung. Stammkapital: 25.000 €. GF: Burak Azmetli, Bruchköbel.

HRB 99180 – 14.2.23:
Designomo Holding UG (haftungsbeschränkt), 63571 Gelnhausen (Barbarossastraße 61). Gegenstand: Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen. Stammkapital: 2.000 €. GF: Tobias Watzal, Biebergemünd.

HRB 99181 – 21.2.23:
LR-Bau GmbH, 63619 Bad Orb (Vilbacher Straße 2). Gegenstand: Durchführungen von Akustik- und Trockenbauarbeiten im Innenbereich, Innen- und Außenputzarbeiten, die Gebäudereinigung und die Durchführung von Metall- und Glockengießerarbeiten. Des Weiteren ist Gegenstand des Unternehmens die Arbeiten von WDVS (Wärmedämmverbundsystem), Fliesen-, Parkett- und andere Bodenlegearbeiten, Maler- und Renovierarbeiten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Remzi Selmoni, Bad Orb.

HRB 99182 – 16.2.23:
D.H. Hoch- und Tiefbau GmbH, 63538 Großkrotzenburg (Händelstraße 1). Gegenstand: Hoch- und Tiefbau. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Tinka Krachunova, Steinbach.

HRB 99183 – 16.2.23:
Direkt Personalservice 24 GmbH, 63457 Hanau (Marie-Curie-Straße 1). Gegenstand: Personaldienstleistungen, Personalvermittlung insbesondere die Überlassung von Arbeitnehmern sowie Lager- und Transportdienstleistung und die Gebäudereinigung. Stammkapital: 25.000 €. GF: Ara Hakobyan, Rodenbach.

HRB 99184 – 16.2.23:
HS Immobilien GmbH, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Straße 98 – 102). Gegenstand: Erwerb und Verwaltung

von eigenen Immobilien. Geschäfte, die einer besonderen staatlichen Genehmigung bedürfen, insbesondere einer Genehmigung nach § 34 c GewO, sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Stammkapital: 100.000 €. GF: Henning Strauß, Bad Orb; Norbert Strauß, Biebergemünd / Bonaire, Sint Eustatius und Saba; Steffen Strauß, Biebergemünd / Bonaire, Sint Eustatius und Saba.

HRB 99185 – 17.2.23:
Waldenser Hof Hofladen Fröhlich UG (mit beschränkter Haftung), 63607 Wächtersbach (Bösweg 4). Gegenstand: Führen eines Zerlege- und Herstellungsbetriebes für Hackfleisch, Fleischzubereitung und Fleischerzeugnissen insbesondere aus Rind- und Schweinefleisch. Stammkapital: 1.000 €. GFin: Katja Fröhlich, Wächtersbach.

HRB 99186 – 17.2.23:
V & E Automobile GmbH, 63450 Hanau (Barbarossastraße 5 b). Gegenstand: Handel mit Kraftfahrzeugen aller Art, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie die Durchführung sämtlicher anfallenden weiteren Tätigkeiten in den genannten Bereichen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Edgar Isaak, Hanau; Vitali Yashchuk, Hanau.

HRB 99187 – 17.2.23:
Systeex Future Zwei GmbH, 63450 Hanau (Kinzigheimer Weg 106). Gegenstand: Verwaltung des eigenen Vermögens. GF: Christian Hilsdorf, Frankfurt am Main.

HRB 99188 – 20.2.23:
Maschinentechnik Euler GmbH, 63636 Brachtal (Birsteiner Straße 46). Gegenstand: Instandsetzung, Instandhaltung und Wartung von Maschinen und Geräten sowie der Handel mit Maschinen und Geräten, insbesondere Werkzeugmaschinen. GF: Kevin Euler, Birstein; Enrico Gerhardt, Birstein. Einzelprokura: Vanessa Wankelmuth, Birstein.

HRB 99189 – 21.2.23:
HM Megastore GmbH, 63450 Hanau (Saarstraße 20). Gegenstand: Groß- und Einzelhandel von Haushaltsgeräten, Elektrogeräten, Textilien, Möbeln, Sanitärerichtungen. Stammkapital: 200.000 €. GF: Firaz Makanesi, Hanau.

Kompetenz in Sachen Fenster und Türen



**Kunststoff- und Alu-Fenster
Rollläden
Haustüren**



Industriestraße 2
63607 Wächtersbach
Telefon 06053 6125-0
www.rieser-fenster.de

Seit 1978 Ihr starker Partner rund ums Haus.

Besuchen Sie unsere Ausstellung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



FENSTER-TÜREN-WINTERGÄRTEN
thermoSUN
...da kommt Freude auf!

Birkenweiher Straße 4 / 63505 Langensfeld
Fenster – Terrassendächer – Haustüren – Wintergärten

HRB 99190 – 21.2.23:

KLM Immoinvest GmbH, 63450 Hanau (Akademiestraße 28). Gegenstand: Erwerb, Halten, Verwalten, Vermieten, Verpacken und Veräußern von Immobilien und Grundstücken sowie sämtliche damit zusammenhängende Tätigkeiten und Geschäfte. Stammkapital: 30.000 €. GF: Sonel Kapoor, Hanau; Youssef Lahbila, Hanau.

HRB 99191 – 22.2.23:

WärmeEnergie Großkrotzenburg GmbH, 63538 Großkrotzenburg (Im Flachsgewann 2a). Gegenstand: Erzeugung und Lieferung von Strom, Wärme und Kälte aus vorwiegend erneuerbaren Energien, der Betrieb von Kraftwärmekoppelungsanlagen und von erneuerbarer Energie-Anlagen einschließlich weiterer energienaher Dienstleistungen für die Gesellschafter und ggf. für Dritte. Stammkapital: 25.000 €. GF: Markus Hardt, Löhnberg; Katrin Rohmann, Aschaffenburg.

HRB 99192 – 22.2.23:

konzept16DREI GmbH, 61130 Nidderau (Siemensstraße 21 a). Gegenstand: Beratung, Vermittlung, Konzeption, Planung und Durchführung von Akquisitions-, Promotions-, Verkostungs-, Vertriebs-, Marketing- und Vermarktungsaktionen mit den dazugehörigen Maßnahmen für die Bewerbung sowie der Betreuung / Beratung von Institutionen, Personen, Gruppen oder Unternehmen. Die Vermarktung von Personen / Dienstleistungen / Produkten / Institutionen wird durch den Aufbau eines Netzwerkes zur Personalvermittlung umgesetzt und gegebenenfalls Handel (Ein- und Verkauf) mit projektbezogenen Produkten betrieben. Stammkapital: 25.100 €. GF: Phil Studebaker, Nidderau. Einzelprokura: Christian Wetter, Darmstadt.

HRB 99193 – 22.2.23:

STAYTONA apartments GmbH, 63517 Rodenbach (Adolf-Reichwein-Straße 14). Gegenstand: Anmietung, Renovierung und Möblierung von Wohnungen und deren Weitervermietung unter einer einheitlichen Marke einschließlich Erbringung und Vermittlung von Servicedienstleistungen für Mieter sowie Bereitstellen von Verwaltungsdienstleistungen für Vermieter zur Durchführung von Vermietungen von Wohnraum über Online-Portale. Durchführung zusätzlicher und damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen, die dem Unternehmenszweck mittelbar oder unmittelbar dienen. Ausgenommen sind erlaubnispflichtige Tätigkeiten jeder Art, sofern nicht eine Erlaubnis vorliegt. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Eva Eichhorn, Rodenbach.

HRB 99194 – 22.2.23:

DAM Verwaltungs GmbH, 63486 Bruchköbel (Ringstraße 24). Gegenstand: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der DAM Elektrotechnik GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 €. GF: Denis Alagic, Bruchköbel; GF: Antonino Giovanni Marinaro, Pfungstadt.

HRB 99195 – 23.2.23:

Kompostwerk Linsengericht Verwaltungs-GmbH, 63589 Linsengericht (Hofgut Bayha 1). Gegenstand: Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der zu gründenden Kompostwerk Linsengericht GmbH & Co. KG in Linsengericht. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Sabine Schmidt, Linsengericht; Jan Ullmann, Gründau.

HRB 99196 – 23.2.23:

Lulotos Beratung und Großhandel UG (haftungsbeschränkt), 61137 Schöneck (Bleichstr. 8). Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich von Kulturaustausch, einschließlich Organisation von Kultur- und Kunstauswechschaktivitäten; Organisation von Messeauftritt- und Ausstellungstätigkeiten, sowie Business- und Handelsberatung, soweit genehmigungsfrei; Handel mit Waren aller Art, einschließlich Import- und Exportgeschäfte, sowie Handelsvertretung, soweit genehmigungsfrei. Stammkapital: 1.000 €. GFin: Aiqun Feng, Schöneck.

HRB 99197 – 23.2.23:

TiMa-Solar GmbH, 63486 Bruchköbel (Thomas-Mann-Straße 30). Stammkapital: 25.000 €. GF: Timo Filbrich, Frankfurt am Main.

HRB 99198 – 23.2.23:

MRC Germany GmbH, 63571 Gelnhausen (Clamecystraße 14 – 16). Gegenstand: Im- und Export, Groß- und Einzelhandel mit Waren aller Art, die nicht genehmigungspflichtig sind, insbesondere Verpackungsprodukte, Textilien, Elektroartikel, Lebensmittel (Milchprodukte, Ölprodukte, etc.), Getränke, Hygieneartikel, Büroartikel. Stammkapital: 100.000 €. GF: Halil Yavuz, Gelnhausen.

HRB 99199 – 24.2.23:

AVS TEC UG (haftungsbeschränkt), 63636 Brachtal (Birsteiner Straße 16). Gegenstand: Entwicklung und Verkauf von Soft- und Hardwarekomponenten für die industrielle Nutzung sowie die Planung und Programmierung der elektrischen Industrieanlagen. Stammkapital: 1.000 €. GF: Viktor Morasch, Weyhe.

HRB 99200 – 24.2.23:

Kniß & Zirnzak Finance UG (haftungsbeschränkt), 63505 Langenselbold (Eschenstraße 20). Entgegennahme und / oder der Einzug von Zahlungen mit Zahlungsanbietungsabwickeln aus dem Geschäftsbetrieb von Online-Shops im Auftrag anderer Unternehmen im In- und Ausland. Stammkapital: 2.000 €. GF: Nicolas Kniß, Langenselbold; Robin Zirnzak, Langenselbold.

HRB 99201 – 24.2.23:

Gastro Schlüchtern GmbH, 36381 Schlüchtern (Am Distelrasen 1). Gegenstand: Management und Vermarktung von Musikern sowie Herstellung, Marketing und Vertrieb von Tonträgern und DVDs, Vorbereitung und Durchführung von Konzerten, Events und anderen ähnlichen Veranstaltungen, Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Rechten an musikalischen Werken und Verträgen mit Künstlern und Musikver-

lagen, Herstellung und Vertrieb von Bekleidung, Kosmetika und anderen Vermarktungsartikeln, die Gründung, der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in den zuvor genannten Tätigkeitsbereichen tätig sind, andere artverwandte Geschäfte, Ticketvermarktung. Das Betreiben von Gastronomie- und Hotelbetrieben sowie Imbissbuden, Handel mit Getränken und Food-Artikeln, die Vermietung von Gastroeinrichtungen und Lieferfahrzeugen / Kfz sowie Catering. Stammkapital: 25.000 €. GF: Rainer Klaus Wohlhöfner, Stegaurach.

HRB 99202 – 27.2.23:

L & S Investment GmbH, 63571 Gelnhausen (Freigericht Straße 2). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens sowie der Erwerb von Immobilien. Stammkapital: 25.000 €. GF: Rainer Lapp, Ortenberg (Hessen).

HRB 99203 – 27.2.23:

FTG Tiefbau GmbH, 63477 Maintal (Am Technologiepark 1 – 5 (Geb.7)). Gegenstand: Durchführung von Tiefbauarbeiten und der Handel mit Baumaterialien und Industriewaren. Stammkapital: 25.000 €. GF: Firat Tahsin Gümus, Rotterdam / Niederlande.

HRB 99204 – 27.2.23:

Reichert IP-Management UG (haftungsbeschränkt), 63571 Gelnhausen (Am Schlößchen 23). Gegenstand: Verwaltung und Vermarktung von Inhaberrechten, die Vergabe von Nutzungsrechten an Lizenznehmer und die Vermarktung und Verwertung von Designleistungen. Stammkapital: 1.000 €. GF: Volker Walter Reichert, Gelnhausen.

HRB 99205 – 28.2.23:

KH Verwaltung GmbH, 63579 Freigericht (Vogelsbergstraße 12). Gegenstand: Die Beteiligung an der sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung sowie der persönlichen Haftung in der Heim Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG mit Sitz in Freigericht. Stammkapital: 25.000 €. GF: Klaus Heim, Freigericht.

HRB 99206 – 1.2.23:

Parkhaus Gelnhausen Stadtmitte GmbH, 63571 Gelnhausen (Obermarkt 7). Gegenstand: Betrieb und Verwaltung des Parkhauses Gelnhausen Stadtmitte sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte nach geltenden Bestimmungen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Matthias Benatzky, Gelnhausen; Bastian Metzler, Gelnhausen. Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat.

HRB 99207 – 1.2.23:

Vellios UG (haftungsbeschränkt), 61130 Nidderau (Siemensstraße 22 b). Gegenstand: Halten und Verwalten von Gesellschaftsbeteiligungen sowie Managementberatung. Stammkapital: 1.000 €. GF: Georgios Tsouvekis, Nidderau.

HRB 99208 – 1.2.23:

Elektro Blum GmbH, 63452 Hanau (Martin-Luther-King-Straße 5). Gegenstand: Elektroinstallationen im Bereich Starkstrom und Schwachstrom.

Planung, Projektierung, Inbetriebnahme und Support von Gebäudesystemtechnik, Systemintegration, Multiroom- und Multimediaanwendungen, sowie Handel mit allen zugehörigen Komponenten und Materialien. Stammkapital: 25.000 €. GF: Stefan Betz, Bruchköbel; Dieter Dittmar, Bruchköbel; Lucian Horning, Nidderau.

HRB 99209 – 1.3.23:

Mars Safe GmbH, 63450 Hanau (Nussallee 7 F). Gegenstand: Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen aller Art, insbesondere Werk- und Objektschutz, Streifendienst, Veranstaltungsschutz, Personenschutz, Baustellensicherung, Parkplatzüberwachung und Videoüberwachung, sowie die Erbringung von Servicedienstleistungen, insbesondere in Zusammenhang mit Sicherheitskonzepten, Empfangsdiensten, Flüchtlingsunterkünften und Veranstaltungsdiensten, jeweils jedoch mit Ausnahme nicht genehmigter erlaubnispflichtiger Dienstleistungen und Tätigkeiten. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung. Stammkapital: 25.000 €. GF: Mohammad Danish, Neuberg; Amir Samadi, Erlensee; Reza Sarwari, Hanau.

HRB 99210 – 2.3.23:

DKM Bautrocknung UG (haftungsbeschränkt), 63457 Hanau (Aschaffener Straße 66). Gegenstand: Erbringung sämtlicher Leistungen im Zusammenhang mit der Gebäudetrocknung, der Handel und Vertrieb von und mit Baugeräten, insbesondere Bautrocknungsgeräten. Stammkapital: 8.100 €. GF: Sebastian Diehm, Bad Vilbel.

HRB 99211 – 2.3.23:

Chip-Germany Management GmbH, 63477 Maintal (Am Technologiepark 1 – 5). Gegenstand: Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 €. GF: Daniel Erbe, Erlensee; Shahin Ostad-Haji, Bruchköbel.

HRB 99212 – 3.3.23:

Beziehungsinvestor*innen UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Am Freiheitsplatz 14). Gegenstand: Online Werbung, Online und Offline Seminarveranstaltungen, Coaching, Consulting, Veröffentlichungen in Text, Audio, Bild und Video, Erlaubnispflichtige (finanzielle) Beratungsleistungen werden nicht erbracht. Stammkapital: 2.000 €. GFin: Marielle Schäfer, Hanau. GF: Michael Schäfer, Hanau.

HRB 99213 – 3.3.23:

FEHInv GmbH, 63454 Hanau (Rheinauer Straße 12). Gegenstand: Unternehmensberatung, Erwerb, Halten, Verwalten und Veräußerung von Beteiligungen an Personen- oder Kapitalgesellschaften jeder Art, der Erwerb und die Veräußerung von Immobilien, die Vermietung von Immobilien, sowie die Vermögensverwaltung (einschließlich des Erwerbs und der Veräußerung von Aktien und Anleihen), mit Ausnahme der Ausübung erlaubnispflichtiger Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Florian Linus Ehrenthal, Hanau.

- HRB 99214 – 7.3.23:**
V351 Beteiligungs-GmbH, Erlensee Süd, 63526 Erlensee (Otto-Hahn-Straße 1). Gegenstand: Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an einer oder mehreren Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000 €. GF: Stephan Zimmermann, Rodgau.
- HRB 99215 – 7.3.23:**
Provis Vertriebs GmbH, 63571 Gelnhausen (Krempsche Spitze 14). Gegenstand: Vertrieb von Handwerk- und Industriebedarf, insbesondere Arbeitsschutz, Werkzeuge, Farben, Baustoffe sowie Wand- und Bodenbeläge im Groß- und Einzelhandel. Stammkapital: 25.000 €. GF: Malte Pollmann, Gelnhausen.
- HRB 99216 – 7.3.23:**
Vitex-Personal GmbH, 61130 Nidderau (Augustusstraße 59). Gegenstand: Arbeitnehmerüberlassung und Personalvermittlung, insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Manuel Mühlenbeck, Nidderau; Daniela Kwak, Nidderau.
- HRB 99217 – 7.3.23:**
Dagmar Rentzsch Büromanagement GmbH, 63477 Maintal (Eduard-Mörrike-Str. 1). Gegenstand: Büroorganisation, Durchführung von Schreibarbeiten, Übersetzungen, Hilfestellung bei Buchführung, Lohnabrechnung, Unternehmensberatung, Hausverwaltung unter Ausschluß von Tätigkeiten, die einer Genehmigung nach § 34 c GewO bedürfen, und alle Tätigkeiten, die dem Unternehmensgegenstand dienen sowie Beteiligungen an Firmen im Rahmen des Unternehmensgegenstandes. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dagmar Gerda Hägerich, Maintal.
- HRB 99218 – 7.3.23:**
V710 Beteiligungs-GmbH, Erlensee Nord, 63526 Erlensee (Otto-Hahn-Straße 1). Gegenstand: Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an einer oder mehreren Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000 €. GF: Stephan Zimmermann, Rodgau.
- HRB 99219 – 9.3.23:**
EZiM Vermögensverwaltung GmbH, 61138 Niederdorfelden (Junkergasse 7 b). Gegenstand: An- und Verkauf von Immobilien und Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 €. GF: Murat Celik, Niederdorfelden.
- HRB 99220 – 10.3.23:**
AV CARS GmbH, 63477 Maintal (Carl-Zeiss-Straße 9). Gegenstand: Handel mit gebrauchten und ungebrauchten Pkw's sowie das Reparieren von Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Vural Cikrak, Hanau.
- HRB 99221 – 13.3.23:**
Auvictum NRW Services GmbH, 63450 Hanau (Willy-Brandt-Straße 23). Gegenstand: Betrieb von stationären Pflegeheimen, ambulanten Diensten, betreuten Wohnanlagen, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen und außerklinischer Intensivpflege in Nordrhein-Westfalen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Alexander Bart, Hanau.
- HRB 99222 – 13.3.23:**
KERSY STRAUSS Management GmbH, 63619 Bad Orb (Lindenallee 21). Gegenstand: Komplementärstellung, Erwerb, Halten, dauernde Verwaltung und Veräußerung an in- und ausländischen Unternehmen aller Art sowie die Erbringung von Beratungs-, Vertriebs-, Projektmanagement- und anderen Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 €. GFin: Kerstin Strauß, Bad Orb; Henning Strauß, Bad Orb.
- HRB 99223 – 13.3.23:**
SunnX GmbH, 63477 Maintal (Am Hochstädter Rain 10). Gegenstand: Planung, Montage, Im- und Export von PV-Anlagen, Trockenbauarbeiten, Tiefbauarbeiten und Vermittlung von Promotion im Bereich der Energiewirtschaft. Stammkapital: 25.000 €. Nicht mehr GF: Petar Dominik Dacic, Frankfurt am Main. GF: Rafael Christoph Zurek, Köln; Pero Anusic, Maintal.
- HRB 99224 – 13.3.23:**
Consulting & Coaching Hausner GmbH, 63571 Gelnhausen (Am Würgebach 18). Gegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Unternehmens- und personenorientierte Beratung in den Bereichen Projekt-, Change-, Prozess- und Informationsmanagement, sowie personenorientiertes Coaching und alle weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dirk Hausner, Gelnhausen.
- HRB 99225 – 14.3.23:**
Consult-F GmbH, 63477 Maintal (Langwiese 19). Gegenstand: Entwicklung, Betrieb, Verkauf und Vermietung von Produkten sowie Lösungen aus dem ITK-Bereich (ITK = Informations- und Telekommunikationstechnologie) - Entwicklung, Betrieb, Verkauf und Vermietung von Web-Plattformen - Beratung und Dienstleistung im Bereich ITK-Beratung sowie Outsourcing von Vertriebs- und Marketingaktivitäten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Gerhard Wartha, Stuttgart.
- HRB 99226 – 14.3.23:**
D&B Personalmanagement GmbH, 63450 Hanau (Alfred-Delp-Straße 15). Gegenstand: Arbeitnehmerüberlassung, die Personalvermittlung sowie die Unternehmensberatung im medizinischen Bereich. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dejan Dereta, Hanau.
- HRB 99227 – 14.3.23:**
HK-Hausmeisterservice GmbH, 63452 Hanau (Johann-Kaiser-Ring 14). Gegenstand: Hausmeistertätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Helmut Kürschner, Hanau.
- HRB 99228 – 14.3.23:**
Sevgis Team Medizinisches Versorgungszentrum GmbH, 63452 Hanau (Breslauer Str. 25). Gegenstand: Betrieb eines MVZ im Sinne § 95 SGB V als ärztlich geleitete Einrichtung und Leistungserbringer in der vertragsärztlichen ambulanten Vorsorge sowie zur Ausübung der sonstigen ärztlichen Tätigkeit unter Berücksichtigung ärztlichen Berufsrechts, vertragsärztlicher Vorschriften und des Grundsatzes der freien Arztwahl. Stammkapital: 50.000 €. GFin: Sevgi Kus, Hanau; Dr. Yusuf Nurdin, Hanau.
- HRB 99229 – 15.3.23:**
Leibacher Green Foods GmbH, 61137 Schöneck (Niederberggring 2). Gegenstand: Vertrieb von Bio-Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000 €. GF: Niklas Leibacher, Schöneck.
- HRB 99230 – 15.3.23:**
Bergrestaurant da Flavio GmbH, 36381 Schlüchtern (Steinweg 18). Gegenstand: Führen gastronomischer Betriebe, Catering und die Veranstaltung von Events, Seminaren und Schulungen aller Art. Stammkapital: 25.000 €. GF: Flavio Cavalli, Frankfurt am Main; Denis Michael Klug, Kalbach.
- HRB 99231 – 17.3.23:**
Schick Industriebau GmbH, 63450 Hanau. Geschäftsanschrift: Häuserschlag 3, 97688 Bad Kissingen. Gegenstand: Hoch-, Tief- und Industriebau sowie das schlüsselfertige Bauen mit Ausnahmesolcher Baumaßnahmen, die einer Genehmigung nach § 34c GewO bedürfen. Stammkapital: 25.000 €. Nicht mehr GF: Anton Schick, Bad Kissingen. GF: Edgar Endres, Weismain; Stefan Falkenberg, Aschach.
- HRB 99232 – 17.3.23:**
Arzer Immobilien GmbH, 63571 Gelnhausen (Dr.-Heinrich-Mohn-Straße 24). Gegenstand: Betrieb eines Bauunternehmens. Stammkapital: 25.000 €. GF: Christian Arzer, Gelnhausen, Leo Arzer, Gelnhausen.
- HRB 99233 – 17.3.23:**
S.E.C. GmbH, 63571 Gelnhausen (Mittlauer Weg 23). Gegenstand: Erbringung von Marketing und Dienstleistungen im Sportbereich. Stammkapital: 25.000 €. GF: Johannes Schäfer, Gelnhausen.
- HRB 99234 – 20.3.23:**
ImmoTrend GmbH, 63571 Gelnhausen (Alte Gasse 3). Gegenstand: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der SGW GmbH und Co. KG und für die AlWi GmbH und Co. KG. Entwicklung von Projekten zur Erzeugung regenerativer Energie sowie Errichtung und Beratung von Bauwerken zur Energieerzeugung und Energieversorgung im Bereich erneuerbare Energien sowie Erwerb, Verwaltung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken, soweit diese mittelbar oder unmittelbar mit den vorgenannten Gegenständen zusammenhängen, ausgenommen sind erlaubnispflichtige Tätigkeiten. Entwicklung, Projektierung, Beratung, Planung und Verwaltung von Immobilien und das Liegenschafts-, Objekt-, Gebäude- und Anlagenmanagement, sowie die Erbringung von Hausmeisterleistungen (Facilitymanagement), ausgenommen sind erlaubnispflichtige Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Steffen Günter Wirth, Gelnhausen. Einzelprokura: Tibor Joachim Wirth, Gelnhausen.
- HRB 99235 – 20.3.23:**
O & T Mode-Textil Consulting und Beratungs GmbH, 63450 Hanau (Markt-
- straße 24).** Gegenstand: Einzel- und Großhandel mit Textilien, Herstellung von Textilbekleidung sowie Consulting und Beratung im Bereich der Mode- und Textilindustrie. Stammkapital: 50.000 €. GFin: Özge Yüksel, Bayraklı, Izmir / Türkei.
- HRB 99236 – 21.3.23:**
IBA Management GmbH, 63456 Hanau (Maybachstr. 17). Gegenstand: Gründung, Erwerb, Veräußerung, Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen sowie Unternehmensberatung. Stammkapital: 30.000 €. GFin: Meriem Arrach, Hanau.
- HRB 99237 – 21.3.23:**
Venisty UG (haftungsbeschränkt), 61138 Niederdorfelden (Hainstraße 6). Gegenstand: Handel mit Waren verschiedener Art, insbesondere mit Hardware wie Tablets und Smartphones, Tischaufstellern und Artikeln für die Gravur von QR-Codes wie Holzscheiben, die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen im Informations-technologiebereich, insbesondere die Implementierung von Individualsoftware, die Architektur von Softwaresystemen, die Webentwicklung wie die Erstellung eines Webshops sowie SaaS-Features, insbesondere Software im Abonnement-Modell für digitale Bestell- und Zahlungsprozesse und Kassensoftware. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte tätigen und alle Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern und dem Zweck des Unternehmens dienlich sind. Stammkapital: 3.000 €. GF: Dennis Post, Niederdorfelden.
- HRB 99238 – 22.3.23:**
Blue Detect GmbH, 63452 Hanau (Ulanenplatz 8). Gegenstand: Gebäudediagnostik und Gebäudesanierung, insbesondere das Finden von Leckagen und damit zusammenhängende Dienstleistungen, z. B. Prävention, Reparatur und Rohrreinigung. Stammkapital: 25.000 €. GF: Philipp Erhard Gröne, Lage; Jan Schodder, Büdingen.
- HRB 99239 – 22.3.23:**
DSCC Holding GmbH, 63450 Hanau (Friedrich-Ebert-Anlage 11a). Gegenstand: Erwerb, Halten, Verwaltung und das Veräußern von Beteiligungen an anderen Unternehmen, sowie die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens, ausschließlich im eigenen Namen, auf eigene Rechnung und nicht als Dienstleistung für Dritte. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dr. Alexander Spickermann, Maintal.
- HRB 99240 – 25.3.23:**
Lisbeth Film Produktion UG (haftungsbeschränkt), 63579 Freigericht (Kalkbergstraße 7). Gegenstand: Produktion von Filmen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 1 €. GF: Frederik Günther, Berlin.
- HRB 99241 – 27.3.23:**
AR Pflegedienst Selbold GmbH, 63505 Langenselbold (Kinzigstraße 12). Gegenstand: ambulante Pflegedienstleistungen, auch Dienstleistungen mobiler Alten- und Krankenpflege. Stammkapital: 25.000 €. GF: Iulius Andrei Rados, Langenselbold.

HRB 99242 – 28.3.23:
CBI Concept UG (haftungsbeschränkt), 61137 Schöneck (Mozartstr. 19). Gegenstand: Beratung und Verkauf von Fertighäusern sowie der Ankauf und Verkauf von Grundstücken und Immobilien. Stammkapital: 500 €. GF: Carsten Burk, Schöneck.

HRB 99243 – 28.3.23:
GREEN OAK GmbH, 63579 Freigericht (St.-Michael-Straße 4). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Verwaltung und Vermietung bzw. Verpachtung von Grundbesitz zur Erzielung von Überschüssen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Carsten Aul, Freigericht; Christoph Aul, Freigericht.

HRB 99244 – 28.3.23:
LWB Treuhand GmbH, 63450 Hanau (Nußallee 24 – 26). Gegenstand: Durchführung von Testamentsvollstreckungen und Nachlassverwaltungen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dr. Tobias Kämpf, Freigericht; Dr. Nina Stickler, Mainaschaff; Uwe Steinkrüger, Bruchköbel; Maximilian Neu, Kahl am Main.

HRB 99245 – 28.3.23:
Polar Verwaltungs GmbH, 63477 Maintal (Luisantring 74). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Dies gilt insbesondere für die Polar GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 €. GF: Dennis Balzer, Frankfurt am Main.

HRB 99246 – 28.3.23:
THE KERSY COMPANY MANAGEMENT GmbH, 63619 Bad Orb (Lindenallee 21). Gegenstand: Komplementärstellung, Erwerb, Halten, dauernde Verwaltung und Veräußerung an in- und ausländischen Unternehmen aller Art sowie die Erbringung von Beratungs-, Vertriebs-, Projektmanagement- und anderen Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Henning Strauß, Bad Orb; Kerstin Strauß, Bad Orb.

HRB 99247 – 29.3.23:
Fashion-VIP UG (haftungsbeschränkt), 63477 Maintal (Langwiese 19). Gegenstand: Verkauf von Kleidung und anderen modischen Artikeln aller Art. Stammkapital: 5.000 €. GF: Gerhard Wartha, Stuttgart.

HRB 99248 – 30.3.23:
Dorn Haus und Grund GmbH, 36381 Schlüchtern (Ulrich-Von-Hutten-Straße 6b). Gegenstand: Erwerb, Bebauung und Veräußerung sowie Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundbesitz und grundstücksgleichen Rechten aller Art einschließlich der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauträger oder Baubetreuer. Stammkapital: 25.000 €. GF: Thorsten Dorn, Frankfurt am Main.

HRB 99249 – 30.3.23:
Frey Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt), 63486 Bruchköbel (Fliederstraße 12). Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 1.000 €. GF: Veronika Gertrud Arzt-Frey, Bruchköbel.

HRB 99250 – 31.3.23:
Flamingo Blue GmbH, 63477 Maintal (Am Technologiepark 1-5). Gegenstand: Handel mit Produkten aller Art,

insbesondere mit kosmetischen Produkten, die keine Erlaubnis bedürfen. Stammkapital: 25.000 €. GF: Norman Christopher Keck, Bad Nauheim. Einzelprokura: Nadine Ute Binkowska, Hamburg.

HRB 99251 – 31.3.23:
Wobmar GmbH, 63457 Hanau (Auwanneweg 3). Gegenstand: Durchführung von Unternehmensconsulting, der Kauf - Verkauf und das Halten von Immobilien und grundstücksgleichen Rechten, die Vermietung und Vermittlung von Lagerflächen und der Handel mit KFZ und Autoteilen. Sowie alle damit zusammenhängenden geschäftlichen Aktivitäten. Stammkapital: 25.000 €. GF: Tobias Rambow, Hanau.

ÄNDERUNGEN

HRA 12224 – 20.1.23:
Rode Verwaltungs GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (An den Fischeräckern 12). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge Kommanditistin: Helga Rode, Gelnhausen-Haitz. Eingetreten als Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Helga Rode: Volker Rode, Gelnhausen.

HRA 94105 – 24.1.23:
Struve Grundstücks- und Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, 63454 Hanau (Kirchhoffstraße 11). Kommanditistin: Dagmar Struve, Hanau.

HRA 94137 – 24.1.23:
Heinz Schaack e. K., Inh. Rony Schaack, 63457 Hanau (Am Schelmengraben 4). Firma von Amts wegen berichtet, nun: Bestattungen Heinz Schaack e. K., Inh. Rony Schaack.

HRA 93255 – 25.1.23:
RWK Renertec Windkraft Kressenbach UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, 63636 Brachtal (Neumühlstraße 24). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge Kommanditist: Altfried Schrader, Bad Vilbel. Kommanditist, im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Altfried Schrader: David Schrader, Frankfurt am Main.

HRA 94004 – 25.1.23:
Bonhard Abbruchtechnik GmbH & Co. KG, 63599 Biebergemünd (Zum Schwimmbad 3). Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Dirk Bonhard, Biebergemünd; Jens Bonhard, Biebergemünd. Eingetreten als Persönlich haftende Gesellschafterin: Bonhard Abbruchtechnik Verwaltungs-GmbH, Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRB 99094). Eingetreten als Kommanditisten: Dirk Bonhard, Biebergemünd; Jens Bonhard, Biebergemünd.

HRA 4499 – 30.1.23:
Aldi SE & Co. Kommanditgesellschaft, 63505 Langenselbold (Am Seegraben 16). Kommanditist / in: ALDI SÜD Kommanditgesellschaft, Sattledt / Österreich (Firmenbuch des Landesgerichts Wels / Österreich, FN 26451 z).

HRA 92886 – 1.2.23:
T 2 GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Hailerer Straße 16). Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Dr. Attila Zari, Bad Soden-Salmünster. Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Dr. Attila Zari: Ralf Stefan Wolf, Bad Soden-Salmünster.

HRA 92846 – 2.2.23:
BVV-GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (Margarete-von-Wrangell-Str. 18). Persönlich haftende Gesellschafterin: H. D. Bauelemente GmbH, Ebrach (Amtsgericht Bamberg HRB 7065). Einzelprokura: Yasemin Güzide Bätz, Hanau. Kommanditist / in: Florian Bätz, Hanau.

HRA 92447 – 3.2.23:
U & S Autovermietungs-GmbH & Co. KG, 63505 Langenselbold (Gelnhäuser Str. 40). Einzelprokura: Alexandra Polenz, Altenstadt (Hessen). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge Kommanditist / in: Siegfried Polenz, Büdingen. Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Siegfried Polenz: Ulrich Polenz, Büdingen.

HRA 94122 – 6.2.23:
Marian Reichert GmbH & Co. KG, 63505 Langenselbold (Baumwieserhof 5). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge Kommanditist / in: Uwe Reichert, Langenselbold. Kommanditistin: Lara Reichert, Langenselbold.

HRA 11197 – 7.2.23:
Auto-Geiger GmbH & Co. Autohandels KG, 63571 Gelnhausen (Gelnhäuser Str. 13). Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Gustav Geiger, Gelnhausen-Hailer. Kommanditist / in im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Gustav Geiger: Iris Geiger-Schreiber, Gelnhausen; Ulrike Heyne, Germering.

HRA 93460 – 8.2.23:
DS Smith Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG, 63526 Erlensee (Zum Fliegerhorst 1312 – 1318). Gesamtprokura: Dr. Jürgen Bundschuh, Mehring; Anne Gropper, Memmingen.

HRA 93819 – 8.2.23:
Rentrotec Sanierungs- und Ausbau GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (Voltastraße 11). Einzelprokura: Maxim Münchberg, Hanau; Timo Wehmeyer, Nidderau.

HRA 93046 – 9.2.23:
Rentrotec Vermietung GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (Voltastr. 11). Einzelprokura: Maxim Münchberg, Hanau; Timo Wehmeyer, Nidderau.

HRA 94141 – 9.2.23:
Matulka GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (Spitzenweg 12). Eintragung laufende Nummer 1, Spalte 5 b) von Amts wegen berichtet, nun: Entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Matulka GmbH mit dem Sitz in Hanau (Amtsgericht Hanau, HRB 93023).

HRA 92537 – 9.2.23:
Hölzer Elektrotechnik GmbH & Co. KG, 63526 Erlensee (Weinbergstr. 4).

HRA 92907 – 10.2.23:
Rentrotec Schadensbeseitigungs GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (Voltastraße 11). Persönlich haftende Gesellschafterin: Rentrotec Beteiligungs GmbH, Hanau (Amtsgericht Hanau HRB 97050). Einzelprokura: Maxim Münchberg, Hanau; Timo Wehmeyer, Nidderau.

HRA 11952 – 13.2.23:
Zaubau Leis Inh. Florian Züge e. K., 63636 Brachtal (Kellerhausstraße 4 – 6). Einzelprokura: Jessica Züge, Wächtersbach OT Wittgenborn.

HRA 12224 – 14.2.23:
Rode Verwaltungs GmbH & Co. KG, 63589 Linsengericht (Gelnhäuser Str. 85).

HRA 93822 – 15.2.23:
puls Manufaktur GmbH & Co. KG, 63628 Bad Soden-Salmünster (Berliner Straße 38). Kommanditist / in: Alexander Damrow, Oberkrämer.

HRA 93178 – 20.2.23:
Harnischfeger Beteiligungen GmbH & Co KG, 63628 Bad Soden-Salmünster (Im Kammerfest 9).

HRA 93284 – 21.2.23:
Samvardhana Motherson Innovative Autosystems B.V. & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Am Germanenring 3). Gesamtprokura: Anton Simon, Leuchtenberg.

HRA 12002 – 21.2.23:
Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Gutenbergstr. 1). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge Kommanditist / in: Beteiligungsgesellschaft Neue Zeitung mbH & Co. KG, Hannover (Amtsgericht Hannover, HRA 26155). Eingetreten als Kommanditist / in im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Beteiligungsgesellschaft Neue Zeitung mbH & Co. KG (Amtsgericht Hannover, HRA 26155): Jochen Grossmann, Linsengericht; Ehrhard Naumann, Freigericht.

HRA 4097 – 23.2.23:
Blum Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, 63452 Hanau (Klausenweg 12).

HRA 94089 – 23.2.23:
Matthias Hettler Elektro-Anlagen e. K., 61137 Schöneck (Hanauer Straße 32). Nicht mehr Inhaber: Matthias Hettler, Büdingen. Eingetreten als Inhaber: Michael Hafner, Weinstadt. Die Niederlassung ist nach Schöneck verlegt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts des bisherigen Inhabers entstandenen Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch den neuen Inhaber ausgeschlossen.

HRA 93460 – 27.2.23:
DS Smith Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG, 63526 Erlensee (Zum Fliegerhorst 1312 – 1318). Prokura erloschen: Daniel Malolepszy, Hosenfeld.

HRA 94073 – 27.2.23:
Ingenieurbüro Klöffel GmbH & Co. KG, 63486 Bruchköbel (Fliederstraße 1). Gesamtprokura: Thomas Schneider, Mülheim am Main.

- HRA 93896 – 27.2.23:**
1A & Service e. K., 63456 Hanau (Otto-Hahn-Straße 21). Inhaber: Özkan Akcay, Frankfurt am Main.
- HRA 93463 – 28.2.23:**
Maintaler Gardinen-Service, Ortwin Schneider e. K., 63477 Maintal (Wilhelm-Röntgen-Str. 20).
- HRA 93800 – 2.3.23:**
SOLOUMA Wohnbau UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, 63584 Gründau (Hain-Gründauer Straße 87 A). Persönlich haftende Gesellschafterin: SOLOUMA Wohnbau Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Gründau (Amtsgericht Hanau HRB 97306). Ausgeschieden im Wege der Sonderrechtsnachfolge Kommanditist / in: Christian Babic, Wächtersbach. Kommanditist im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Christian Babic: Ariane Halsdorf, Gründau.
- HRA 11565 – 9.3.23:**
Kinzigbeton GmbH & Co. KG, 63607 Wächtersbach (Kinzigstr. 18). Ausgeschieden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge Kommanditist / in: Rainer Hochrein, Hofheim-Rügheim. Eingetreten als Kommanditist / in im Wege der Gesamtrechtsnachfolge nach Rainer Hochrein: Nadine Hochrein, Heroldsberg.
- HRA 92932 – 9.3.23:**
UNIT Invest GmbH & Co. KG, 63599 Biebergemünd (Frankfurter Straße 98 – 102). Persönlich haftende Gesellschafterin: UNIT Invest GmbH, 63599 Biebergemünd (Amtsgericht Hanau HRB 93169).
- HRA 93385 – 10.3.23:**
s-w-energie-technik e. K. Inhaber Sven Witte, 63584 Gründau (Gelnhäuser Str. 15 b).
- HRA 91291 – 13.3.23:**
B. Vomberg GmbH & Co KG, 36381 Schlüchtern (Gartenstr. 25). Persönlich haftende Gesellschafterin: A. Roßmar GmbH, Fulda (Amtsgericht Fulda HRB 8478).
- HRA 3821 – 13.3.23:**
Alwin Bergmann Nähzentrum Inh. Günter Bergmann. Geschäftsanschrift: Salzstr. 20, 63450 Hanau. Die Niederlassung ist nach Frankfurt am Main (jetzt Amtsgericht Frankfurt am Main HRA 53103) verlegt.
- HRA 93854 – 15.3.23:**
SETS MEP GmbH & Co. KG c / o Domenico von Planta, 63454 Hanau (Dr.-Schwabe-Straße 43). Ausgeschieden als Kommanditist / in: SETS Holding S.A., Luxemburg / Luxemburg (Registre de Commerce et des Sociétés, Nr. B 210229). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist liquidationslos erloschen.
- HRA 12202 – 20.3.23:**
Schusta & Stieler Organisationsberatung GmbH & Co. KG, 63505 Langenselbold (Weinbergring 25a).
- HRA 5478 – 23.3.23:**
K & K Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, 63486 Bruchköbel (Schmiedestr. 4). Eintragung laufende Nummer 6, Spalte 5 c) wegen offensichtlicher Unrichtigkeit berichtigt, nun: Eingetreten als Kommanditist / in im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Gerhard Kalbfleisch: Silke Kalbfleisch, Ronne / Bornholm Dänemark; Andreas Kalbfleisch, Bruchköbel.
- HRA 93089 – 23.3.23:**
Eichhorn Grundbesitz KG, 63607 Wächtersbach (Industriestraße 38). Einzelprokura: Ansgar Eichhorn, Wächtersbach.
- HRA 93887 – 26.3.23:**
clean facts facility services GmbH & Co. KG, 63452 Hanau (Möhnestr. 16).
- HRA 93573 – 27.3.23:**
eCon GmbH & Co. KG, 61130 Nidderau (Hanauer Straße 52).
- HRA 94124 – 27.3.23:**
Akca Fachgroßhandel GmbH & Co. KG, 63452 Hanau (Möhnestr. 16).
- HRA 93886 – 28.3.23:**
Green Facts GmbH & Co. KG, 63452 Hanau (Möhnestr. 16).
- HRA 93587 – 28.3.23:**
Karl Druschke Dichtungsfertigung OHG, 63571 Gelnhausen (Am Bruchweg 2). Ausgeschieden als Inhaber: Karl Druschke, Gelnhausen. Eingetreten als Persönlich haftender Gesellschafter: Jürgen Druschke, Gelnhausen; Jan Druschke, Gelnhausen.
- HRA 92885 – 29.3.23:**
KTH GmbH & Co. Vermietung KG, 63571 Gelnhausen (Wiesenbornstraße 72). Kommanditist / in im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Dr. Thomas Hofacker: Dr. Lisa Katharina Weissmayer, Gelnhausen.
- HRB 95973 – 10.1.23:**
Heraeus Battery Technology GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Der mit der Heraeus Electro-Nite GmbH & Co.KG, Hanau (Amtsgericht Hanau HRA 5325) am 27.2.17 abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag ist durch Vertrag vom 17.11.22 zum 31.12.22 aufgehoben.
- HRB 91813 – 10.1.23:**
NORMA Group Holding GmbH, 63477 Maintal (Edisonstraße 4). Nicht mehr GF: Dr. Michael Schneider, Gelnhausen. GF: Miguel Ángel López Borrega, Obertshausen.
- HRB 95652 – 11.1.23:**
KI-CON GmbH, 61138 Niederdorfelden (Auf dem Hainspiel 45). GF: Ulrich Krenz, Niederdorfelden. Nicht mehr GF: Frank Michael Seubert, Würzburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 97353 – 11.1.23:**
Nippy Systems GmbH, 61137 Schöneck (Schulstraße 16). Mit der Nippy Systems Holding GmbH, Schöneck (Amtsgericht Hanau HRB 98894) als herrschendem Unternehmen ist am 22.12.22 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.
- HRB 91214 – 11.1.23:**
RODO Construction GmbH, 36381 Schlüchtern (Am Knöschchen 4). GF:
- Josef Sehl, Schlüchtern. Prokura erloschen: Wilhelm Rudolf Donsbach, Schlüchtern; Josef Sehl, Frankfurt am Main.
- HRB 6845 – 11.1.23:**
SimPlan AG, 63452 Hanau (Sophie-Scholl-Platz 6). Zweigniederlassung unter gleicher Firma mit Zusatz Zweigniederlassung Bremen, 28359 Bremen, Geschäftsanschrift: Hochschulring 20, 28359 Bremen. Zweigniederlassung Sindelfingen, 71065 Sindelfingen, Geschäftsanschrift: Mahdentalstr. 96 – 98, 71065 Sindelfingen. Einzelprokura: Dirk Steinhauer, Flensburg; Wolfgang Artswager, Hildrighausen.
- HRB 97193 – 11.1.23:**
Dachdeckerei Clement GmbH, 63505 Langenselbold (Emmy-Noether-Str. 39). GF: Sven Clement, Langenselbold. Einzelprokura: Birgit Clement, Langenselbold.
- HRB 95845 – 11.1.23:**
Abraham Transportlogistik UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Nürnberger Straße 11). Liquidator: Volker Abraham, Hanau. Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 245 / 17) vom 13.12.22 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.
- HRB 90413 – 11.1.23:**
Norbert Stein GmbH, 36396 Steinau a. d. Str. (Steinauerstr. 87). Nicht mehr GFin: Gabriele Stein, Steinau a. d. Str. Liquidator: Norbert Horst Stein, Steinau a. d. Str. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 7302 – 13.1.23:**
K & F Mechanische Werkstatt GmbH, 63454 Hanau (Mittelstraße 6). Nicht mehr GF: Peter Karl Köhler, Hanau. Liquidatorin: Simone Köhler-Friebe, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 95897 – 16.1.23:**
MAM Consulting GmbH, 63477 Maintal (Burgernickelstr. 36). Neuer Gegenstand: Vermittlung von Versicherungen und Darlehen sowie die Beratung hierzu. Neues Stammkapital: 25.000 €. Nicht mehr GFin: Angela Lancellotti, Frankfurt am Main. GF: Martin Ameijenda Marcos, Maintal.
- HRB 98381 – 16.1.23:**
Pro Salute GmbH, 36381 Schlüchtern (Alte Bellingser Straße 7). Liquidator: André Jürgen Jost, Brachtal. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 6042 – 16.1.23:**
Schunk Interim Management & Consulting GmbH, 63571 Gelnhausen (Conradusweg 3). Die Gesellschaftertersammlung vom 10.1.23 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma) beschlossen.
- HRB 12650 – 17.1.23:**
TOI TOI & DIXI Sanitärssysteme GmbH, 63571 Gelnhausen (Zum weißen Rain 7). Gesamtprokura: Andrej Kindler, Brachtal.
- HRB 98367 – 17.1.23:**
SE-BAU GmbH, 63477 Maintal (Edisonstraße 7). Nicht mehr GF: Saladin Bronja, Erlensee. GF: Milan Duric, Offenbach am Main.
- HRB 3364 – 18.1.23:**
HERAEUS HOLDING Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Gesamtprokura: Philipp Deitermann, Düsseldorf.
- HRB 4544 – 19.1.23:**
Bernd Koßmehl Personalmanagement GmbH, 61130 Nidderau (Dresdener Ring 67). Liquidatorin: Margit Koßmehl, Nidderau. Liquidator: Bernd Koßmehl, Nidderau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 2885 – 18.1.23:**
Volz Datenverarbeitung GmbH, 61137 Schöneck (Hessenstr. 1). Liquidator: Reinhold Volz, Schöneck. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 94897 – 18.1.23:**
Pikellimi GmbH, 63571 Gelnhausen (Bahnhofstr. 16).
- HRB 99026 – 18.1.23:**
PureOxygen UG (haftungsbeschränkt), 63628 Bad Soden-Salmünster (Brückenastraße 8). Neues Stammkapital: 1.500 €. GF: Majid Ahmed, Biblis.
- HRB 98672 – 19.1.23:**
Bechthold Containerdienst GmbH, 63486 Bruchköbel (Justus von Liebig Straße 24).
- HRB 97463 – 19.1.23:**
Fuda Alloy Materials Europe GmbH, 63450 Hanau. Geschäftsanschrift: Haus Paris Raum 611, Breslauer Str. 6, 41460 Neuss. Liquidator: Alessio Hu, Kaarst. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 91241 – 20.1.23:**
Birsteiner Finanz- und Wirtschafts-Dienstleistungen GmbH, 63633 Birstein (Industriestr. 4). Liquidator: Frank Lucke, Berg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 95250 – 20.1.23:**
FKI-Die Ingenieure GmbH, 63450 Hanau (Lothringer Straße 17).
- HRB 99111 – 20.1.23:**
Senstar GmbH, 63477 Maintal (Honeywellstr. 18). Nicht mehr GF: Peter Herbert Göring, Oberteuringen.
- HRB 98549 – 20.1.23:**
MM INEX GmbH, 63452 Hanau (Kattenstraße 26). Gegenstand: Hoch- und Tiefbau, Abbruch-, Altbausanierungs-, Renovierungs- und Trockenbau, die Grundstücks- und Gebäudereinigung, der Hausmeisterservice, der Kfz-Handel und der Gütertransport mit Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen. Nicht mehr GFin: Dragana Marjanov, Hanau. GFin: Nataša Mujic, Offenbach am Main.
- HRB 99111 – 20.1.23:**
Senstar GmbH, 63477 Maintal (Honeywellstr. 18). Nicht mehr GF: Peter Herbert Göring, Oberteuringen.
- HRB 91116 – 20.1.23:**
Main-Kinzig-Kliniken Pflege- und Reha gGmbH, 63571 Gelnhausen (Herzbachweg 14). Neuer Gegenstand: 1.) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. 2.) Zweck

der Gesellschaft ist die Förderung a) des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege und b) der Volks- und Berufsbildung. 3.) Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Unterhaltung und den Betrieb einer Pflegeschule. 4.) Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Krankenpflegepersonal insbesondere gemäß den Vorschriften und den Vorgaben des Pflegeberufgesetzes, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Pflegeberufe sowie der Verordnung über die Ausbildung an Pflegeschulen des Landes Hessen in der jeweils gültigen Fassung mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern den Erwerb eines staatlich anerkannten Abschlusses in der Krankenpflege zu ermöglichen. Die Gesellschaft unterhält und betreibt zu diesem Zweck eine Schule für Krankenpflegepersonal und alle damit verbundenen und zweckdienlichen Einrichtungen. 5.) Soweit dies im Rahmen des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ zulässig ist, ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck und der Gesellschaftsgegenstand unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie darf zur Förderung des Unternehmenszwecks auch Zweckbetriebe und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe betreiben und – soweit kommunalrechtlich zulässig – Zweigniederlassungen errichten und gleichartige oder ähnliche Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. GF: Dieter Bartsch, Gelnhausen. Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat.

HRB 95250 – 20.1.23:
FKI-Die Ingenieure GmbH, 63450 Hanau (Lothringer Straße 17).

HRB 12953 – 20.1.23:
Regionalverkehr Main-Kinzig GmbH, 63571 Gelnhausen (Barbarossastraße 26). Einzelprokura: Markus Ewald, Gelnhausen. Prokura erloschen: Sabine Becker, Maintal.

HRB 99111 – 20.1.23:
Senstar GmbH, 63477 Maintal (Honeywellstr. 18). Nicht mehr GF: Peter Herbert Göring, Oberteuringen.

HRB 91241 – 20.1.23:
Birsteiner Finanz- und Wirtschaftsdienstleistungen GmbH, 63633 Birstein (Industriestr. 4). Liquidator: Frank Lucke, Berg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 95335 – 23.1.23:
IAM Immobilien & Allfinanz Management GmbH, 63450 Hanau (Friedrich-Ebert-Anlage 11a).

HRB 97973 – 23.1.23:
Rudari GmbH, 63477 Maintal (Am Pfarrhof 8). Nicht mehr GF: Berat Rudari, Frankfurt am Main.

HRB 97273 – 23.1.23:
KIRSCH II Beteiligungs GmbH, 63571 Gelnhausen (Karlsbader Straße 1 a). GF: Patrick Kirsch, Frammersbach. Einzelprokura: Norbert Kirsch, Gelnhausen. Prokura erloschen: Patrick Kirsch, Frammersbach.

HRB 94037 – 24.1.23:
SeWa Mont GmbH, 63477 Maintal (Am Kreuzstein 82 – 84). Neuer Gegenstand:

a) Allgemeine Hilfsleistungen, insbesondere der Einbau von vorgefertigten Elementen, Montage von vorgefertigten Lüftungskanälen sowie die Verlegung von fertigen Rohren ohne Anschluss in nicht genehmigungspflichtiger Form. b) Die Ausführung von Elektroinstallationen und alle damit im Zusammenhang stehenden Serviceleistungen.

HRB 98737 – 24.1.23:
H.S.A. Service GmbH, 63477 Maintal (Breulgasse 19). Berichtigung von Amts wegen zur Geschäftsanschrift: Breulgasse 19, 63477 Maintal.

HRB 98616 – 24.1.23:
Ayteam GmbH, 63450 Hanau (August-Schärtner-Straße 11). Neuer Gegenstand: Dienstleistungen im Bereich Cargo, Logistik und Lagerhaltung sowie das Erbringen von Leistungen im Bereich Garten- und Landschaftsbau und die Grundreinigung aller Art sowie die Durchführung von Tiefbauarbeiten.

HRB 91362 – 24.1.23:
DRK Rettungsdienst Main-Kinzig gGmbH, 63452 Hanau (Johann-Carl-Koch-Str. 4). Prokura erloschen: Benjamin Heier, Erzhäuser. Einzelprokura: Stefan Solf, Rosbach.

HRB 91726 – 24.1.23:
Trigonushyp GmbH, 63456 Hanau (Veilchenweg 7).

HRB 98216 – 24.1.23:
Tony's Pizza GmbH, 63457 Hanau (Rudolf-Hagelstange-Weg 14). Gegenstand: Betreiben einer Pizzeria mit Abhol- und Lieferservice sowie das Betreiben und Unterhalten von Spielhallen und das Aufstellen von Spielautomaten.

HRB 91416 – 24.1.23:
D & S GmbH, 63571 Gelnhausen (Lützelhäuser Weg 1).

HRB 98974 – 24.1.23:
B.E.S.T. Fluidsysteme GmbH, 63477 Maintal (Robert-Bosch-Straße 18). GF: Stefan Klee, Frankfurt am Main.

HRB 97315 – 24.1.23:
Prey & Beheim Steuerberatungsgesellschaft mbH, 63452 Hanau (Sophie-Scholl-Platz 5). Nicht mehr GF: Thomas Prey, Hanau.

HRB 96406 – 25.1.23:
EW Pricing GmbH, 63477 Maintal (Fechenheimer Weg 9). Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtet, nun: GF: Dr. Steffen Eibelshäuser, Maintal.

HRB 95252 – 25.1.23:
ComTra UG (haftungsbeschränkt), 63450 Hanau (Saarstraße 12). Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 280 / 16) vom 18.11.22 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HRB 91969 – 26.1.23:
EPOLoG Exportverpackung und Logistik GmbH, 63526 Erlensee (Siemensstr. 5). Prokura erloschen: Christian Staudner, Furth im Wald.

HRB 97985 – 26.1.23:
LS Seaside GmbH, 63579 Freigericht (Hohe Straße 7). Liquidator: Günther Rainer Antoni, Freigericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 99035 – 26.1.23:
flixbwork Personaldienst Plus GmbH, 63571 Gelnhausen (Graslitzer Straße 11). Einzelprokura: Christoph Busch, Künzell.

HRB 90723 – 26.1.23:
Anberg GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Brückenstraße 8 – 10).

HRB 98309 – 26.1.23:
Pflegedienst im Jossgrund GmbH, 63637 Jossgrund (Karlsbader Straße 4).

HRB 97917 – 26.1.23:
DEHOCo (Deutschland) GmbH, 63450 Hanau (Nürnberger Str. 2 a – 4). Gesamtprokura: Diana Kaufmann, Hamburg.

HRB 91228 – 26.1.23:
Kulzer GmbH, 63450 Hanau (Leipziger Straße 2). Prokura erloschen: Andrea von Popowski, Frankfurt am Main. Gesamtprokura: Jeanette Abuja, Kelkheim.

HRB 94440 – 26.1.23:
BATCHWERK GmbH, 63477 Maintal (Bahnhofstr. 147). GF: Dirk Stursberg, Niddatal. GF: Yedidya Engel, Modi'in-Maccabim-Reut / Israel. GF: Dr. Thomas Kemmler, Mörfelden-Walldorf. Nicht mehr GF: Andreas Bäßler, Kempen.

HRB 90175 – 26.1.23:
Woco Franz Josef Wolf Holding GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Hanauer Landstraße 16). Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsplans vom 15.12.22 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Woco Niederlande B.V. mit dem Sitz in Amsterdam / Niederlande (Kamer van Koophandel, 34121721) verschmolzen.

HRB 6637 – 26.1.23:
Gruber Verwaltung GmbH, 63505 Langenselbold (Leipziger Straße 73a). Liquidatorin: Waltraud Kiehm, Langenselbold. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 98181 – 26.1.23:
GO!TV Media Production Verwaltungen-GmbH, 63477 Maintal (Jahnstraße 7a). Einzelprokura: Pascal Wagner, Gelnhausen.

HRB 12945 – 26.1.23:
PRIORIT Aktiengesellschaft, 63457 Hanau (Margarete-von-Wrangell-Str. 23). Gesamtprokura: Anton Lorenz, Mannheim.

HRB 90751 – 26.1.23:
WFG Wellpappen Freigericht GmbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Im See 5). Die Gesellschafterversammlung vom 29.12.22 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 13 (Gewinnverwendung) beschlossen.

HRB 98309 – 26.1.23:
Pflegedienst im Jossgrund GmbH, 63637 Jossgrund (Karlsbader Straße 4).

HRB 98250 – 27.1.23:
IHIW GmbH, 63526 Erlensee (Siemensstraße 5). Neues Stammkapital: 25.000 €. GF: Kevin Schwarz, Erlensee.

HRB 97941 – 27.1.23:
Casell Facility Management GmbH, 63543 Neuberg (Schwärzelstrasse 9).

Eintragung laufende Nummer 3, Spalte 4 b) aus technischen Gründen von Amts wegen erneut gerötet: GFin: Monika Strutt, Rodenbach.

HRB 94011 – 27.1.23:
VAC Participation GmbH, 63450 Hanau (Grüner Weg 37). Nicht mehr GF: Dr. Nico Josef Alois Maria Reiner, Grünwald. GF: Marcus Helmuth Alexander Mayer, Rotenburg (Wümme).

HRB 98540 – 27.1.23:
baselog GmbH, 61130 Nidderau (Hanauer Straße 38). Nicht mehr GF: Mark Walter Glock, Nidderau.

HRB 94859 – 30.1.23:
Alumio UG (haftungsbeschränkt), 61130 Nidderau. Neue Geschäftsanschrift: Löwengasse 10 b, 63263 Neu-Isenburg.

HRB 98483 – 30.1.23:
Fahrschule Börner 2 UG (haftungsbeschränkt), 63505 Langenselbold (Gartenstraße 2). Einzelprokura: Svenja Gutermann, Freigericht-Bernbach.

HRB 91729 – 30.1.23:
VAC Germany GmbH, 63450 Hanau (Grüner Weg 37). Nicht mehr GF: Dr. Reiner Nico Josef Alois Maria, Grünwald. GF: Marcus Helmuth Alexander Mayer, Rotenburg.

HRB 96379 – 30.1.23:
VAC Germany Holding GmbH, 63450 Hanau (Grüner Weg 37). Nicht mehr GF: Dr. Nico Josef Alois Maria Reiner, Grünwald. GF: Marcus Helmuth Alexander Mayer, Rotenburg.

HRB 96478 – 30.1.23:
OMG Germany Subsidiary Holding GmbH, 63450 Hanau (Grüner Weg 37). Nicht mehr GF: Dr. Nico Josef Alois Maria Reiner, Grünwald.

HRB 5664 – 31.1.23:
TKW-Armaturen GmbH, 63452 Hanau (Donastr. 8). Nicht mehr GF: Klaus Tropp, Hanau.

HRB 99135 – 1.2.23:
Bätz Real Estate GmbH, 63457 Hanau (Margarete-von-Wrangell-Straße 18).

HRB 92886 – 1.2.23:
T 2 GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen (Haiterer Straße 16). Kommanditist nach Herabsetzung der Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge: Dr. Attila Zari, Bad Soden-Salmünster. Kommanditist nach Erhöhung der Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge nach Dr. Attila Zari: Ralf Stefan Wolf, Bad Soden-Salmünster.

HRB 92846 – 2.2.23:
BVV-GmbH & Co. KG, 63457 Hanau (Margarete-von-Wrangell-Str. 18). Persönlich haftende Gesellschafterin: H. D. Bauelemente GmbH, Ebrach (Amtsgericht Bamberg HRB 7065). Einzelprokura: Yasemin Güzide Bätz, Hanau. Kommanditist / in: Florian Bätz, Hanau.

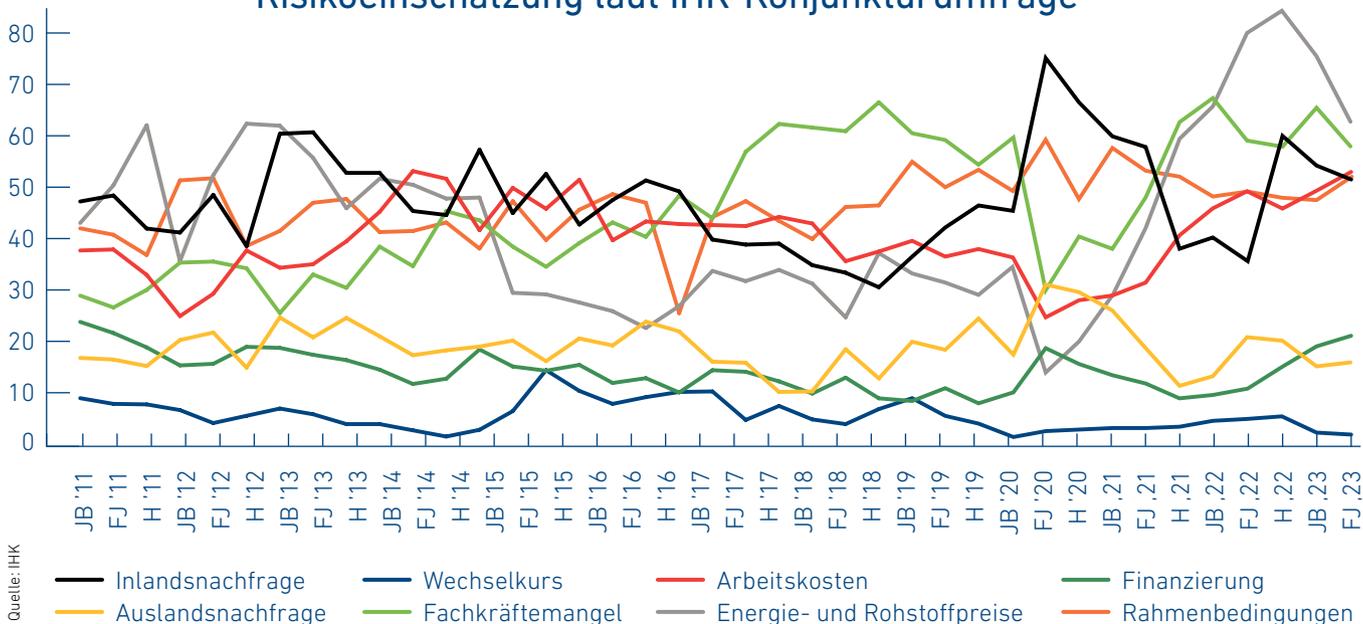
HRB 7571 – 2.2.23:
Perrin GmbH, 61130 Nidderau (Siemensstr. 1). Nicht mehr GF: Kenji Katsuragi, Chiba 261-0013 / Japan. GF: Kenichi Bessho, Tokyo / Japan.

- HRB 92731 – 2.2.23:**
Groß Dental-Technik GmbH, 63594 Hasselroth (Jägerbuschstraße 5). Berichtigung von Amts wegen zur Geschäftsanschrift: Jägerbuschstraße 5, 63594 Hasselroth.
- HRB 98654 – 2.2.23:**
Gebr. Thomaidis GmbH, 63457 Hanau (Josef-Bautz-Straße 19). Einzelprokura: Sébastien Thierry Albert-Gondrand, Lamerdingen.
- HRB 96614 – 3.2.23:**
Heraeus Quarzglas Treuhand GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Prokura erloschen: Dr. Timm Ebner, Frankfurt am Main. Gesamtprokura: Helge Heindl, Bad Homburg v. d. Höhe.
- HRB 6353 – 3.2.23:**
Widmann Steuerberatungsgesellschaft mbH, 61130 Nidderau (Fasanenweg 54). Neuer Gegenstand: die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbarten Tätigkeiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Tätigkeiten, die mit dem Beruf des Steuerberaters nicht vereinbar sind, insbesondere gewerbliche Tätigkeiten i.S.v. § 57 Abs. 4 Nr. 1 StBerG, wie z.B. Handels- und Bankgeschäfte, sind ausgeschlossen. Nicht mehr GF: Wolfgang Jung, Erlensee. GF: Rolf Werner Widtmann, Nidderau.
- HRB 95897 – 3.2.23:**
MAM Consulting GmbH, 63477 Maintal (Bürgerickelstr. 36). Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt, nun: GF: Martin Ameijenda Marcos, Maintal.
- HRB 96061 – 6.2.23:**
Ilkhan Holding GmbH, 63450 Hanau (Buchbergstraße 32). Liquidator: Ferdi Ilkhan, Hanau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98660 – 6.2.23:**
Sleepkids GmbH, 63589 Freigericht (Georg-Bock-Straße 7 B). Nicht mehr GFin: Doris Wössner, Remseck am Neckar. Liquidatorin: Eva Kinast, Freigericht. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 99137 – 6.2.23:**
Bätz Holding GmbH, 63467 Hanau (Margarete-von-Wrangell-Straße 18).
- HRB 99041 – 6.2.23:**
Heraeus Medevio International GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Nicht mehr GF: Dr. Timm Fabian Ebner, Frankfurt am Main.
- HRB 2643- 6.2.23:**
Heraeus Deutschland Verwaltungs GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Prokura erloschen: Dr. Timm Fabian Ebner, Frankfurt am Main.
- HRB 6290 – 6.2.23:**
Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, 63450 Hanau (Heraeusstr. 12 – 14). Prokura erloschen: Dr. Timm Fabian Ebner, Frankfurt am Main. Gesamtprokura: Helge Heindl, Bad Homburg vor der Höhe.
- HRB 5109 – 6.2.23:**
W.C. Heraeus International GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstr. 12 – 14). Nicht mehr GF: Dr. Timm Ebner, Frankfurt am Main.
- HRB 98990 – 6.2.23:**
Heraeus Epurio GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Nicht mehr GF: Dr. Timm Fabian Ebner, Frankfurt am Main.
- HRB 93692 – 7.2.3:**
Heraeus Amloy Technologies GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). GF: Rolf Wetzel, Bad Homburg v. d. Höhe. Nicht mehr GF: Dr. Timm Ebner, Frankfurt am Main.
- HRB 3364 – 7.2.23:**
HERAEUS HOLDING Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Prokura erloschen: Dr. Timm Ebner, Frankfurt am Main.
- HRB 98981 – 7.2.23:**
Heraeus Medevio Verwaltungs GmbH, 63450 Hanau (Heraeusstraße 12 – 14). Nicht mehr GF: Dr. Timm Fabian Ebner, Frankfurt am Main.
- HRB 96491 – 9.2.23:**
WeFly GmbH, 63452 Hanau (Sophie-Scholl-Platz 4). Neues Stammkapital: 75.000 €. Nicht mehr GF: Reinhard Kipke, Taunusstein.
- HRB 98513 – 10.2.23:**
83fps Verwaltungs GmbH, 63633 Birstein (Sonnenstraße 2).
- HRB 12459 – 10.2.23:**
Herbert GmbH i.L., 63594 Hasselroth (Rathausstraße 28). Neuer Gegenstand: Beendigung der Geschäfte der Gesellschaft sowie die Abwicklung der in Liquidation befindlichen Gesellschaft.
- HRB 97407 – 13.2.23:**
Voltar Team GmbH, 63477 Maintal (Masurenstraße 6). Prokura erloschen: Marcin Roman Bartos, Drzewica. Einzelprokura: Kamil Dawid Niemirski, Stara Iwiczwa / Polen.
- HRB 95810 – 13.2.23:**
M & D Dienstleistungen GmbH, 63477 Maintal (Marie-Curie-Ring 7). Nicht mehr GFin: Tsonka Alim, Niederdorfelden. GF: Ibrahim Alim, Niederdorfelden.
- HRB 11412 – 13.2.23:**
Ferdinand Hummel Baudekoration GmbH, 63571 Gelnhausen (Schulstr. 2). GF: Joshua Ferdinand Hummel, Gelnhausen.
- HRB 98546 – 14.2.23:**
FF Link UG (haftungsbeschränkt), 63549 Ronneburg (Birkenstraße 31a). Liquidator: Tim Lino Richter, Ronneburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist ohne Liquidation erloschen.
- HRB 94000 – 14.2.23:**
Walter Herbert GmbH i.L., 63594 Hasselroth (Rathausstr. 28). Neuer Gegenstand: Beendigung der Geschäfte der Gesellschaft sowie die Abwicklung der in Liquidation befindlichen Gesellschaft.
- HRB 94118 – 15.2.23:**
SanTerris GmbH, 61138 Niederdorfelden (Saalburgstraße 3). Neuer Gegenstand: Erarbeitung, Veröffentlichung und Vermarktung von ganzheitlichen Inhalten, Produkten und Dienstleistungen sowie die Durchführung von Seminaren, Weiterbildungen und Kursen hierzu.
- HRB 93279 – 16.2.23:**
Car Check GmbH, 63486 Bruchköbel (Hanauer Str. 63). Prokura erloschen: Carola Thom, Bruchköbel. Einzelprokura: Sylvia Glöckner, Bruchköbel.
- HRB 98816 – 16.2.23:**
GDE-Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt), 61137 Schöneck (Bleichstraße 6). GF: Elnur Gasimov, Schöneck. GF: Okan Ekici, Essen.
- HRB 98687 – 17.2.23:**
Bubble Bistro GmbH, 63571 Gelnhausen (Bahnhofstraße 9). Nicht mehr GFin: Nadine Iwanca Wagner, Erlensee. Liquidator: René Pauli, Gründau. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 98958 – 17.2.23:**
HK Beteiligungs GmbH, 61138 Niederdorfelden (An der Rosenhelle 5). GF: Martin Karlheinz Noack, Maintal; Oliver Wittig, Maintal.
- HRB 96578 – 17.2.23:**
PionierWerk Hanau GmbH, 63450 Hanau (Leipziger Str. 17). Nicht mehr GF: Tobias Giesbers, Niederkassel. GF: Steffen Sebastian Borgmeier, Bochum.
- HRB 11586 – 17.2.23:**
Horst Hopf GmbH Bauschlosserei, 63637 Jossgrund (Schulstr. 10). Liquidator: Michael Hopf, Jossgrund. Die Gesellschaft ist aufgelöst.
- HRB 96897 – 17.2.23:**
DRK Familiendienste Hanau-Main-Kinzig gGmbH, 63452 Hanau (Johann-Carl-Koch-Str. 4). Nicht mehr GF: Stefan Betz, Hanau. GFin: Sarah Wagner, Limeshain. Einzelprokura: Christina Würz, Rodenbach.
- HRB 95478 – 17.2.23:**
Aquina Wassertechnik GmbH, 63477 Maintal (Robert-Bosch-Str. 22). Nicht mehr GF: Barna Varhegyi, Mannheim.
- HRB 96885 – 17.2.23:**
HA Bau GmbH, 63454 Hanau (Dresdener Str. 1 D). Liquidator: Dzevad Kecap, Hanau. Durch den rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 171 / 22) vom 2.11.22 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.
- HRB 94532 – 20.2.23:**
Harnischfeger Verwaltungsgesellschaft mbH, 63628 Bad Soden-Salmünster (Im Kammerfest 9).
- HRB 91272 – 20.2.23:**
A. Müller Verwaltungs GmbH, 63594 Hasselroth (Industriestraße 2a). Nicht mehr GF: Hans – Peter Müller, Hasselroth. GF: Andrea Müller, Hasselroth.
- HRB 99181 – 21.2.23:**
LR-Bau GmbH, 63619 Bad Orb (Vilbacher Straße 2). Neuer Gegenstand: Durchführungen von Akustik- und Trockenbauarbeiten im Innenbereich, Innen- und Außenputzarbeiten, die Gebäudereinigung und die Durchführung von Metall- und Glockengießarbeiten. Des Weiteren ist Gegenstand des Unternehmens die Arbeiten von WDVS (Wärmedämmverbundsystem), Fliesen-, Parkett- und andere Bodenlegearbeiten, Maler- und Renovierungsarbeiten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, mit Ausnahme erlaubnispflichtiger Tätigkeiten.
- HRB 97647 – 21.2.23:**
Mc Trek Retail GmbH, 63486 Bruchköbel (Keltenstraße 20 b). Prokura erloschen: André Hollerith, Ebersgöns; Doris Kapraun, Aschaffenburg; Dr. Simon Wolfram Gerhard Schröter, Berlin; Marten Braun, Selsingen.
- HRB 5054 – 21.2.23:**
WSV Gesellschaft für Wärme-, Sanitär-, Versorgungstechnik mbH, 63477 Maintal (Taanusstraße 3 e). Liquidator: Ewald Biewen, Maintal. Durch Beschluss des Amtsgerichts Hanau (Az. 70 IN 24 / 17) vom 9.1.23 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.
- HRB 91233 – 21.2.23:**
IDEAL Karosseriebau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 63477 Maintal (Lahnstr. 1B). Nicht mehr GF: Werner Wadel, Maintal.
- HRB 91323 – 21.2.23:**
Bauprojekt Hanau Baubetreuungs- und Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H., 63450 Hanau (Am Markt 14 – 18). Neuer Gegenstand: Durchführung der Stadtentwicklungsaufgaben. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung von Konversionsflächen und sonstigen Flächen, die Entwicklung von Nutzungskonzepten und Projektplänen, der Ankauf, Veräußerung, Betreuung, Bewirtschaftung, Entwicklung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die BAUpro ist weiterhin tätig im Bereich Kaufpreisermittlungen, Maßnahmen der Bodenordnung sowie bei der Abwicklung von Städtebauförderprogrammen. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftseinrichtungen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen errichten und bewirtschaften. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens die Koordinierung von Aufgaben der Flüchtlings-Hilfe und Erledigung von Aufgaben im Rahmen des Krisenmanagements (z. B. Energiekrise, Corona-Krise). Dabei handelt es sich insbesondere um Unterstützungsleistungen, wie z.B. die Übernahme externer und interner Kommunikation, Zurverfügungstellung entsprechender Personalressourcen für die Organisation und Koordination der Maßnahmen sowie die Begleitung bei Entscheidungsprozessen.
- HRB 97273 – 21.2.23:**
KIRSCH II Beteiligungs GmbH, 63571 Gelnhausen (Karlsbader Straße 1 a). Nicht mehr GF: Denis Gerbstädt, Aschaffenburg.



Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung des Digitalisierungsrichtlinie (DIRUG) wird ab 1. August 2022 der Abruf aller Registerinhalte aus dem Handelsregister sowie der elektronisch verfügbaren Dokumente über das gemeinsame Registerportal der Länder kostenfrei angeboten.

Risikoeinschätzung laut IHK-Konjunkturumfrage



Verbraucherpreisindex für Deutschland (2020 = 100)

April 2023

	04/2023	03/2023	2023/2022*
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	130,8	131,5	16,8
alkoholische Getränke, Tabakwaren	116,1	115,2	9,0
Bekleidung, Schuhe	108,0	106,3	5,2
Wohnungsmiete, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	114,5	114,3	6,4
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	117,5	116,9	8,5
Gesundheit	104,7	104,2	3,5
Verkehr	124,6	122,6	2,6
Post und Telekommunikation	99,2	99,1	-0,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	112,8	112,4	6,6
Bildungswesen	108,3	108,2	3,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	118,3	117,6	9,8
andere Waren und Dienstleistungen	111,8	111,3	6,6
Gesamtindex	116,6	116,1	7,2

* Veränderungen (in Prozent) im April 2023 gegenüber April 2022.

Der „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ (VPI) bildet die Preisentwicklung für die privaten Verbraucherausgaben in Deutschland ab und wird monatlich vom Statistischen Bundesamt berechnet. Der VPI dient zur Berechnung der Inflationsrate und ist damit eine der zentralen volkswirtschaftlichen Daten für die Wirtschafts- und Geldpolitik. Große Bedeutung kommt dem VPI bei den gewerblichen Mieten zu: Er dient oft als Wertsicherungsklausel. Viele Verträge beziehen sich auf die Entwicklung des Verbraucherpreisindex, so werden zum Beispiel Erhöhungen von gewerblichen Mieten oder Pachten an seine Entwicklung gekoppelt.

Impressum



Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal | Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern **Juni 2023 (Erscheinungsdatum 1.6.2023)**

„Wirtschaftsraum Hanau-Kinzigtal“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern. Es erscheint zum Monatsanfang, mit Ausnahme der Monate Februar und August. Die Lieferung erfolgt an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer wider.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Am Pedro-Jung-Park 14
63450 Hanau
Telefon: 06181 9290-0
E-Mail: info@hanau.ihk.de
www.ihk.de/hanau

Redaktion
Dr. Achim Knips
Telefon: 06181 9290-8710
E-Mail: a.knips@hanau.ihk.de

Layout, Herstellung und Verlag
Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 833100
E-Mail: geschaeftsfuehrung@gnz.de

Anzeigen und Beilagen
Anzeigenleitung: Johanna Röder
Ansprechpartner: Oliver Reineke
Telefon: 06051 833267
E-Mail: anzeigen-ihk@gnz.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 48. Anzeigenschluss jeweils 5. des Vormonats.

Könnte? Sollte? Möchte!

Instagram-Mitmachaktion der IHK



Im digitalen Zeitalter fällt es Arbeitgebern immer schwerer, potenzielle Auszubildende und junge Beschäftigte über klassische Medien zu erreichen. Der Grund: Junge Menschen bevorzugen die sozialen Medien. Vor allem kleine und mittlere Unter-

nehmen sind nicht oder kaum auf diesen neuen Medien aktiv – obwohl sich in denen gute Chancen eröffnen, junge Menschen dort anzusprechen, wo sie zunehmend sind, wo sie ihre Kontakte pflegen und wo sie sich informieren. Mit der Mitmachaktion „Könnte? Sollte? Möchte!“ will die IHK ihren im Main-Kinzig-Kreis ansässigen Mitgliedsunternehmen bei der Gewinnung von Arbeitskräften helfen. Geboten wird die Möglichkeit, verschiedene Berufsbilder vorzustellen und das eigene Unternehmen gleich mit. Potenzielle Beschäftigte erfahren somit aus erster Hand, welche Berufe es gibt, welche Aufgaben im Unternehmen anfallen oder was sie für einen Start alles mitbringen müssen. Für alle Interessierten gibt es auf der Aktionsseite in den nächsten Wochen noch mehr Informationen und Anleitungen für das Mitmachen.



www.ihk.de/hanau/koenntesolltemoechte

Sie möchten Teil der Mitmachaktion der IHK auf Instagram werden?

Dann füllen Sie das Formular auf unserer Website aus. Noch schneller geht es über das Abscannen des QR-Codes, oder melden Sie sich direkt bei Sharon De Sousa, 06181 9290-8252 oder E-Mail s.desousa@hanau.ihk.de, um weitere Informationen zu erhalten.



193

Wie viele Tage dauert es, bis eine bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete offene Stelle mit einer Arbeits- oder Fachkraft besetzt werden kann? Diese leicht zu erhebende Kennzahl beschreibt die Entwicklung von Arbeits- und Fachkräfteengpässen – in

Deutschland, in Hessen und vor Ort. Der „Hessische Regionaldatenreport“ des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) an der Goethe-Universität Frankfurt am Main listet diese durchschnittlichen Vakanzzeiten auf. Im April lag diese Kennzahl für den

Main-Kinzig-Kreis mit 193 Tagen in Hessen am höchsten. Der hessische Durchschnitt betrug 136 Tage. Im benachbarten Vogelsbergkreis erreichte diese Kennzahl 180, im Kreis Offenbach 130 und in Frankfurt am Main 113 Tage.

WIRTSCHAFTSKALENDER | JUNI UND JULI

13.6. IHK-Sprechtag: Geförderte Beratung	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
19.6. Fachkundeprüfung für den Taxen- und Mietwagenverkehr	Weitere Infos: Melanie Pfeifer, 06181 9290-8610
20.6. IHK-Sprechtag: Innovationen	Weitere Infos: Marina Rauer, 06181 9290-8811
22.6. Online-Referat: Exportkontrolle – ein kurzer Überblick mit Praxisbeispielen Russland	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
27.6. Sprechtag: Patente & Co.	Weitere Infos: Marina Rauer, 06181 9290-8811
27.6. Sprechtag: Marketing	Weitere Infos: Sandra Zumpe, 06181 9290-8511
4.7. Klimaneutralität bis 2045 – Wie kann die regionale Wirtschaft ihren Beitrag leisten?	Weitere Infos: Marina Rauer, 06181 9290-8811
6.7. Gewerbeforum Rodenbach	Weitere Infos: Carina Mück, 06181 9290-8521
10.7. Gewerbeforum Großkrotzenburg	Weitere Infos: Carina Mück, 06181 9290-8521

2023 DEAL



2 Modelle Citan & T-Klasse
0 € für einen Winterradsatz on top
23 sofort verfügbare Fahrzeuge

Jetzt zugreifen!



Citan: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,2 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 137 g/km. T-Klasse: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 144 g/km. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein dem Zweck des Vergleichs zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren abhängig von den gewählten Sonderausstattungen.

KUNZMANN

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Auktorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Zum Sonnenberg 1-3, 63571 Gelnhausen,
Tel.: 06021/361-14 100, info@kunzmann.de, www.kunzmann.de